

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Waisenring) 34.

Die Steuerungs-enquete.

Die Hauptstadt veranstaltet eine heute begonnene Enquete, um über die Mittel zu berathen, wie der ganz und gar unerträglichen Fleischtheuerung abzuhelfen sei, und die Agrarier benützen diese Gelegenheit, um in ihrem tollen Uebermuth Alles, was nicht ultra-agrarisch ist, zu verhöhnen und zu verspotten. Das Fleisch ist unerträglich theuer, das Gros der Bevölkerung, und zwar nicht bloß der hauptstädtischen, muß sich die Fleischnahrung abgewöhnen. Und was sagen die Agrarier dazu? Sie rufen Bravo, sind hoch erfreut über diese Noth, und das Einzige, was ihre Freude dämpft, ist nur, daß nicht die gesammte städtische Bevölkerung sofort zu bloßem Brod und Wasser verurtheilt wird. Wenn der Fleischkonsum in Ungarn ganz aufhören würde und, abgesehen von den paar tausend Hochagrariern, alle Welt in Ungarn an den Bettelstab käme, würde das die Herren Polonyi, Rubinek, Bernáth mitsammt ihren hochgeborenen Patronen nicht im Mindesten bedrücken. Denn für ihr Vieh fänden sie reichlich genug Absatz außerhalb der roth-weiß-grünen Grenzpfähle, für die sie so außerordentlich begeistert sind, hingegen könnte aber eine total ausgehungerte Bevölkerung den agrarischen Plänen ebenso wenig irgendwelchen Widerstand leisten, wie jene armselige Bauernbevölkerung, als deren Beschützer sich die Herren Agrarier immer aufspielen, während sie thatsächlich diese ihre Schützlinge darben lassen und damit ohne Unterlaß zur Auswanderung zwingen.

Der Uebermuth der Agrarier kennt eben keine Grenzen mehr. Sie fühlen sich als solche absolute Herren der Situation, daß sie jede Maske abgeworfen haben und in cynischster Weise ihre maßlose Selbstsucht bloßlegen. Während alle anderen Erwerbszweige voll des besten Willens für die Landwirtschaft sind, und zur Hebung und Förderung derselben zu den weitestgehenden Opfern bereit sind, zeigen sich die Herren Agrarier allen anderen Erwerbszweigen gegenüber als direkt feindlich. Aber nicht nur gegen die Industriellen, Kaufleute und Arbeiter richtet sich ihre unvernünftige Wuth, sondern gegen alle Welt, die nicht mit ihnen an

einem Strange ziehen will. Die Hauptstadt ist ihnen zu glänzend, sie möchten sie gern gänzlich verkommen sehen, damit sich der Glanz der agrarischen Schlösser umso prächtiger aus dem allgemeinen Elend abheben soll.

Anderes ist wahrhaftig das Benehmen der Agrarier nicht zu erklären. Wohl deklamiren die Herren immer von der Förderung der Landwirtschaft und dem Schutze des kleinen Landwirthens, aber das sind eben alles nur leere Deklamationen. Eine Förderung der Landwirtschaft, die doch nur in einer Intensivierung derselben bestehen würde, ist nämlich unter dem von den Agrariern initiirten und protegirten System ganz und gar unmöglich. Als Beweis hiefür bringen wir aber nicht irgendwelche Theorien vor, sondern das praktische Leben selbst. Auch bisher wurden ja hier in Ungarn die agrarischen Interessen warm gepflegt, nachdem von jeher die Legislative nicht bloß, sondern auch die Administration sich in den Händen der grundbesitzenden Klasse befanden. Seit etwa fünfzehn Jahren werden die agrarischen Interessen nicht nur besonders bevorzugt, sondern alle anderen Interessen ihnen zuliebe hintangesetzt oder gar direkt geschädigt, wie das nicht nur die vielen Millionen beweisen, die der Staat alljährlich zur angeblichen Förderung der Landwirtschaft ausgibt, sondern auch die Aufhebung des Mahlverkehrs, die Vernichtung der industriellen Spiritusbrennereien, die Zurücksetzung aller industriellen und kommerziellen Interessen im jüngsten Ausgleich, die eigenartige, fast mittelalterliche Ordnung des Verhältnisses zwischen den Grundbesitzern und den landwirtschaftlichen Arbeitern, und last not least, daß man die Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte nicht bloß durch Niesenzölle ungemein erschwert, sondern vielfach gänzlich verhindert.

Und ist das Resultat dieser übermäßigen Begünstigung der Landwirtschaft etwa deren Intensivierung? Keineswegs. Nur ganz vereinzelt ist man noch bisher in Ungarn zu einer intensiveren Bodenkultur übergegangen. Im Großen und Ganzen aber ist unsere Bodenkultur eher extensiver als intensiver geworden, wie das am besten die Thatsache

beweist, daß die mit Weizen bebaute Fläche am ständigsten und am stärksten wächst, und daß gleichzeitig der Viehstand, ohne dessen Verstärkung ja unter unseren Verhältnissen eine intensivere Bodenkultur ganz und gar undenkbar ist, langsam, aber sicher zurückgeht.

Wer die Gesetze des Wirtschaftslebens kennt, der wird sich darüber nicht wundern. Die Verhinderung der Einfuhr von Agrarprodukten und die starke Subventionierung der Landwirtschaft wirken auf dieselbe genau so wie Schutzölle und Preiskartelle auf die Industrie. Die Industriellen bereichern sich, aber die Industrie selbst entwickelt sich nicht, ganz ebenso wie jetzt bei uns die Agrarier sich bereichern, die Landwirtschaft aber stagnirt. Der Landwirth, dem die hohen Preise für seine Produkte garantirt sind, hat eben so wenig ein Interesse, für die Entwicklung der Landwirtschaft zu arbeiten und ein Risiko zu übernehmen, wie der Industrielle, dem die Preise und der Absatz seiner Fabrikate garantirt sind. Aber so wie in der Industrie das primitive Preiskartell früher oder später einer solchen Organisation plagemuß, die eine Entwicklung der Industrie befördert, so ist auch das primitive Schutzsystem, mit dessen Hilfe sich jetzt die Agrarier bereichern, ohne daß die Landwirtschaft sich entwickeln kann, unhaltbar.

Ein Öffnen der Grenze für die Einfuhr lebenden Viehes, wie es heute in der Enquete so dringend gefordert wurde, wäre mit eines der Mittel, unsere Viehzucht zu beleben und damit die ganze Landwirtschaft zu heben. Nicht nur im Interesse der Produzenten wäre dies nothwendig, sondern auch im Interesse der Landwirtschaft. Nicht die Herren Graf Michael Karolvi und Konsorten, die keinerlei Fortschritt dulden und das ganze Land nur ihren selbstischen Zwecken dienlich machen wollen, vertreten diesmal die Interessen der ungarischen Landwirtschaft, sondern vielmehr ihre vielgeschmähten Gegner, die endlich dieses Land aus seinem tausendjährigen Schlaf zu Reformen erwecken wollen. Und die jetzige Theuerung ist ein ganz vorzügliches Mittel, um alle Klassen zu der Erkenntniß ihrer wahren Interessen zu bringen, die jenen der ultra-

Lord Armstrong.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Zu den malerischsten Grafschaften Englands gehört die von Northumberland. Sie bildet die Grenze gegen Schottland, und längs dieser Grenze erheben sich auch imponierend aufragende und, was in Albion eine Seltenheit, auch schön bewaldete Berge, die sogenannten Cheviot Hills, bis zu einer Höhe von über achthundert Metern. Hier, in dieser romantischen Gebirgsgegend, hauste gegen Ende des vorigen Jahrhunderts als wirklicher Grandseigneur in des Wortes britischer Bedeutung — und man weiß, was das sagen will — in seinem herrlichen Schlosse, umgeben von aller irdischen Pracht des Lebens, aber dennoch vereinsamt und wortkarg, in sich gekehrt, ein ehrwürdiger Greis, der es über die neunzig Jahre gebracht hat. Einstens widerhallte von seinem Ruhme nicht nur sein eigenes Vaterland, sondern auch der Kontinent, überhaupt und besonders aber die ganze Welt, wo „gefochten wird“. Es war Lord Armstrong, der bisher hervorragendste englische Ingenieur auf dem Gebiete des Geschützwesens, der „englische Krupp“, wie man ihn benannt hat, der geniale Erfinder der elektrischen Kräne und vieler anderer Verbesserungen maschineller Art, und eine Zeit lang der hochgeachtete und allseits gefeierte erste Präsident der weltberühmten „Society of British Engineers“, der spätere Lord, Baron und vielfache Millionär.

„Der englische Krupp!“ Ob wohl der Vergleich zutrifft? Was die hauptsächlich Beschäftigung der

beiden gewaltigen Männer, des Engländer und des Deutschen, anbelangt, also dasjenige Arbeitsfeld, auf dem sich ihr schöpferischer Geist fast ausschließlich bethätigte, sicherlich. Beide leisteten Großes in technischer Beziehung, Beide thaten sich als kühne Erfinder der furchtbaren Kriegsmittel hervor, Beide schufen kolossale Fabriken zu diesem Zweck, und Beide hatten auch ein Herz für ihre Tausende von Arbeitern und deren Familien. Aber — sollte man es glauben? — der wirkliche Volksfreund, der wahre Bürger, der auch zeitweilig ein solcher blieb, war nicht der Brit, sondern der deutsche Sohn des Rheinlandes. Man spricht so viel von englischer Demokratie, von englischem Gleichheitsfinn und dergleichen. Es sind aber meistens nur gedankenlose Nachplapperer, die dies thun, ohne dabei das ausgezeichnete Sprichwort zu berücksichtigen, das da mit den Worten beginnt „Qui bene distinguit“. Gewiß, man muß auch hier genau unterscheiden. Dem oberflächlichen Beobachter erscheint Großbritannien als eine Art Dorado der Demokratie. Aber nur dem oberflächlichen. Wer genauer hinsieht, wer die Engländer in ihrer eigenen Heimath kennen gelernt und ihr hochinteressantes Vaterland mit offenen Augen bereist hat, der wird ganz anderer, ja direkt entgegengesetzter Meinung sein.

Daraus soll heileibe kein Vorwurf gemacht werden den Manen des „self made man“, dessen Geburtstag sich jetzt zum hundertsten Male jährt, darum, daß er, der Sohn eines wenn auch bemittelten Kaufmanns, von seiner dankbaren Königin Victoria seinerzeit nicht nur den Adel, sondern auch die

Erhebung zum „Baron of Craigside“ und in den Peerstand angenommen hat, trotzdem er nie Kinder hatte, und man es in diesem Fall nicht sagen konnte, „es geschah ja nur der Kinder wegen“, so daß all diese Auszeichnungen schließlich denn doch mehr auf das Konto persönlicher Eitelkeit gesetzt werden müssen.

Wie anders Alfred Krupp! Man erinnert sich ja noch der damals großes Aufsehen erregenden Thatsache, daß dieser vielhundertfache Millionär, der Begründer und Eigentümer der weitaus größten Fabrik der Welt, nebstbei mehrfacher Familienvater, nicht nur die ihm von seinem Kaiser angebotene erbliche Nobilitirung, sondern auch den Erzellentitel schlangweg zurückgewiesen hatte. Doch ähnliche Erscheinungen gehören gerade in dem so oft als junkerlich, feudal und antidemokratisch verschrienen Norddeutschland durchaus nicht etwa zu den größten Seltenheiten.

Uebrigens traten Armstrong und Alfred Krupp auf dem Gebiete der Verbesserungen des Geschützwesens beinahe gleichzeitig auf. William George Armstrong, der Antipode des genialen Gussstahlfabrikanten von Essen, war am 26. November 1810 in der Stadt Newcastle on Tyne in der Grafschaft Northumberland geboren, in derselben großen Fabrik- und Kohlenstadt Nord-Englands, in deren Vorort Wylam der Stolz der Briten und durch seine Erfindung der Eisenbahn einer der bedeutendsten Menschen der Weltgeschichte überhaupt, George Stephenson, zur Welt kam.

Armstrong's Vater, ein wohlthätiger Kaufmann,

konserativen, in ihrem Machtgefühl übermüthigen Agrarier gerade entgegengesetzt sind. Wird die heute von der Hauptstadt begonnene Theuerungsenquête kein anderes Resultat erzielen, als diese Erkenntniß zu reifen, dann wird sie schon einen großen Erfolg haben.

Budapest, 28. November.

Die Nationale Arbeitspartei hielt gestern unter dem Präsidium Desider Perceles eine Konferenz, welche behufs Nominierung der Kandidaten für den Posten des Präsidenten des Staatsrechnungshofes einberufen wurde. Schriftführer Karl Székely meldete, der Kandidationsausschuß habe an erster Stelle den Geheimrath und Abgeordneten Wilhelm Thuroczy, an zweiter Stelle den Grundbesitzer Alexander Bujánovics, an dritter Stelle aber den Ministerialrath Joseph Macsóvánsky kandidirt. Die Konferenz stimmte dieser Kandidation zu. Ebenso nahm die Konferenz zustimmend zur Kenntniß, daß auf eine vakant gewordene Stelle in der dritten Gerichtskommission Joseph Bölöny, auf die in dem Diariumsausschuß aber Andor Kozma kandidirt wurden. Der Präsident machte die Konferenz schließlich noch darauf aufmerksam, während der Dauer der Indemnitätsdebatte immer schon zu Beginn der Sitzung möglichst zahlreich im Abgeordnetenhaus zu erscheinen.

Die vom Könige sanctionirten Delegationsbeschlüsse wurden gestern in den Amtsblättern in Budapest und Wien publizirt.

Die reichstägige Partei der Landwirthe hielt gestern Nachmittags unter dem Vorsitz Stephan Szabós eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, die Indemnität abzulehnen. Den diesbezüglichen Standpunkt der Partei wird Alexander Hercegh im Abgeordnetenhaus vertreten.

Heute hat eine vom Reichstagsabgeordneten Johann Tüdös geführte Deputation der Tabakfabrikarbeiter und Arbeiterinnen des Landes beim Finanzminister Lukács vorgesprochen, um die Unterstützung des Ministers zum Zwecke der billigen Regelung der materiellen Verhältnisse der Tabakfabrikarbeiter zu erbitten. Die Deputation hat um Gleichstellung hinsichtlich der Pension mit den Arbeitern der übrigen staatlichen Betriebe. Finanzminister Lukács empfing die Arbeiterdeputation sehr wohlwollend und versprach nicht nur die Erwägung, sondern auch Erfüllung der vorgebrachten Bitten, so weit dies nur irgendwie möglich sein werde. Die Mitglieder der Deputation enifernten sich unter Oskarsrufen auf den Minister.

In der heute Vormittags unter dem Vorsitz des Obergespanns Grafen Gedeon Ádány stattgehabten Kongregation des Pester Komitats wurden der ständige Ausschuß, der Centralausschuß, der Verifikationsausschuß und der Verwaltungsausschuß neugewählt. Bei den Wahlen blieb die Oppo-

sition in der Majorität. Insgesamt hatten 280 Mitglieder des Municipiums abgestimmt. Die Majorität der Opposition betrug bei der Wahl des ständigen Ausschusses im Ganzen 4 Stimmen, bei der des Verwaltungsausschusses 13, bei der des Verifikationsausschusses 17 und bei der des Centralausschusses 28 Stimmen. Nach der Enthüllung des Bildes des ehemaligen Obergespanns Julius Gulner und nach der Gedekrede des Obernotärs Theodor Agoráskó zog die Generalversammlung die Frage der Fleischtheuerung und des Viehimportes aus Serbien, sowie des Fleischimportes aus Argentinien in Verhandlung. Die laut gewordenen Ansichten gingen übereinstimmend dahin, daß die Ursachen der Theuerung in dem Zwischenhandel und in den zu hohen städtischen Steuern zu suchen seien. In erster Reihe müßte die Regierung den Grundbesitzern aufhelfen durch Schaffung vollkommenerer Veterinärmaßnahmen und durch andere Begünstigungen. Es wurde beschlossen, an die Regierung in diesem Sinne eine Petition zu richten und die übrigen Municipien des Landes zum Anschluß an diese Petition aufzufordern.

Der Termin für die Neuwahl im Bodajster Wahlbezirk wurde für den 6. Dezember anberaumt. Der Kandidat der Volkspartei Graf Abár Zichy hat bereits sowohl in Mór als auch in Bodajst seine Programmrede gehalten.

Zur Situation.

Ministerrath. — Der Präsident des Staatsrechnungshofes. — Der Staatssekretär des Unterrichtsministeriums.

Gestern Vormittags fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Hederváry ein Ministerrath statt, an dem sämtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Das Protokoll führte Ministerialrath Baron Ivan Szerlecz. Der Ministerrath beschäftigte sich nebst der Erledigung einiger laufender administrativen Angelegenheiten mit der Affaire Grösbny, über deren Austragung wir an anderer Stelle ausführlich berichten, dann mit der Erledigung einiger wichtigeren Personalfragen, welche das „Neue Pester Journal“ schon vor einigen Tagen signalisirt hat.

Unter den Vorschlägen, die aus dem gestrigen Ministerrath der Krone unterbreitet werden, befindet sich auch die Ernennung des Universitätsprofessors Dr. Eugen Balogh zum Staatssekretär im Kultus- und Unterrichtsministerium. Der neue Staatssekretär ist auf politischem Gebiete ein Neuling. Er stand früher im Justizministerium in Verwendung, wo er sich an mehreren kodifikatorischen Arbeiten theilnahm, später wurde er Professor des Strafrechts an der Budapestener Universität. Seine Ernennung zum Staatssekretär erfolgte vornehmlich, weil die Regierung und speziell Minister Graf Zichy unter den vielen politischen Bewerbern die Auswahl nicht finden konnte. Jetzt zieht Professor Balogh auch in die parlamen-

tarische Arena ein. Der Bezirk Marosújvár hat ihm schon das Mandat angeboten.

Gestern erfolgte auch die Entscheidung betreffs der Besetzung des Präsidiums des Obersten Staatsrechnungshofes. Wir meldeten bereits vor mehreren Tagen, daß der gegenwärtige Vizepräsident Alexander v. Dárdány keine Chancen für die Erreichung der Präsidentenstelle habe. Dárdány mußte dies, und um einer Ablehnung seitens der gegenwärtigen Majorität des Abgeordnetenhauses vorzubeugen, theilte er bereits gestern Vormittags dem Ministerpräsidenten mit, daß er auf seine Kandidatur an zweiter oder gar dritter Stelle verzichte. Graf Khuen nahm diese Anmeldung zur Kenntniß und übermittelte dieselbe dem Kandidationsausschuß der Nationalen Arbeitspartei, welcher nun jede Kandidatur Dárdány's fallen ließ. Dies wurde auch von der am Sonntag Abend abgehaltenen Konferenz der Regierungspartei ratifizirt, indem der Vorschlag, daß an erster Stelle der Geheimrath und Abgeordnete Wilhelm v. Thuroczy, an zweiter Stelle der Grundbesitzer Alexander Bujánovics und an dritter Stelle der Ministerialrath Joseph Macsóvánsky kandidirt werde, einstimmig zum Beschluß erhoben wurde. In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird die Majorität im Sinne dieses Vorschlags stimmen und der Monarch wird sodann Herrn Thuroczy ernennen. Dárdány wurde angeblich deshalb fallen gelassen, weil er seinerzeit zu viel Sympathien für das Koalitionsregime gezeigt hatte.

Die Enthebung Grösbny's.

Obergespannwechsel in Maros-Torda. — Kompromiß mit der Kossuth-Partei.

Die seit Monaten so viel erörterte Affaire des Maros-Tordauer Obergespanns Alexander Grösbny ist am heutigen Tage definitiv erledigt worden. Der von den Oppositionellen so heftig angegriffene Dignitar erhielt von der Regierung formell ein ihn rehabilitirendes Wohlverhaltensattest, worauf Herr Grösbny unverzüglich seine Demission als Obergespan gab, die vom Ministerpräsidenten angenommen wurde. Hinter dieser nackten Thatsache liegt ein Kompromiß, welches zwischen dem Ministerpräsidenten und der Kossuth-Partei zustande gekommen war. Also wieder ein Kompromiß, bei welchem die sich auf eine so starke Majorität stützende Regierung einer Forderung der Opposition entsprach. Wenn auch Obergespan Grösbny nach oben fällt, so wurde er doch — wie immer man die Geschichte betrachtet — der Opposition preisgegeben, was keinesfalls zur Stärkung des Machtbewußtseins der Nationalen Arbeitspartei und ihrer Anhänger beiträgt.

Ueber die Details der Austragung dieser Angelegenheit sind uns folgende Mittheilungen zu-

dem es an Mitteln dazu nicht gebrach, wollte aus seinem Sohne durchaus einen „learned man“ oder, wie man bei uns sagt, einen „Lateiner“ machen und ließ ihn Jurisprudenz studiren. In Oxford und Cambridge verbrachte dieser jene schönen Studentenjahre, die aber — eine Folge der althergebrachten starren englischen traditionellen und veralteten Gebräuche — an Fröhlichkeit und Ungebundenheit mit dem freien Studentenleben an deutschen Universitäten ganz und gar nicht den Vergleich aushalten können. Der junge Armstrong wurde thätig als Advokat, trotzdem es ihn schon damals mehr zu den technischen Wissenschaften hinzog. Immerhin eröffnete der schlante, elegante jugendliche „Barrister“ in seiner Vaterstadt eine Advokaturkanzlei, die, was bei den allseitigen Verbindungen seines einflußreichen Vaters leicht vorauszusehen war, ausgezeichnet florirte. Dessen ungeachtet verblieb Armstrong nicht beim Barreau, nur wollte er als guter Sohn, so lange sein alter Vater noch lebte, ihm nicht die Kränkung anhaben, die von diesem so hochgehaltenen Advokatenlaufbahn endgiltig zu verlassen. Als Papa Armstrong jedoch hochbeiegt seine Augen für immer geschlossen hatte, da fielen für den Sohn die letzten Schranken. Fünfzehn Jahre lang dauerte bei ihm die Ausübung der Advokatur (von 1832 bis 1847), und von letzterem Jahre an trat er endgiltig von derselben zurück und wendete sich ausschließlich dem Ingenieurwesen zu. Schon drei Jahre früher that er sich in epochemachender Weise durch seine großartige Erfindung der hydraulischen Kräne hervor, die seinen Namen weit hin, bekannt machte. Anfangs gebrauchte er bei diesen Kränen riesig hohe, bis zu sechzig Meter

sich erhebende sogenannte Wasserröhre, später übergang er aber zum Akkumulatorenbetrieb und dabei blieb er auch bis heute. Im Jahre 1854 gründete er seine in der Folge zu kolossaler Blüthe gelangte Gießerei in Elswick, einem westlichen Vororte von New-Castle.

Bezüglich des Geschickwesens verharrete der berühmte Mann durchaus nicht eigenjünnig bei einem und demselben System. Die englische Regierung wurde bald auf ihn aufmerksam und bestellte bei ihm anlässlich des Krimkrieges, der ein Jahr später ausbrach, eine stattliche Anzahl von Kanonen, die sich gut bewährten. Einige Jahre später adoptirte Armstrong, da er die Konkurrenz der inzwischen bedeutend verbesserten französischen Artillerie bekämpfen wollte und ein Krieg mit Frankreich damals sogar im Bereich der Möglichkeit lag, das Hinterladersystem. Nun, dieser Krieg blieb zum Vortheil beider Mächte aus, aber Armstrong war immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit getreten. Bereits 1859 ernannte ihn die Regierung zum Chefingenieur des Kriegsamtes für das gesammte Geschickwesen und zum Direktor der königlichen Geschickgießerei zu Woolwi bei London. Sein Gehalt als solcher war ein für jene Zeit geradezu ungeheures, nämlich nach unserem Gelde jährlich 45,000 Kronen. Auch verlieh ihm Königin Viktoria den Adel.

Das neue Mitglied der englischen Gentry erwies sich in seiner verantwortungsvollen Stellung als vorzüglicher Organisator. Er ließ die ersten Kanonen größeren Kalibers für das englische Heer, immer nach seinem eigenen System, verfertigen. Aber eben diese

Systeme hatten sich nicht in dem Maße bewährt, als man in Regierungskreisen erwartete, und als Armstrong bemerkte, daß das Kriegsministerium immer mehr den diesbezüglichen Erfindungen des ausgezeichneten Ingenieurs Withworth zuneigte, da schied er, nicht ohne ein gewisses bitteres Gefühl gekränkter Ehre, aus seinem wichtigen Amt, dem er im Ganzen also nur drei Jahre vorstand und lebte von da an (1862) einzig und allein der Leitung seiner Fabrik zu Elswick. Bald darauf verband er sich auch geschäftlich mit dem sehr rührigen und ebenfalls erfinderrischen Maschineningenieur Mitchell und nahm denselben als Kompagnon in seine Firma auf. Die Fabrik entwickelte sich nunmehr in großartiger Weise. Bereits 1890 zählte dieselbe mehr als zwanzigtausend Arbeiter, und sie ist noch heute, nach der Krupp'schen zu Essen an der Ruhr, die größte aller existirenden der Welt. Der weite Blick des Fabrikherrn bekundete sich auch darin, daß er eine Filiale derselben auch auf dem Kontinent errichtete, und zwar mit Genehmigung der italienischen Regierung im Hafenstädtchen Pozzuoli, südwestlich von Neapel, die daselbst noch heute blüht.

Der Hauptantrieb in Elswick aber midmete der Nimmermüde bis zu seinem Tode seine große rastlose Thätigkeit. Die Ehrenbezeichnungen aller Art blieben nicht aus. Bereits 1837 wurde Armstrong Peer von England und erhielt die Baronie und den Titel Lord of Crayside, nach seinem entzückenden Schloß in Northumberland, in dem er, besonders so lange seine geistreiche und hochgebildete Frau noch lebte, echt englische Gastfreundschaft ausübte. Als begeisterter Kunstfreund

Seit allen möglichen während der Erledigung Graf Khuen's heftigsten a Graf Stepl heute die d Vormittags daher mit auf Grund t a b f f n, mit der P gespan erhe Die Unterj gravirendes es lag also lichen Zum Gegner au auch nicht, die Negieru um jedoch wurde besd Wirkungst Abtdankung Herr Er d tuation, in angenomm lautbaren, vorbehalten nach Ablau Ministerium eines Min Die fungen sch geordneten jen erregte Der Effekt auch darin Kossuth-Par Tordauer D gehaltene Ein Fremdenbed in Maros-Opposition einer der gimes und nellen Pa Die haben folg Bon mitgetheilt, Grösbny in unterjuchur erstreckte sich Angelegenhe mehrerer M tats dem B durt zum häuße er der selten bereitete i haftig wu ford und die schön die den T tag zum Er Crayside undsiebzig rischen V so getreu Lory-Kan aber geg durch. Witwer den tüch Le steller h eines v vorne De schneeme noch die seiner a Aristokr den einf äußerst

Schluss der Affaire Erösbj.

Seit Wochen kündigte die Kossuth-Partei in allen möglichen Tonarten an, daß sie ihr Verhalten während der Indemnitätsdebatte von der Art der Erledigung der Erösbj-Affaire abhängig mache. Graf K h u e n hatte den in dieser Angelegenheit am heftigsten agitierenden Abgeordneten Joltán D é s y, Graf Stephan B e t h l e n und Alexander G á l für heute die definitive Antwort zugesagt. Der gestern Vormittags abgehaltene Ministerrath beschäftigte sich daher mit der Affaire des Obergespans Erösbj auf Grund der Berichte der Staatssekretäre J a k a b f f y, N é m e t h und H o r v á t h, die bekanntlich mit der Prüfung der gegen den genannten Obergespan erhobenen Anklagen betraut worden waren. Die Untersuchung soll, wie verlautet, absolut kein gravirendes Moment gegen Erösbj ergeben haben, es lag also gar kein Grund vorhanden, diesen staatlichen Funktionär dem leidenschaftlichen Haß seiner Gegner auszuliefern. Der Form nach geschah dies auch nicht, denn der Öffentlichkeit gegenüber salvierte die Regierung den Obergespan Erösbj vollständig; um jedoch die Kossuth-Partei günstiger zu stimmen, wurde beschloffen, den Obergespan in einem anderen Wirkungskreise zu beschäftigen. Dazu ist aber seine Abtänkung vom Obergespansposten erforderlich und Herr Erösbj erleichterte der Regierung die Situation, indem er seine Demission gab, welche sofort angenommen wurde. Die Regierung aber läßt verlautbaren, daß sie sich seine anderweitige Verwendung vorbehalten habe. Wie wir hören, wird Erösbj nach Ablauf einer gewissen „Inkubationsfrist“ ins Ministerium des Innern mit Titel und Charakter eines Ministerialraths berufen werden.

Die Kossuth-Partei wurde von diesen Entschlüssen schon im Laufe der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verständigt. In oppositionellen Kreisen erregte die Nachricht selbstverständlich große Freude. Der Effekt des abgeschlossenen Kompromisses aber kam auch darin zum Ausdruck, daß der Generalredner der Kossuth-Partei, Joltán D é s y, der Führer der Maros-Tordaer Opposition, seine zur Indemnitätsvorlage gehaltene Rede stark dämpfte.

Ein Vermuthstropfen fällt aber doch in den Freudenbecher der Opposition. Der Nachfolger Erösbj's in Maros-Torda, Graf Johann H a l l e r, ist der Opposition auch ein Dorn im Auge. Graf Haller war einer der energischsten Obergespane des liberalen Regimes und hat auch jetzt in Udvarehely den oppositionellen Parteien viel zu schaffen gegeben.

Die offiziellen Verlautbarungen über diese Affaire haben folgenden Inhalt:

Offizielle Communiqués.

Von kompetenter Seite wird der „Bud. Kor.“ mitgetheilt, daß die von dem Obergespan Alexander Erösbj in seiner Angelegenheit angeführte Disziplinaruntersuchung beendet worden ist. Die Untersuchung erstreckte sich sowohl auf die in der Presse behandelten Angelegenheiten als auch auf die in einem von Seite mehrerer Ausschussmitglieder des Maros-Tordaer Komitats dem Minister des Innern unterbreiteten Memorandum zusammengefaßten Anklagen. Das Ergebnis der Un-

tersuchung geht dahin, daß ein Theil der Anklagen solcher Natur ist, daß er sich auf Angelegenheiten der Verwaltung, die noch im Zuge sind, bezieht und Verfügungen, die vom normalen Wege abweichen würden, nicht erfordert. Ein Theil der Angelegenheiten ist aber solcher Natur, daß er nicht geeignet wäre, das Vertrauen des mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten Ministerpräsidenten zu der Thätigkeit des Obergespans Erösbj zu erschüttern.

Er erlebte auf seinem prächtigen Bergschloß Crayvide sogar noch den neunzigsten. Noch als Sechszwanzigjähriger dürftete es ihn nach parlamentarischen Lorbern. Hier aber versagte ihm sein bisher so getreues Glück. Er trat in seiner Geburtsstadt als Tory-Kandidat für das Haus der Gemeinen auf, fiel aber gegen einen demokratischen Gegner glänzend durch. Am 27. Dezember 1900 starb der steinalte Witmer kinderlos und hinterließ seine Weltfabrik den tüchtigen Söhnen seines Kompagnons Mitchell.

Lord Amstron, der sich auch als Fachschriftsteller hervorthat, war in seinem Aeußern der Typus eines vornehmen, echt englischen Gentleman. Das vorne bartlose Gesicht, die fein gezogenen Lippen, die hohe Denkerstirne, das spärliche Haupthaar und die schneeweißen, sorgsam gepflegten Bartcotelettes, dazu noch die gewählte Eleganz seiner Kleidung ließen in seiner äußeren Erscheinung viel eher einen stolzen Aristokraten aus acht „blauem“ Blute vermuthen, als den einfachen Kaufmannsohn, den geschäftskundigen, äußerst praktisch veranlagten Fabrikanten.

Walter Polonius.

Nach dieser Publikation erschien Alexander Erösbj beim Ministerpräsidenten Grafen K h u e n - H é d e r v á r y und bot ihm seine Demission an. Hierüber wurde Folgendes publizirt: Der Ministerpräsident hat die Erfüllung der Bitte um Enthebung in Aussicht gestellt und sich gleichzeitig die weitere Verwendung Alexander Erösbj's vorbehalten. Zum Obergespan des Komitats Maros-Torda hat der Ministerpräsident den Obergespan des Udvarehelyer Komitats Grafen Johann H a l l e r auserselzen.

Die auf den Wechsel im Maros-Tordaer Obergespanat bezüglichen königlichen Entschlüssen werden schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Die Indemnitätsdebatte.

Heute begann im Abgeordnetenhause die Debatte über die Indemnität, d. h. das von der Regierung mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit angeführte viermonatliche Budgetprovisorium. Die gesammte Opposition betrachtet die Vorlage dieser Vorlage als Vertrauensfrage und lehnt schon deshalb dieselbe ab. Als Referent fungirte Roland H e g e d ú s, welcher die Bewilligung des Budgetprovisoriums schon behufs Vermeidung eines neuerlichen Exlex-Zustandes empfahl. Von Seite der Kossuth-Partei hielt der gewesene Staatssekretär im Finanzministerium des Koalitionsregimes Joltán D é s y eine mit Aufmerksamkeit angehörte umfangreiche Rede, welche die Hauptaufgabe hatte, die vom Finanzminister Lukács scharf verurtheilte finanzielle Wirtschaft des Kabinetts W e f e r l e - K o s s u t h zu vertheidigen. Als Revanche für die ministerielle Kritik führte D é s y aus, daß die gegenwärtige Regierung kein anderes Bestreben habe, als die neuen gemeinsamen Mehrforderungen durchzusetzen, ohne auch nur die Konzessionen des militärischen Reuereprogramms zu bringen. Die Rede D é s y's wurde von der Majorität wiederholt mit lebhaftem Widerspruch unterbrochen. Im selben Sinne sprach als Wortführer der Justiz-Partei Graf Theodor B a t t h y á n y, der den Rest der Sitzung für sich in Anspruch nahm.

Vizepräsident Franz K a b o s eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Verweisung der eingelangten Petitionen an die kompetenten Ausschüsse wird der Gesetzentwurf über die Civilprozessordnung in dritter Lesung angenommen.

Alexander D o b i e c z k y unterbreitet die Berichte des Kommunikations- und des Finanzausschusses über verschobene Lokalbahnlinien. Die Berichte werden seinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden.

Folgt die Verhandlung des Budgetprovisoriums für die ersten vier Monate des Jahres 1911.

Die Indemnitätsvorlage.

Referent Roland H e g e d ú s setzt die Gründe auseinander, weshalb das Budget pro 1911 im Finanzausschusse bis jetzt noch nicht verhandelt werden konnte und die Inanspruchnahme eines Budgetprovisoriums notwendig wurde. Das Budgetprovisorium muß bewilligt werden, weil das nicht nur die Sicherung der ungeforderten Kontinuität im Staatshaushalt, nicht nur die finanziellen, die wirtschaftlichen, die Kreditinteressen des Staates, sondern auch das Staatsrecht erheischen. Die Erledigung des Entwurfes ist sehr dringend und man kann sich kaum ein ungeeigneteres Gebiet für die politische Kräftemessung denken als diese Frage. (Widerspruch links, Zustimmung rechts.) Redner glaubt nicht, daß jemand den Exlex-Zustand heraufbeschwören wollte. Die Verweigerung des Budgets ist eine der schönsten Verfassungsbestimmungen, mit der man aber keinen Mißbrauch treiben darf. (Lebhafte Zustimmung.) An dem Zustandekommen dieses Gesetzes hat weder eine einzelne Partei, noch die Regierung, sondern das Land ein Interesse. Der Finanzausschuss hat den Entwurf vorbereitet, und der Referent bittet, demselben möglichst bald zur Gesetzeskraft zu verhelfen. (Lebhafte Beifall und Zustimmung rechts.)

Joltán D é s y will vor Allem feststellen, wer die gegenwärtige Situation herbeigeführt hat. Die Daten des Budgets stimmen mit den Behauptungen, die der Finanzminister in seinem Exposé aufgestellt hat, nicht überein. Der Finanzminister habe erklärt, daß die Gehaltung der Koalition mit einem Defizit von 138 Millionen abgeschlossen hat. Redner führt nun ein reiches Zahlenmaterial

an, um zu beweisen, daß die Finanzwirtschaft der Koalition eine reelle und erfolgreiche war. Die budgetmäßigen Einnahmen überstiegen die Ausgaben um 29 Millionen, und Redner weiß wirklich nicht, wie der Finanzminister das Defizit von 138 Millionen herausbringen will.

Finanzminister Ladislaus L u k á c s: Sie werden schon hören!

Joltán D é s y vergleicht hierauf die vierjährige Koalitionswirtschaft mit dem zehnjährigen Regime des Finanzministers Ladislaus L u k á c s. In den Jahren 1895 bis 1904 machte die Differenz zwischen den Einnahmen und den Ausgaben des Staates 151 Millionen Kronen zu Gunsten der Einnahmen aus. Die Koalition erzielte während vier Jahre 52 Millionen Kronen Mehreinnahmen. Eine solche Finanzwirtschaft könne nicht als schlechte oder unrichtige bezeichnet werden. Die gegen die Koalition erhobenen Beschuldigungen können mit dem Ernst und dem Fachwissen eines Finanzministers nicht vereinbart werden. (Lärm rechts.)

Kaunt M i t o f e v i c s: Das glauben Sie wohl selbst nicht!

Joltán D é s y erklärt, daß vom politischen Gesichtspunkte Bedenken gegen die Indemnität geltend gemacht werden müssen, und Redner ist nicht gewillt, der Regierung durch Bewilligung der Indemnität Vertrauen zu bekunden. Besonders begründet wird das Mißtrauen durch den Gegensatz, der zwischen der Auffassung der Majorität und der Opposition über das Maß der Souveränitätsrechte und die staatliche Unabhängigkeit Ungarns herrscht. Nicht als ob die Opposition die Pragmatische Sanction und daher die Erbfolge der Dynastie und das Prinzip der gemeinsamen und gegenseitigen Vertheidigung nicht anerkennen würde. Denn die Selbstständigkeit des staatlichen Lebens wird durch dieselben nicht tangirt. Die Opposition muß aber vor Allem gegen eine solche Auslegung des Ausgleichsgesetzes kämpfen...

Gabriel U g r o n: Die Ausgleichsgesetze sind nicht identisch!

Joltán D é s y (fortfahrend):... als ob darin nicht die gleiche Unabhängigkeit für beide Staaten festgelegt wäre. Eine solche Auslegung würde im Endresultate zur Gesamtmonarchie führen. (Zustimmung links.)

Graf Paul B a t t h y á n y: Und Franz Deák würde sich im Grabe umdrehen! (Heiterkeit.)

Géza D é s y (fortfahrend): Die Gründe, die die Koalitionsregierung zur Demission veranlaßt haben, sind darin zu suchen, daß sie in Folge der Ablehnung ihrer Forderung durch die Krone die moralische Basis ihrer Existenz verloren hatte.

Kaunt M i t o f e v i c s: Und darüber hat man vier Jahre nachgedacht? (Heiterkeit.)

Géza D é s y: Das ist vor Allem die militärische Frage. (Ein Ruf rechts: Nicht die Bankfrage?) So lange in dieser Frage die Parität nicht hergestellt ist, können die militärischen Forderungen nicht bewilligt werden. Der Koalition ist es gelungen, diese Frage auszuschieben. (Heiterkeit rechts; Rufe: Ist das auch eine Er-rungenschaft?) Die Haltung der jetzigen Mehrheit laße befürchten, daß alle geforderten Lasten bewilligt werden, ohne daß Garantien für die Verwirklichung der Rechte Ungarns auf militärischem Gebiete geboten werden. Die zweite wichtige Frage ist das W a h l r e c h t, welche Reform nicht mehr hinausgeschoben werden darf. (Eine Stimme rechts: Warum haben Sie sie nicht durchgeführt? Haben Sie auch diese Frage ausgeschaltet? Heiterkeit rechts.) Die Wahlreform wurde jetzt ganz in den Hintergrund gestellt. Die dritte wichtige Frage ist die B a n k f r a g e. Sie ist es, welche die Einheit der Koalition gelöst hat. Die Opposition erwartet von der Regierungsbank Licht über den gegenwärtigen Stand der Frage. Das Mißtrauen gegen die Regierung wird auch durch den Verlauf der letzten Wahlen begründet, die durch Inanspruchnahme der Regierungsgewalt und Geld durchgeführt wurden. Auch die Zustände in Maros-Torda beweisen, wie die öffentliche Gewalt jetzt gehandhabt wird. Trotz aller Urzengen werden die gesetzlichen Zustände in diesem Komitate nicht wiederhergestellt. (Rufe rechts: Die Opposition verhindert die Geheimgänge.) Redner hat aus allen diesen Gründen kein Vertrauen zur Regierung, weshalb er die Indemnität ablehnt. (Zustimmung äußerlich links.)

Vizepräsident K a b o s ordnet eine Pause an.

Nach der Pause

Graf Theodor B a t t h y á n y betrachtet die Indemnität als Vertrauensfrage und erklärt deshalb sofort, daß er die Vorlage namens der Justiz-Partei ablehnt. Die politische Haltung der Regierung Kroation gegenüber fordere die strengste Kritik heraus, und die jüngste Erklärung des Ministerpräsidenten in dieser Frage sei keineswegs geeignet, die öffentliche Meinung zu beruhigen. Mit neuen Monopolen werden dem armen Volke nur neuerliche Lasten auferlegt. In der Bank- und Baarzahlungfrage habe die Regierung den Rückzug angetreten. In den militärischen Fragen beugt sich die Regierung gleichfalls vor Oesterreich und ist geneigt, ohne jede Gegenkonzession alle militärischen Lasten zu bewilligen, wie dies die Rede T i p a s in der Delegation beweist. Die Gehaltsregelung der Beamten wurde gerade so wie die Dienstpragmatik ad calendae graecas verschoben. Er lehnt die Indemnität ab. (Beifall äußerlich links.)

Schluss der Sitzung 1/43 Uhr Nachmittags.

Die kroatische Frage.

Die kroatisch-serbische Koalition in Budapest. - Kroatische Reden im Parlament. - Die Position des Banus.

Die kroatische Frage ist mit dem heutigen Tage wieder einmal in den Vordergrund der politischen Aktualität gerückt. Neunzehn Mitglieder der kroatisch-serbischen Koalition, die noch auf Grund ihrer im letzten aufgelösten kroatischen Landtag innegehabten Mandate im ungarischen Reichstag Sitz und Stimme haben, sind heute in Budapest eingetroffen, berieten hier über ihre Stellungnahme zur Indemnitätsvorlage und beschloffen, schon in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Deklaration zu unterbreiten, mit welcher sie ihren oppositionellen Standpunkt präzisieren. Das Erscheinen der Kroaten erweckte bei den ungarischen Parteien die Annahme, daß über das Abgeordnetenhause wieder eine Fluth in kroatischer Sprache gehalten werden niedergehen werde. Zwei oppositionelle Abgeordnete, Ugron und Barta, proponierten zur Abwehr derselben beim Präsidenten Berzeviczy die Abhaltung einer interparteilichen Konferenz, deren Zustandekommen aber gerade bei den oppositionellen Führern auf Widerstand gestoßen ist, weil man sich nicht ein Desaveu des vom Koalitionsregime beobachteten Vorganges holen wollte. Viel erörtert wurde auch ein neuerlicher Annäherungsschritt des Banus Tomasics zur kroatisch-serbischen Koalition, welche ihm erst vor einigen Tagen eine sehr bestimmte Absage erteilt hatte.

Die auf die kroatische Frage bezüglichen neuesten Nachrichten veröffentlichen wir im Folgenden:

Konferenz der Kroaten.

Die kroatischen Abgeordneten sind heute, neunzehn an der Zahl, in Budapest eingetroffen, um anläßlich der Debatte über das Budgetprovisorium eine Aussprache über die Frage der kroatischen Politik herbeizuführen. Während der Sitzung des Abgeordnetenhauses hielten sie im „Hotel Continental“ eine Konferenz ab, in welcher die ganze politische Situation zur Erörterung gelangte. Die Beratung endete am Abend mit dem Beschluß, die Indemnität der Regierung zu verweigern, und diesen Standpunkt dem Abgeordnetenhause in einer Deklaration mitzuteilen, welche zum allgemeinen Verständnisse in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses durch den Abgeordneten Alexander Popovic in ungarischer Sprache zur Verlesung gebracht werden soll. Mit der Legitur dieser Deklaration wurden die Abgeordneten Mazuranic, Surmin, Lorkovic, Tribiscevic und Popovic betraut. Fünfzehn Mitglieder der Konferenz acceptierten den Inhalt der Deklaration, während die Anhänger des Banus, die Abgeordneten Pejasevic, Kohrauer, Sipus und Silovits, sich mit demselben nicht identifizierten.

Kroatische Reden.

Die im Laufe der heutigen Sitzung aufgetauchte Nachricht, daß die kroatischen Abgeordneten an der Debatte über das Budgetprovisorium teilnehmen und eventuell eine Obstruktion unterstützen werden, hat im Kreise der Parteien zu mannigfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Im Laufe des heutigen Vormittags suchten die Abgeordneten Gabriel Ugron und Edmund Barta den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy auf und fragten ihn, wie er sich in dem Falle verhalten würde, als die kroatischen Abgeordneten, die bekanntlich noch vom letzten Landtag gewählt worden sind und ihre Mandate so lange behalten, bis der neue Landtag die Delegierten für das ungarische Abgeordnetenhause entsendet, sich ausschließlich der kroatischen Sprache bedienen würden. Der Präsident erklärte, daß er die Frage der Interpretation des ungarisch-kroatischen Ausgleichsgesetzes, welches darüber Zweifel bestehen läßt, ob die Abgeordneten ausschließlich ungarisch oder ungarisch und auch kroatisch sprechen dürfen, nicht selbst entscheiden wolle. Er sei jedoch geneigt, diese Frage vor eine Konferenz aller Parteiführer zu bringen. Präsident Berzeviczy setzte sich denn auch mit den Führern aller Parteien in Verbindung, konferierte auch mit dem Ministerpräsidenten und fand, daß die Abhaltung einer solchen Konferenz durchaus keine allseitige Zustimmung finde, weil man die vom Koalitionsregime beobachtete Praxis jetzt nicht mißbilligen könnte, wenn das Präsidium ein anderes Vorgehen einschlagen wollte. Die Ansicht der Regierung ist, daß man die kroatischen Abgeordneten in der Abhaltung kroatischer Reden nicht

beschränken könne, zu besonderen Dispositionen liege aber kein direkt zwingender Grund vor, weil kroatische Massenreden jetzt nicht geplant sind.

Der Banus und die Koalition.

Banus Dr. v. Tomasics richtete an den Präsidenten der kroatisch-serbischen Koalition Dr. Tuskan das Ersuchen wegen Einberufung einer Plenarsitzung der Koalition zum Zwecke der Besprechung der Modalitäten zur Vermeidung des Exlex-Zustandes. Abgeordneter Dr. Tuskan ist noch in Agam verblieben, um heute dem Banus die ablehnende Antwort der kroatisch-serbischen Koalition zu überbringen, und zwar mit der Motivierung, daß die Abgeordneten derzeit durch die Reichstagsverhandlungen in Anspruch genommen seien und überdies eine solche Beratung mit Rücksicht auf die kurze Spanne Zeit, die das Land von dem Eintritt in den Exlex-Zustand trenne, nur akademischen Werth haben könnte. In kroatischen Kreisen faßt man diesen Schritt des Banus dahin auf, daß Dr. Tomasics nun am Ende seiner Kunst angelangt sei; er müsse einsehen, daß er ohne die ganze kroatisch-serbische Koalition keine Majorität erreichen kann; die Koalition aber ist nicht geneigt, sich von den Serben loszulösen, und so kann es zu einer Verständigung nicht kommen. Aus diesem Grunde ist man der Ansicht, daß die Herrschaft des Banus Tomasics sehr bald ihr Ende erreichen werde und ein neuer Banus sehr rasch ein Kompromiß auf neuer Grundlage erzielen dürfte.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 28. November. (Privat-Telegramm.) Morgen kommt im Abgeordnetenhause die Fleischfrage zur Verhandlung. Sie soll nach dem Programm der Obmänner-Konferenz noch morgen erledigt werden. Wenn dies gelingen sollte, so beginnt bereits am Mittwoch die erste Lesung des Budgetprovisoriums, die im günstigsten Falle in drei Sitzungstagen erledigt werden könnte. Während der Beratung im Ausschusse würde sich das Haus dann wahrscheinlich zunächst mit der Reform der Geschäftsordnung und, wenn das Bankstatut bis dahin eingebracht ist, auch mit diesem beschäftigen.

Brag, 28. November. (Privat-Telegramm.) Im Palais des Grafen Franz Thun fand heute Nachmittag unter Vorsitz des Obmann-Stellvertreters Grafen Clam-Martiniß eine Versammlung des Klubs der Landtagsabgeordneten des konservativen Großgrundbesitzes statt.

Der Thätigkeitsbericht der Mitglieder der nationalpolitischen und der Steuerkommission des Landtages wurde einer eingehenden Debatte unterzogen und genehmigt. Der Klub äußerte den einmütigen Wunsch, die Mitglieder der nationalpolitischen Kommission mögen die Arbeiten wie bisher fortsetzen und trachten, die übernommene Aufgabe durchzuführen, damit endlich ein erträgliches Zusammenleben beider Volksstämme im Lande ermöglicht werde und damit die dem ganzen Lande drohenden großen Schäden hintangehalten werden.

Leuberg, 28. November. (Privat-Telegramm.) Der Sekretär des Polenklubs hat über Auftrag des reichsräthlichen Polenklubs Dr. Glombinski telegraphisch für morgen alle Mitglieder des Polenklubs nach Wien einberufen, da der Klub entschlossen ist, solidarisch für einen sozialdemokratischen Antrag bezüglich der Wasserstraßen zu stimmen. Im Antrage der Sozialdemokraten wird die Regierung aufgefordert, mit Rücksicht auf den großen Arbeitsmangel in Galizien den Bau der Wasserstraßen sofort in Angriff zu nehmen. Man ist jedoch in den Kreisen des Polenklubs selbst der Ansicht, daß sich aus der Aufrechterhaltung der Forderung nach dem Ausbau der Wasserstraßen keine innerpolitischen Komplikationen ergeben werden.

Die Verfassungskrise in England.

Die Auflösung des Parlaments.

Durch die heute erfolgte Auflösung des Parlaments ist die englische Verfassungskrise eigentlich erst ins Rollen gekommen. Die Thronrede, mit welcher König Georg das Parlament schloß, streift den Konflikt zwischen Oberhaus und Unterhaus nur, indem sie das Bedauern darüber ausdrückt, daß zwischen den Führern der beiden Häuser keine Einigung erzielt wurde. Kein Wort zu Gunsten der Majorität und des Premierministers Asquith -- fürwahr, weiter konnte der König in seiner Unparteilichkeit gar nicht gehen. Es ist nun an dem englischen Volke, zu zeigen, ob es durch einen überwältigenden Sieg der Liberalen dazu verhelfen wolle, daß das Oberhaus

niedergerungen werde, oder ob es durch sein lässiges Verhalten die große prinzipielle Frage, deren Lösung in liberalem Sinne Asquith anstrebt, verjümpfen lassen will. Die Wahlen werden noch vor Weihnachten stattfinden, das neue Parlament soll Ende Januar zusammentreten.

Hier die heutigen Londoner Meldungen:

Die Thronrede.

London, 28. November. Die Thronrede, wodurch das Parlament vertagt wurde, lautet: Ich spreche zu Ihnen das erste Mal unter dem Schutze des großen Unglücks, welches das Dahinscheiden meines geliebten Vaters verursacht hat. Ich habe mich den Pflichten, zu denen ich berufen bin, mit dem ernstesten Wunsche gewidmet, in die Fußstapfen meines lieben Vaters zu treten. Weiters bezeichnete der König die Beziehungen zu den anderen Mächten als andauernd freundlich. Der König berührte sodann die Mission des Herzogs von Connaught, das erste Parlament der südafrikanischen Union zu eröffnen. Ferner nahm der König Bezug auf die Verwaltungsreform in Indien und dankte hierauf dem Unterhause, daß es für die Erfordernisse des Jahres in freigebiger Weise Vorkehrungen getroffen habe. Der König gab schließlich seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Konferenz zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Häusern des Parlaments gescheitert sei.

Die Auflösung.

London, 28. November. Der König hat heute in einer Sitzung des geheimen Rathes die Proklamation unterzeichnet, durch die das Parlament aufgelöst und das neue Parlament auf den 31. Januar 1911 einberufen wird.

Lloyd-George gegen die Lords.

Edinburgh, 27. November. Schatzkanzler Lloyd-George hielt gestern hier eine Rede, in welcher er sagte, es gebe eine Handvoll erblicher Gesetzgeber, die niemals in irgend einem Gewerbe oder Berufe, der eine geistige Anstrengung verlange ihren Lebensunterhalt verdienen haben, und doch fäßen diese Männer täglich über die gewählten Vertreter eines 45-Millionen-Volkes zu Gericht. Welcher Grund bescheide dann für die Theorie, daß das Unterhaus sich aus wilden Revolutionären zusammensetze? In der modernen Civilisation liege keine Gefahr. Bei der Revolution in Portugal sei das Eigenthum durchaus unberührt geblieben; sogar das Eigenthum des Monarchen sei nicht angetastet worden. Aber wenn wir hier, sagte der Minister, die Steuern um einen halben Penny erhöhen wollen, dann machen sie ein Geschrei, als sei das Ende aller Dinge gekommen.

Eine Wahlrede vom Bett aus.

Der Staatssekretär für Irland, Mr. Birrell, den Suffragettes durch einen Stoß gegen das Schienbein derart verletzten, daß er das Bett hüten und seine Teilnahme an einigen politischen Versammlungen absagen mußte, hat einen neuen Weg gefunden, zu den Wählern zu sprechen. Er diktierte einem Vertreter der „Western Daily Press“ vom Bett aus eine Rede für die Wähler seines Kreises in die Feder, die in einer Versammlung verlesen wird.

Ein Heberfall auf Minister Churchill.

London, 28. November. Der Minister des Innern Winston Churchill hatte Samstag ein unangenehmes Abenteuer zu bestehen. Auf der Rückreise von Bradford nach London wurde er im Zuge von einem jungen Mann, der sich in Gesellschaft einer bekannten Suffragette befand, attackirt. Der Mann stürzte, eine Hundspitze schwingend, mit dem Rufe: „Da hast Du, Du Schuft!“ auf Churchill los, wurde aber von zwei Detektiven, von denen einer den Mr. Churchill zugezackten Reißhieb auffing, überwältigt und verhaftet. Der Mann heißt Hugh Franklin und ist ein Keffe des Ministers Herbert Samuel. Seine Begleiterin, die an der Szene unbetheiligt war, wurde nicht verhaftet.

Winston Churchills Abenteuer war aber noch nicht zu Ende. Als er in London angelangt war und den Zug verließ, attackirten ihn drei Suffragettes, die auf seine Ankunft gewartet hatten. Die eine stürzte mit einem Regenschirm auf ihn los, die zweite warf Bücher nach ihm, ohne zu treffen; und die dritte beschränkte sich auf ihre Hände als Waffe und verjagte dem Minister einige Stöße. Alle drei wurden verhaftet, aber wieder freigelassen, da Churchill ihre gerichtliche Verfolgung ablehnte.

Die Wohnungen der Minister werden Tag und Nacht bewacht.

Die gerichte in der Diensthilf in Untelung einer

Enquet

Die städtischen Magistratung nahraale des germeisters jenigen, den die Volksver Die Agrar nahmen si Redner g Agrarier haben, den der andere geantwort darüber, de bewegen entspricht, tigten Fr mittagsitz der Berat ihnen nicht interessante oermochte die Theuer Präsident rathungen werden.

Die Verlauf :

Bir Enquete m führte: Z ganzen La Zunahme ä ärmeren W besitzende U unerträglich notwendig dieser drit Behörde der ständig auf den zum J konstatirt n hebliche Er Bist

Ordnung Hauptstadt zu verzeichn fahr Redne Durchführung die b umzugefal die für die eisorberlich als rentabl Ich bin üb mit Zusan die Anomo befeitigen sein werde wie wir fü nungsfrag durch irge Preise der Zeiten her Wohl aber Preisbildu den Abno hätten vo mildern.

Ob hälmis at wird dazu schleichend vielverzw uns einstr f rage, s procedens Rednern über einze breiten. G geführt m Redner bi Heze gege

London, 28. November. Vor dem Polizeigerichte in Bow-Street erschien heute der Reisende, der Dienstag im Eisenbahnzuge Winston Churchill thätlich angegriffen hatte. Er wurde in Untersuchungshaft genommen. Die Sichtung einer Kautionsurkunde wurde abgelehnt.

Lokal-Anzeiger. Enquete über die Fleischtheuerung. — Erster Tag. —

Die von der Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses beschlossene und vom Magistrat vorbereitete Enquete über die Fleischtheuerung nahm heute Vormittags 10 Uhr im Rathungssaale des neuen Stadthauses unter Vorsitz des Bürgermeisters Stephan Bärzzy ihren Anfang. Diejenigen, die an diese Beratungen keine großen Hoffnungen geknüpft hatten, wurden nicht enttäuscht, denn die Vormittagsitzung brachte nichts als in Volkssprache übliche agitatorische Tiraden. Die Agrarier unter Führung Géza Polonyi's benahmen sich höchst provokatorisch, und einer ihrer Redner gab unzweideutig zu verstehen, daß die Agrarier von den Merkantilisten nichts zu fürchten haben, denn die Macht sei in ihren Händen. Von der anderen Seite wurde mit ähnlichen Geschossen geantwortet, und alsbald herrschte kein Zweifel mehr darüber, daß sich die Verhandlungen auf einem Niveau bewegen werden, welches keinesfalls einer Konferenz entspricht, die einberufen wurde, um eine der wichtigsten Fragen zu lösen. Die Redner in der Nachmittagsitzung gaben sich wohl Mühe, das Niveau der Beratungen etwas zu heben, doch ist dies auch ihnen nicht ganz gelungen. Es wurden wohl einige interessante Neben gehalten, doch keiner der Redner oermochte einen Weg zu weisen, der geeignet wäre, die Theuerung zu mildern. Um 7 Uhr schloß der Präsident die Sitzung und theilte mit, daß die Beratungen morgen um 10 Uhr Vormittags fortgesetzt werden.

Die heutigen Beratungen nahmen folgenden Verlauf:

Die Vormittagsitzung.

Bürgermeister Dr. Stephan Bärzzy eröffnete die Enquete mit einer längeren Rede, in welcher er ausführte: Die Bevölkerung der Hauptstadt und die des ganzen Landes fühlt seit Jahren schwer die fortwährende Zunahme der Theuerung. Insbesondere aber sind es die ärmeren Volksschichten und die einen limitirten Erwerb besitzende Mittellasse, die die allgemeine Theuerung in unerträglichem Maße bedrückt. Dieser Umstand macht es notwendig, daß alle hierzu berufenen Faktoren sich mit dieser drückenden Erscheinung eingehend befassen. Die Behörde der Hauptstadt hält dieses schwere soziale Problem ständig auf der Tagesordnung und forscht ständig nach den zum Ziele führenden Mitteln. Mit Bedauern muß konstatiert werden, daß es bisher nicht gelungen ist, erhebliche Erfolge zu erzielen.

Bisher waren ausschließlich auf dem Gebiete der Ordnung der Wohnungsfrage von Seiten der Hauptstadt und der Regierung großangelegte Aktionen zu verzeichnen. Ich zögere jedoch nicht, zu erklären — fuhr Redner fort —, daß es notwendig war, zur Durchführung der auf diesem Gebiete initiierten Bewegung die bisherige Auffassung der Gesellschaft sozusagen umzugestalten, damit die bedeutenden materiellen Mittel, die für diese durch die Behörde durchzuführenden Bauten erforderlich sind, durchaus nicht als Opfer, sondern bloß als rentable Investition zur Verfügung gestellt wurden. Ich bin überzeugt, wenn wir mit ähnlicher Energie und mit Zusammenfassung der gesellschaftlichen Kräfte auch die Anomalie auf dem Gebiete des Lebensmittelverkaufs beseitigen wollten: wir auch auf diesem Gebiete fähig sein werden, ebenso erträglichere Zustände zu schaffen, wie wir sie auf dem Gebiete der Regelung der Wohnungsfrage zu erzielen hoffen dürfen. Davon, daß wir durch irgendwelche Beratungen oder Verfügungen die Preise der Lebensmittel auf das Niveau der vergangenen Zeiten herabdrücken könnten, kann nicht die Rede sein. Wohl aber ist die Rede davon, daß wir die bei der Preisbildung der wichtigsten Lebensmittel sich zeigenden Abnormitäten, die nicht motivirt sind und die nicht hätten vorkommen dürfen, beseitigen oder wenigstens mildern.

Ohne Zweifel liegt der Fehler in dem Mißverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot. Die Enquete wird dazu berufen sein, auf diese und eventuell andere gleichartige Uebel hinzuweisen. Die Frage ist eine so vielverzweigte, daß wir es als zweckmäßig betrachteten, uns einmweilen mit der aktuellsten Frage, der Preisfrage, zu befassen. Redner äußert sich über den modus procedendi der Berathung und empfahl, es möge den Rednern gestattet werden, sich nach eigenem Ermessen über einzelne Fragen oder deren ganzen Komplex zu verbreiten. (Zustimmung.)

Géza Polonyi wünscht, die Berathung möge derart geführt werden, daß ein Einvernehmen erzielt werde. Redner bittet den Bürgermeister, den Punkt, der eine Hege gegen die Landwirthe enthält, auszuschalten und

die Frage der freien Einfuhr serbischen Viehes nicht zur Berathung zuzulassen. (Große Bewegung, Stürmischer Widerspruch.)

Abg. Dr. Alexander Petö: Das ist ja die wichtigste Frage. Alles Uebrige ist leeres Gerede!

Abg. Géza Polonyi: Ich hoffe, daß die Enquete keine Demonstration gegen die Landwirthe sein will. . .

Abg. Dr. Alexander Petö: Wir haben niemals demonstriert.

Abg. Géza Polonyi: . . . und daß man die Theuerung nicht durch die Einfuhr von Vieh abwenden will. (Stürmische Rufe: Jamohl, gerade das wollen wir! Das ist nothwendig!) Redner konstatiert zu seinem Leidwesen, daß die Stimmung der Enquete nicht für die Ausschaltung der Frage der freien Vieheinfuhr ist und erklärt, daß er somit gezwungen sein werde, im Laufe der Berathung nicht als Stadtrepräsentant, sondern als Reichstagsabgeordneter das Wort zu ergreifen. (Rufe: Auch gut!)

Abg. Dr. Alexander Petö führt aus, daß man nicht daran denken könne, die freie Einfuhr lebenden Viehes aus Serbien aus der Berathung auszuschließen. Gerade die freie Vieheinfuhr bilde die Achse der ganzen Theuerungsfrage. Redner empfiehlt übrigens, alle Redner mit Ruhe anzuhören. Nur durch volle Objektivität und Ruhe bei der Berathung sei eine Klärung der Ansichten zu erwarten.

Julius v. Rubinek, Direktor des Landes-Agrarkulturvereins, will gerade als Vertreter der Agrarier die Erklärung abgeben, daß die Agrarier gegen die Verhandlung der Frage der Einfuhr lebenden Viehes aus Serbien nicht das Geringste einzumenden haben.

Bürgermeister Dr. Stephan Bärzzy bemerkte, daß an der Berathungsordnung keine Aenderung vorgenommen werden könne.

Hierauf wurde die meritorische Verhandlung begonnen.

Abg. Stephan Bernáth ist der Ansicht, daß in der Enquete nicht ausschließlich von der Fleischtheuerung die Rede sein dürfe, da nicht bloß Fleisch allein, sondern auch alle anderen Lebensmittel theuer sind. Auch stellt er in Abrede, daß der Preis von Fleisch derzeit am theuersten sei. Die Theuerung sei weder eine lokale, noch auch eine bloß ungarländische Erscheinung; sie trete gleichmäßig in der ganzen Welt auf. Die Theuerung ist auch das Produkt der Kollektivverträge der Sozialisten, der Kartelle der Fabrikanten, der Organisation der Kaufleute. (Widerpruch. Stürmische Rufe: Agrarische Hege!) Und das in höherem Maße als eine Folge der Aktion nichtorganisirter Landwirthe (Widerpruch), die durch keine Genossenschaften unterstützt werden. (Rufe: Die Agrarier zahlen Hungerlöhne!) Die landwirtschaftlichen Produktionskosten sind um 50 bis 100 Prozent gestiegen. Wir sehen eine glänzende Hauptstadt gegenüber einer verwaorlosten Provinz. Die Pester Herren Sozialisten leben gut und fein, während der Bauer kaum das trockene Brod hat. (Rufe: Den Feldarbeitern zahlen die Agrarier sechzig Heller Tagelohn!) Der Redner stellt die Budapestser Großbanken, die ihr Kapital um viele Millionen erhöhen, dem ungarischen Grundbesitz gegenüber, dessen intabulirte Schuldenlast sich in einem Jahre um eine Milliarde erhöhte. (Rufe: Agrarische Hege!)

Abg. Dr. Wilhelm Vázyonyi: Das ist doch keine agrarische Volksversammlung mit obligater Hege! Das ist eine Enquete! (Beifall.)

Abg. Stephan Bernáth bringt vergleichende Daten vor, denen zufolge es vor fünf Jahren einen Zeitpunkt gab, da die Fleischpreise höher waren als die heutigen. Während man die Industrie, den Handel mit allen möglichen Mitteln unterdrückt, wird die Landwirtschaft unterdrückt. (Stürmischer Widerspruch. Gelächter.)

Dr. Rudolf Savas: Die Förderung der Industrie ist nothwendig!

Stephan Bernáth: Die Förderung aller Gebiete ist nothwendig, sonst können wir Dalmatien nicht zurückerobern. (Stürmische Heiterkeit.) Redner erhebt die Forderung, die Hauptstadt möge sich nicht ausschließlich mit der Fleischtheuerung beschäftigen, sondern die Preise sämtlicher Haushaltsartikel erheben lassen.

Dr. Rudolf Savas betrachtet die Situation aus dem Gesichtspunkte eines unter der Theuerung leidenden Bewohners der Hauptstadt. Als wirkungsvolle Mittel zur Abhilfe empfiehlt er das Herabdrücken des Zwischenhandels auf das unumgänglich nothwendige Minimum und die Reduktion der Eisenbahntarife für Lebensmittel sendungen nach Budapest.

Dr. Ludwig Varjassy, Vertreter der Stadt Arad stellt im Auftrage seines Municipiums den Antrag, die Enquete möge beschlußweise die Oeffnung der serbischen Grenze für die unbeschränkte Einfuhr lebenden Viehes fordern. Auch die Einfuhr geschlachteten Fleisches sei zu empfehlen, doch ist unter den obwaltenden Verhältnissen die Einfuhr von Fleisch aus Argentinien nicht rathlich. Diese würde sich nur empfehlen, wenn die Regierungen Ungarns und Oesterreichs vereint von den Legislativen die Aufhebung des Fleischzolls von 30 Hellern per Kilogramm erwirken und wenn die Eisenbahntarife ermäßigt würden. Diese Maßregeln würden den Preis von argentinischem Fleisch um 40 bis 50 Heller wohlfeiler gestalten.

Moriz Savas, Oberkontrolor i. P. der kön. ung. Staatsbahnen, ertheilt in Eisenbahntariffragen detaillirte Aufklärungen. Eisenbahntariffbegünstigungen seien für die Hauptstadt zwecklos, das heißt nicht geeignet, einen auch nur einigermaßen fühlbaren Druck auf die Fleischpreise

zu üben. Ein günstiger Erfolg in dieser Richtung könnte nur dadurch erzielt werden, daß die Frachtsätze in der Richtung nach Wien erhöht, in der Richtung nach Budapest herabgesetzt würden. Die Befolgung dieser Politik sei aber nicht wahrscheinlich. Doch selbst die Durchführung der vom Redner erörterten Verfügung würde kaum den erhofften Erfolg haben — für die Konsumenten.

Johann Wittner, Präsident der Selbhergenossenschaft, plaidirt für die Oeffnung der serbischen Grenzen und die unbeschränkte Einfuhr lebenden Viehes. Gerechtete Eisenbahntarife würden ganz wesentlich zur Ermäßigung der Fleischpreise beitragen. Die Eisenbahntarife für Vieh sind nämlich ausschließlich auf den Vortheil der Großgrundbesitzer und zum Schaden der kleinen Landwirthe zugeschnitten. Dem kleinen Landwirthe, der magere Ochsen oder Kälber nach Budapest schicken will, ist dies unmöglich, da der Tarif nicht das effektive Gewicht berücksichtigt, sondern als Einheit ein übermäßig hohes Gewicht annimmt. Dies bedeutet so viel, daß der Bauer für sein Vieh den doppelten und dreifachen Frachtsatz bezahlt als der Großgrundbesitzer. (Bewegung.) Redner verzagt die Oeffnung der kroatisch-slavonischen Grenze für die Einfuhr von Schweinen nach Budapest.

Dr. Tihamér Urbanovich, Vertreter der kön. ung. Staatsbahnen, äußert sich im Auftrage seiner Direktion über die Grundsätze der Tarifpolitik der kön. ung. Staatsbahnen bei der Verfrachtung von Lebensmittel- und Fleischsendungen. Die gegen die derzeitige Tarifpolitik der Staatsbahnen vorgebrachten Einwendungen sind nicht stichhaltig. Redner beruft sich auf die von den österreichischen Staatsbahnen vor vier Jahren ertheilte fünfzigprozentige Tarifbegünstigung für Lebensmittel sendungen nach Wien. Diese enorme Begünstigung verpuffte ganz wirkungslos. Zum Schlusse gibt Redner in Vollmacht der kön. ung. Staatsbahnen die Erklärung ab, daß dieselben gern bereit sind, sich mit jedem brauchbaren, erfolgverheißenden Vorschlag zu beschäftigen. (Zustimmung.)

Georg Lindmayer, Präsident der Fleischhauer-Gewerbe genossenschaft, erörtert die verschiedenen Vorschläge zur Abhilfe der Fleischtheuerung und gelangt zu dem Schlusse, daß einzig und allein die Oeffnung der serbischen Grenze für die unbeschränkte Einfuhr lebenden Viehes die Fleischtheuerung mit Erfolg bekämpfen werde.

Fleischhauer Julius Lehlauer sagt, es sei nur nothwendig, den Viehstand zu rekreiren. Hierzu sei wohlfeiles Zuchtvieh nothwendig. Dasselbe sei durch die Oeffnung der serbischen Grenze für den Import von Zuchtvieh zu beschaffen. Auch Eisenbahntariffbegünstigungen sind nothwendig.

Viehkommissionär David Brust beantragt, die allgemeine Debatte zu schließen und auf die Details überzugehen.

Stadtrepräsentant Dr. Joseph Kraemer beurtheilt abschällig die Haltung des Vertreters der Agrarier, des Abgeordneten Stephan Bernáth. Redner widerlegt die Angriffe Bernáth's gegen den Handel und die Industrie. Die Kartelle wären nothwendig, um die riesigen Schwierigkeiten zu bekämpfen, die sich dem Export unserer noch schwachen Industrie entgegenwürmen.

Präsident beraumte die Fortsetzung der Berathung auf Nachmittags 4 Uhr an.

Die Nachmittagsitzung.

Präsident Bürgermeister Stephan Bärzzy eröffnet um 1/45 Uhr die Verhandlungen.

Julius Rubinek verweist darauf, daß Enqueten nie in erster Absicht abgehalten werden. Es geschieht dies, um eine aktuelle wichtige Frage zu verflechten. Der Bürgermeister habe diese Enquete auch nur deshalb einberufen, um später in der Frage der Fleischtheuerung nicht mehr Rede und Antwort stehen zu müssen. Von einer Fleischtheuerung könne nur in der Hauptstadt gesprochen werden, die Ursachen, die diese Erscheinung zeitigen, seien aber auch in der Hauptstadt zu suchen. Der Bürgermeister weiß es und müßte es auch wissen, daß diese Frage mit politischen Eingriffen nicht gelöst werden kann. Er hat die Verantwortlichkeit in geschickter Weise unter die Regierung und die Enquete vertheilt, um selbst als der sorgsame Hüter der Interessen der Bevölkerung dazustehen. Redner befaßt sich mit der Frage der Schutzpolitik und kommt zu dem Schlusse, daß dieselbe eigentlich im Interesse der Industrie begann. Daß die vernachlässigt gewesenen Agrarier später den Segen der Schutzpolitik gleichfalls genießen wollten, sei nur selbstverständlich. Laut dem alten Zolltarif betragen die Zollaften für Ungarn 141 Millionen, für Oesterreich 102 Millionen, so daß Ungarn um 39 Millionen Oesterreich gegenüber Mehrlasten trug. Der neue Zolltarif ändert das Bild. Die Zollaften Ungarns betragen laut diesem 158 Millionen, die Oesterreichs 210 Millionen, also ist Oesterreich mit 58 Millionen mehr belastet. Diese Lasten entfallen auf Industrieartikel. Welche Kompensationen hätte denn die Landwirtschaft gegenüber diesen Lasten, wenn sie den Schutzoll nicht hätte. Redner konstatiert, daß im ganzen Lande ein erfreulicher wirtschaftlicher Aufschwung zu konstatiren sei, was sich besonders in der regen Bau thätigkeit nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch auf dem flachen Lande bemerkbar macht. Daß der Auftrieb von Vieh ein geringerer ist als sonst, sei eine Folge der ausgiebigen Futtermittelversorgung. Im Frühjahr wird der Auftrieb wieder größer und die Fleischpreise niedriger werden. Die Verzehrungssteuer sei zu streichen. Als weiteres Mittel zur Behebung der Fleischfrage sei die Errichtung kommunaler Großschlachtereien in allen Städten des Landes und die Erleichterung der Fleischzufuhr.

Dr. Samu Glücksthal bedauert, daß im Verlauf der Enquete bisher auf die Punkte nicht reflektiert wurde, und darum dankt er Rubinek, daß er die Debatte in das richtige Geleise gelenkt hat. In der Frage der Theuerung nichts zu thun, sei klüger als die Taktik der Agrarier, die eine chinesische Mauer ziehen will. Dieses Vorgehen provokiert zur Agitation, und diese Agitation wird für die Agrarier in zwei bis drei Jahren traurige Früchte tragen. Von dem Aufwerfen einer Nachtrage könne keine Rede sein, denn es wäre Wahnsinn, gegen Sie (auf die Agrarier deutend) einen Kampf zu führen, da Sie die Macht in Händen haben. Das Wesen der Frage der Fleischtheuerung ist, ob der Viehstand in Ungarn den Bedarf zu decken im Stande ist? Es sei dies wichtig, weil der Bedarf seit dem Jahre 1905 um 750,000 Stück Hornvieh gestiegen ist. Redner bezweifelt, daß die derzeitige Landwirtschaft dieses Plus zu decken vermöge. Wenn das der Fall ist, so erscheint es auch vom Standpunkt der Agrarier geboten, die Zollschranken für serbisches Vieh zu öffnen. Er weiß nicht, in welcher Verbindung diese Forderung der Hauptstadt mit dem Besuch des Wiener Bürgermeisters steht, daß er (Redner) aber nicht von den Wiener Christlichsozialen beeinflusst ist, das dürfe ihm auch Stephan Bernáth glauben. (Geisterzeit.) Die Fleischpreise haben sich auch in größerem Maße erhöht als die Preise lebenden Viehes, und es sei Aufgabe der Enquete, diese Erscheinung zu untersuchen. Herrn Bernáth will er aber sagen, der Gruppe gegenüber, die er (Redner) vertritt, könne er Sieger bleiben, aber den Thatsachen gegenüber werde er gewiß unterliegen.

Stephan Bernáth erwidert Glücksthal in persönlicher Angelegenheit und will aus dem „Fov. Közlöny“ nachweisen, daß er gegen die Agrarier aggressiv aufgetreten sei.

Dr. Samu Glücksthal rechtfertigt seine Rede, auf welche Bernáth reflektiert, damit, daß die beanstandeten Stellen derselben im Zusammenhange mit dem behandelten Gegenstand am richtigen Orte angewendet waren.

Dr. Paul Szente polemisiert mit Bernáth und Rubinek und konzediert, daß die Theuerung keine lokale, sondern eine allgemeine Erscheinung ist. Die Theuerung tritt aber besonders in Zollstaaten, wie Ungarn, Oesterreich und Deutschland in erschreckender Weise auf, während England im Verhältnis zu uns ein wahres Eldorado ist. Warum sich die Agrarier vor der Defining der serbischen Grenze fürchten, sei nicht recht zu verstehen, da zur Zeit, als die Einfuhr noch frei war, von den zwei Millionen Hornvieh, die in Ungarn konsumiert wurden, insgesamt 70,000 oder 2 1/2 Prozent des Gesamtbedarfes an Hornvieh serbischer Provenienz war. Redner befaßt sich mit der serbischen Viehzucht und konstatiert, daß, obwohl dieses Land seit geraumer Zeit andere Exportgebiete gefunden hat, es dennoch leicht wieder für Ungarn zu gewinnen wäre. In der Frage der Zollpolitik vertritt er den Standpunkt, daß Industrie und Landwirtschaft gleichmäßig behandelt werden. Ausnahme soll es keine geben. Gewiß ist, daß es in Ungarn Niemand so versteht, gegen die eigenen Interessen zu arbeiten wie die Agrarier. Redner führt weiter aus, daß weder der vermittelnde Handel noch aber die Verzehrungssteuer, noch auch andere Momente die Theuerung hervorgerufen, sondern lediglich die im Interesse der Agrarier betriebene Schutzpolitik. Dazu kommen noch die Konjunktionschwächen, die wesentlich zur Theuerung im Lande beitragen und die die Schicksalge der Agrarier sind. Redner schließt damit, daß er den Anwurf Bernáth's, daß wer für das Öffnen der serbischen Grenze kämpft, kein Patriot sei, zurückweist.

Julius Bajcs beklagt sich darüber, daß die Debatte zu leidenschaftlich geführt wird, richtet aber gegen die Gegner der agrarischen Bestrebungen selbst heftige Angriffe und macht den Arrangements der Demonstrationen Vorwürfe, daß sie nicht hier sind, sondern ihre Sekretäre hierherenden. (Rufe: Wo ist denn Graf Karolny?) Der Zweck der Versammlung sei überhaupt nur, die Leidenschaften zu erwecken.

Präsident Bácsy schließt nach diesem Redner die Verhandlung um 7 Uhr und theilt mit, daß die Beratungen morgen fortgesetzt werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. November.

Der Wasserverbrauch der Hauptstadt. Laut Bericht der hauptstädtischen Wasserwerksdirektion wurden in der Hauptstadt im Juni des laufenden Jahres 5,731,296 Kubikmeter und im Monat Juli 5,748,760 Kubikmeter Wasser verbraucht. Produziert wurden im Juni 5,729,537, im Juli 5,748,411 Kubikmeter.

Die Signale der Donauschiffe. Die hauptstädtische Verkehrssektion hat ein Statut über die Pfeifsignale der auf dem Gebiete der Hauptstadt verkehrenden Donauschiffe angefertigt. Das Statut gelangt in der nächsten Sitzung der Verkehrssektion zur Verhandlung.

Insektienkrankheiten. Der Stand der Insektienkrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 12, Malaria 50, Scharlach 82, Keuchhusten 6, Diphtheritis 34, Kindbettfieber 1, Scharlachblattern 6, Trachoma 3, Mittelohrentzündung 10. Letzteren Ausganges waren: Bauchtyphus 3, Scharlach 7, Diphtheritis 2.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

- Berthold und Jakob Mittelmann, I. Bezirk, Gellerthegggasse Nr. 1168, vierstöckiges Haus; Moriz Ernst, VII. Bezirk, Tabakgasse Nr. 4480, dreistöckiges Haus; Bau- und Grundverwerthungs A.-G., I. Bezirk, Kelenföld Nr. 13773, dreistöckiges Haus; Sigmund Lukács, V. Bezirk, Waiknerstraße Nr. 22, einstöckiges Haus; Rudolf Penkala, I. Bezirk, Gletgasse Nr. 13, ebenerdiges Haus; Johann Szilágyi, VI. Bezirk, Tassistraße Nr. 15, ebenerdiges Haus; Haupt- und Residenzstadt Budapest, X. Bezirk, Századosgasse Nr. 7282, sechs Stück einstöckige Häuser.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Dezember beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. November abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zulassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Die Sünderin

Roman von G. L. Dawe

Kostenlos nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 28. November.

Wetterbericht. Nach Schnee und Regen am Sonntag gab es heute nachkaltes, rauhes, unfreundliches Wetter. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 0.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 0.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 3.8 Gr. C. Im Osten ist kälteres und trockenes Wetter, im Westen dagegen sind geringe Niederschläge voraussichtlich.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die Feuilleton-Zeitung (Die Modistin der Marie Antoinette, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sünderin“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktmärkte, Witterungsbericht und den Wasserstand.

Prinzessin Gisella von Baiern reist morgen Vormittag zum Besuche des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Auguste nach Budapest und trifft am 2. Dezember wieder in Wien ein. Am 3. Dezember Vormittag reist die Prinzessin zum Besuche der Erzherzogin Marie Valerie nach Ballsee und von dort nach mehrtägigem Aufenthalt nach München.

Die Erzherzoge Joseph Franz und Ladislaus, die Söhne des Erzherzogs Joseph, setzen ihre Studien am Franz Josephs-Institut fort. Der ältere Erzherzog erhält in den Gegenständen der VII., der jüngere in denen der I. Gymnasialklasse Unterricht. Von Neujahr angefangen werden die Erzherzoge auch den öffentlichen Vorträgen mehrmals in der Woche beiwohnen.

Jagdbesuch des Erzherzogs Franz Ferdinand bei Kaiser Wilhelm. Aus Berlin telegraphirt man: Die Jagd, zu welcher Kaiser Wilhelm den Erzherzog Franz Ferdinand eingeladen hat, wird am 9. und 10. Dezember in einem der Haffjagdreviere bei Hannover stattfinden. Es wird eine Jagd auf Schwarzwild sein. Erzherzog Franz Ferdinand reist über Berlin nach dem Jagdrevier, ohne sich in Berlin aufzuhalten. Auch Erzherzog Friedrich ist zu dieser Jagd geladen. An der Jagd werden außerdem teilnehmen: der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin Herr v. Szögyény-Nagy und der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

Operation an König Alfonso. Aus Bordeaux wird gemeldet: König Alfonso hat sich einer kleinen Operation unterzogen. Das Ergebnis ist befriedigend.

Personalnachrichten. Aus Wien telegraphirt man: Se. Majestät hat heute um 1 1/2 Uhr Nachmittags den Minister des Äußern Grafen Lehrenthal in einständiger besonderer Audienz empfangen. — Morgen Abends tritt Admiral Graf Montecuccoli eine zehntägige Inspektionsreise nach Dalmatien an. — Wie aus

Wien gemeldet wird, hat dort vor einigen Tagen Graf Paul Szápáry einen Gehirnschlag erlitten und wurde in das Sanatorium Cottage gebracht. Der Zustand des Patienten habe sich bereits gebessert. — Aus Fiume wird gemeldet: In dem Zustande des Reichstagsabgeordneten Dr. Adam Lipscey ist eine Besserung eingetreten. Da bei ihm eine durch übermäßige geistige Arbeit hervorgerufene nervöse Erschöpfung konstatiert wurde, wird sich Dr. Lipscey, dem Wunsche seiner Ärzte entsprechend, mehrere Monate von jeder Thätigkeit zurückziehen.

Die Jagden in Kisjénő. Aus Kiszapolycsány wird gemeldet: Erzherzog Joseph und Prinz Heinrich von Preußen haben mit einem Theil der Kisjénőer Jagdgesellschaft eine für drei Tage berechnete Jagd in Kiszapolycsány veranstaltet. In der Gesellschaft befanden sich Erzherzogin Auguste, die Hofdame Anna Majthényi, Baron Simon Néoy, Oberstabsarzt Emil Kótfika, Hofrath Adolf Libits, Obersthofmeister Graf Joseph Szápáry, Geheimrath Graf Alexander Andrássy, Graf Ladislaus Bálfy, Graf Béla Esterházy, Prinz Philipp Koburg und der Obergespan des Komitats Bars, Kürthy. Die Jagd dauerte drei Tage, und trotz des am zweiten Tage herrschenden starken Schneetreibens wurden 45 Wildschweine, 8 Hirsche und 2 Füchse zur Strecke gebracht. Einen großen Theil der Jagdbeute hatte Prinz Heinrich von Preußen persönlich erlegt. Erzherzog Joseph schloß einen Ober von seltener Größe. Die Jagd erreichte heute Abends ihr Ende. Prinz Heinrich fuhr zusammen mit der Jagdgesellschaft bis Ersekújvár, von wo er über Wien nach Hamburg-Kiel weiterreiste.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, ein Oheim des Czaren, ist heute Nachmittags 1/2 Uhr mit dem Wiener Schnellzuge auf dem hiesigen Westbahnhofe eingetroffen und nach einem Aufenthalte von fünf Viertelstunden mit dem Bukarester Schnellzuge nach Kistelek, wo zu Ehren des fürstlichen Gastes größere Jagden veranstaltet werden, weitergereist. Der Großfürst, der im strengsten Intognito reist, fährt in einem prächtig ausgestatteten russischen Hoffalonwagen. Bei der Ankunft in Budapest wurde er von dem hiesigen russischen Generalkonsul begrüßt, und von diesem und seinem Generaladjutanten begleitet, begab er sich, von den Passagieren nicht erkannt, in die Bahnrestauration, wo er zwei große Schalen schwarzen Kaffees konsumierte. Er suchte bald wieder sein Coupé auf, das er hier nicht mehr verließ. Der Großfürst ist, wie wir erfahren, während seiner Reise auf ungarischem Boden von dem russischen Geheimpolizei-Inspektor Ossomoff und noch einem Geheimpolizisten begleitet. Aber auch die heimischen Sicherheitsbehörden haben im Interesse der Sicherheit des russischen Großfürsten außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Westbahnhof war von Detektivs dicht besetzt und auch die Bahnstrecke bis Kistelek wurde von Gendarmen überwacht. Der Großfürst wird am 1. Dezember über Budapest die Rückreise nach seiner Heimath antreten.

Kriegsschiffe im Fiumaner Hafen. Aus Fiume wird telegraphirt: Die Schlachtschiffe „Erzherzog Franz Ferdinand“, „Erzherzog Ferdinand Max“ und „Erzherzog Friedrich“, sowie das Torpedoboot „Ach“ sind mit 3000 Mann Besatzung unter dem Kommando des Contreadmirals Kunsti heute Nachmittags im Fiumaner Hafen eingelaufen.

Gräfin Tolstoi. Aus Petersburg wird uns gemeldet: Die Witwe Tolstoi's, Gräfin Sophie Tolstoi, ist an Lungentzündung erkrankt. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

Militärische Radiostationen. Der gemeinsame Kriegsminister hat darauf hingewiesen, daß die Radiotelegraphie bereits ein Spezialfach geworden ist, das gründliche Arbeit und eine intensive praktische Ausbildung der Offiziere und Mannschaft erfordert. Da die Telegraphenschule beim Eisenbahn- und Telegraphenregiment in Korneuburg diesen neuen Ausbildungszweig, ohne die Gesamtausbildung zu beeinträchtigen, auf die Dauer nicht bewältigen konnte, so wurde — wie man uns mittheilt — eine aus fünf Offizieren und dem erforderlichen Hilfspersonal bestehende Radioabtheilung aufgestellt. Außerdem wird im Laufe des heurigen Jahres das Bedienungspersonale für fünf fixe Radiostationen systematisch. Wie verlautet, soll im höchsten Theile des im Bau befindlichen Kriegsministerialgebäudes eine eigene Radiostation installiert werden, der es möglich sein wird, mit allen derartigen Stationen der Monarchie in Korrespondenz zu treten.

Auszeichnung. Aus Eger wird telegraphirt: Im Rahmen einer erhebenden Feier überreichte Bürgermeister Desider Jankovich gestern Vormittags der Präsidentin des Frauenwohlthätigkeitsvereins für das

Die Komitat Majestät nister hat ständigen rijsche We nedel (Na Joseph Jemnis, der Remer Friedrich lus, Julius Bürner, Sigmund Julius B isr. Kul zur Ergä ligionsge ausscheide 91 wieder einem S sich und präsident stimmung berechtigt hatten i Samuel Bemühun den Rand tor der Ladislaus Wintai Julius W i l h e alieder Wlder, R rich Beer Ludwig Julius D Adolf Her Benjamin Dr. Josef Krämer, Scamon Joseph W olf W Rudolf A o l o z s der Auladen be ministers dislaus C fitat Refi sitätsprofa Sel Unterrichts dem er he Kongress Pflicht gel lingsjahre daß der S arbeit ver gen behöht erfüllt, da ausgedacht Kongress Rektor D värer und des Bich Nagy in Salomon grünung und 3 d Mittags der Gaste Trinkspr ausbrach das Wol den Vert Ehren de begann i in G y keiten, der Geb werden. Georg A denktafe zung de statt, at theilnahm ren Leide Die Beer mittags,

Komitat Heves, Frau Joseph Uri, das ihr von Sr. Majestät verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

* Neue Kommerzialräthe. Der Handelsminister hat zur Kommerzialräthen und Mitgliedern der ständigen Werthbemessungskommission für die ungarische Waarenverkehrsstatistik ernannt:

Arthur Mischul, Hugo B. Balázs, Alexander Benede (Nagyfővös), Victor Dan, Karl Diehl (Budafot), Joseph Heltai (Nagykanizsa), Jakob A. Hirsch, Albert Jennis, Heinrich Jurányi sen., Benjamin Kammer, Desider Kemény, Franz Kienast, Adolf Lakner (Budafot), Dr. Friedrich Lippmann, Theodor Löwenfeld, Sigmund Marcus, Julius Neu (Nagyfővös), Emerich Polgár, Rudolf Bürner, Max Spiegel, Samuel Stern, Anton Strauß, Sigmund Szana (Temesvár), Hugo Tauber (Vágújhely), Julius Vágó und Joseph Waplovits (Stöß).

* Repräsentantenwahlen bei der Bester isz. Kultusgemeinde. Gestern fanden die Wahlen zur Ergänzung der Repräsentanz der Bester isz. Religionsgemeinde statt.

Es waren die Stellen von 125 auscheidenden Mitgliedern zu besetzen, von denen 91 wiedergewählt wurden. Der Wahlakt ging in einem Saale der Mädchenschule in der Sippgasse vor sich und wurde um 9 Uhr Vormittags vom Wahlpräsidenten Dr. Samuel Bródny eröffnet. Die Abstimmung währte bis 6 Uhr Abends; von den wahlberechtigten 8972 Mitgliedern der Religionsgemeinde hatten insgesammt 978 abgestimmt. Präsident Dr. Samuel Bródny dankte den Funktionären für ihre Bemühungen und verkündete das Wahlergebnis. Von den Kandidaten des Wahlausschusses sind Oberinspektor der Staatsbahnen Gabriel Forray, Schriftsteller Ladislav v. Neugebauer und Hofrath Dr. Soma Bisontai durchgefallen; an ihrer statt wurden Dr. Julius Frankel, Rudolf Kramer und Dr. Adolf Wilhelm gewählt. — Die neugewählten Mitglieder der Gemeindevorstandung sind: Siegfried Adler, Victor Adler, Dr. Bernhard Alexander, Heinrich Beer, Alexander Beime, Salomon Bloch, Dr. Ludwig Bródny, Dr. Franz Déry, Moriz Eisler, Dr. Julius Frankel, Ignaz Frisch, Moriz Grünstein, Dr. Adolf Herzogh, Anton König, Dr. Leopold Horváth, Benjamin Kammer de Szempcz, Jakob H. Klein, Dr. Joseph Kovács, Samuel Krafauer, Dr. Joseph Krämer, Eduard Lustig, Jakob Joseph Nagler, Rudolf Kramer, Max Perl, Hugo Pisk, Moriz Ribári, Jakob Salamon, Eugen Schwarz, Ritter Eduard Schweizer, Joseph Steiner, Alfred Stern, Moses Székely, Dr. Adolf Wilhelm, Moriz Weiß, Adolf Weißfeld und Rudolf Wieselmann.

* Landeskongress der Studenten. Wie aus Kolozsvar telegraphirt wird, hat dort gestern in der Aula der Universität der Landeskongress der Studenten begonnen, dem in Vertretung des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy Sektionsrath Ladislav Gopcsa, seitens der Kolozsvarer Universität Rektor Dr. Ludwig Szabadeczky und Universitätsprofessor Dionys Szabó bewohnten.

Sektionsrath Gopcsa begrüßte im Namen des Unterrichtsministers die Teilnehmer des Kongresses, indem er hervorhob, er nehme an den Verhandlungen des Kongresses nicht nur deshalb theil, weil ihm dies die Pflicht gebiete, sondern weil er in Kolozsvar seine Jünglingsjahre verlebt habe. Mit Freude habe er erfahren, daß der Kongress der Studenten eine wirkliche Kulturarbeit verrichten, sich in erster Reihe mit kulturellen Fragen beschäftigen werde. Mit Genugthuung habe es ihn erfüllt, daß alle politischen Fragen aus den Verhandlungen ausgeschlossen sind. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Kongress von Erfolg begleitet sein möge. Sodann hielten Rektor Dr. Ludwig Szabadeczky im Namen der Kolozsvarer Universität, Domherr Stephan Pall im Namen des Bischofs Mailáth, der bischöfliche Vikar Karl Nagy im Namen der reformirten Kirche und Dekan Salomon Csipó im Namen der unitarischen Kirche Begrüßungsansprachen. An die Minister Hieronymi und Zichy wurden Begrüßungstelegramme abgesendet. Mittags fand ein von der Stadt Kolozsvar zu Ehren der Gäste veranstaltetes Banket statt, bei dem den ersten Trinkspruch Bürgermeister Szvacsina auf den König ausbrachte. Rektor Szabadeczky leerte sein Glas auf das Wohl des Unterrichtsministers und seines anwesenden Vertreters. Abends wurde im Nationaltheater zu Ehren der Gäste eine Festvorstellung abgehalten. — Heute begann der Kongress seine meritorischen Verhandlungen.

* Erkel-Feier. In der Vaterstadt Franz Erkel's, in Gyula, begann heute die Serie von Festlichkeiten, die aus Anlaß der hundertsten Jahreswende der Geburt des großen Komponisten dort veranstaltet werden. In der Festversammlung hielt Abgeordneter Georg Lukács eine Rede. Dann wurde eine Gedenktafel für Erkel enthüllt. Es folgte die Bekrönung des Erkel-Monuments. Abends fand ein Konzert statt, an dem auch der Chor des kön. Opernhauses theilnahm.

* Todesfall. Gestern verschied nach langem schweren Leiden der Sodawasserfabrikant W. Brunzvik. Die Beerdigung wird morgen, Dienstag, 1/23 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause (Váci-ut 129) aus stattfinden.

* Fürst Hohenlohe und das Látzagebiet. Aus Lócsé wird uns telegraphirt: Fürst Hohenlohe offerirte der Stadt Késárk für 3000 Joch Látzagebirge zwei Millionen Kronen. Eine Deputation der Stadt sprach beim Ministerpräsidenten vor und bat um seine Zustimmung zu dem Verkauf. Der Ministerpräsident versprach die Entscheidung nach Schluß der Delegationsverhandlungen.

* Trauung. In der reformirten Kirche auf dem Calvinplatz fand heute Vormittags die Trauung des Ministerialkonsipisten Elemér v. Wajs, Sohnes des Ministerialraths Thomas Wajs, mit der Tochter des Universitätsprofessors Hofraths Thomas v. Vécsey, Fräulein Klona v. Vécsey, statt. Den Trauungsakt, dem ein vornehmes Publikum anwohnte, vollzog Senior Madár Papp.

* Zwei Automobilunfälle. Aus Kolozsvar wird gemeldet: Samstag Abends fuhr der Universitätsprofessor Dr. Alkujus Navratil in seinem neuen Automobil von Jfut nach Kolozsvar. Vor dem Fußgängerüberweg kam dem Automobil ein mit Bierfassern beladener Wagen entgegen. Der Chauffeur bremste plötzlich, das Automobil glitt auf dem eisigen Asphalt aus, so daß es sich zweimal um die eigene Achse drehte und mit dem hinteren Theile den eben an der Stelle eingetroffenen Bierwagen umwarf. Der Kutscher Johann Dán stürzte vom Wagen auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen. Ein Bierfassiel dem Professor Navratil auf den Kopf, wodurch eine heftige Blutung entstand. Der Kutscher wurde ins Spital gebracht, Professor Navratil fuhr auf die chirurgische Klinik. Sein Zustand ist kein erster; der Professor hat heute an der Universität bereits seine Vorlesungen fortgesetzt. — In Nagyvárád hat sich gestern Mittags auf dem Corso ein furchtbares Unglück ereignet. Ein Mietwagen stieß mit einem in voller Fahrt befindlichen Automobil zusammen. Im Mietwagen saß die Tochter des Lászapáter Kreisnotars Irene Papp. Das Automobil warf den Wagen um, das Mädchen fiel aus dem Wagen und kam unter die Pferde zu liegen. Die Unglückliche liegt mit furchtbaren Verletzungen im Spital im Sterben.

* Julius Vigházó — Selbstmörder. Der Damenfrisier Julius Vigházó (Ranicsek), der, wie gestern berichtet, an zahlreichen Damen der Buda-pester Gesellschaft Erpressungsversuche verübt hat und auf diese Weise in den Besitz einer größeren Summe gelangte, hat sich aus Furcht vor der Strafe gestern Nachts in seiner im Gebäude der Oberstadthauptmannschaft befindlichen Zelle erhängt. Nach dem obliegenden Frührapport führte man den auf Abwege gerathenen jungen Mann in seine Zelle zurück und eine Stunde später sah ihn der wachhabende Polizist noch ruhig auf dem Bette sitzen. Als der Polizist kurze Zeit später durch das Guckloch in die Zelle blickte, bot sich ihm ein grauenhafter Anblick dar: Vigházó hatte sich mittels einer aus seiner Unterhose hergestellten Schlinge am Fensterkreuz erhängt. Der Polizist durchschnitt sofort die Schlinge und verständigte den Polizeiarzt, der jedoch nur den eingetretenen Tod konstatiren konnte. Der Leichnam des Unglücklichen wurde in das gerichtsarztliche Institut überführt. Vigházó trug anläßlich des gestern beim Früh-rapport vorgenommenen Verhörs ein cynisches Benehmen zur Schau und gab lächelnd zu Protokoll, daß er wegen Erpressung bereits einmal zu einer mehrmonatlichen Freiheitsstrafe verurtheilt worden ist. In Látzafüred hatte er im vorigen Jahre die Bekanntschaft der jungen schönen Gattin eines Temesvárer Advokaten gemacht, von der er eine größere Summe erhielt. Der Gatte der Dame strengte gegen diese den Scheidungsprozeß an und erstattete gegen Vigházó die Strafanzeige. Vigházó erzählte sodann dem ihn verhörenden Konsipisten Kerckessy, daß ihm seine Eltern eine sorgfältige Erziehung angedeihen ließen, daß er aber nichts lernen wollte und aus der VI. Gymnasialklasse relegirt worden sei. Dann habe er sich in verschiedenen Berufsweigen versucht, später das Friseurgewerbe erlernt und dabei ein gutes Auskommen gefunden; inzwischen las und studirte er jedoch viel, um sich zu einer angeseheneren sozialen Stellung emporzuschwingen. Auf die Frage des Polizeikonzipisten, welche Bewandniß es mit seinem Buche „Das ungarische Judenthum und die christliche Gesellschaft“ habe, entgegnete Vigházó: „Ich hatte die Absicht, diese Frage objektiv zu behandeln, aber auch meine die-bezüglichen Pläne schlugen fehl. Das Buch wurde von keinem Menschen gelesen und die Folge war, daß ich fast alle meine Kundschaftern verlor. Aus den christlichen Häusern wurde ich fortgewiesen, weil ich in dem Buche die Juden in Schutz nahm und mein dem jüdischen Glauben angehörendes Klientel meinte, einem Friseur-gehilfen müsse es egal sein, zu welchem Glauben sich Jemand bekenne. Aller Mittel entblößt, betrat ich den Weg des Verbrechens und unternahm im vorigen Jahre in Látzafüred den ersten Erpressungsversuch, der auch gelang. Später kehrte ich nach der Hauptstadt zurück und hatte alle Lust an meinem Gewerbe verloren. Ich wollte Agent werden und annoncirte in den gelesesten Tages-

blättern, allein ich fand nichts Passendes und ich beschloß, wieder Erpressungen zu verüben. Das auf diese Weise erworbene Geld wollte ich zur Herausgabe eines zweiten Buches „Der Philosemitismus vom jüdischen und der Antijemismus vom christlichen Standpunkte aus“ verwenden. Das Manuscript sei bereits seit längerer Zeit fertig.“ Damit war das Verhör Vigházó's zu Ende und er wurde in seine Zelle zurückgeführt, die er nicht mehr lebend verließ.

* Der Lunapark gerettet. Aus Wien wird uns telegraphirt: Für heute Nachmittags war die Versteigerung des Lunaparkes ausgeschrieben worden. Von den Hauptgläubigern, die auf Grund von Forderungen in der Gesamthöhe von 100,000 Kronen die Exekution erwirkt hatten, sind die Holzfirma Fürth u. Komp. und die Siemens-Schuckertwerke zu nennen. Mittlerweile hat die Centrale der Lunapark-gesellschaft in London Unterhandlungen mit den Hauptgläubigern eingeleitet und es kam zu einem Vergleich, nach welchem die Forderungen in voller Höhe sichergestellt wurden und die Valutazahlung Ende Dezember erfolgen soll. Es ist Aussicht vorhanden, daß sämtliche Schulden der Lunapark-gesellschaft bis zu diesem Zeitpunkt voll beglichen werden.

* Erneuung. Der Generaldirektor der Joseph Walla Cementwaarenfabrik A.-G. in Budapest, Herr Dr. Friedrich Lippmann, wurde zum Mitglied der Permanenzkommission zur Bestimmung der Waarenwerthe und zum Kommerzialrath ernannt.

* Ein Verkommener. Die Polizei verhaftete den vorbestraften 30-jährigen Ernst Bladár de Mutnai und Nagy-Sepcsény, der gestern Abends in die Untere Waldzeile 30 befindliche Wohnung des Eisenbahnkontrollors Nikolaus Mchái eingedrungen ist, um dort zu stehlen. Er wurde aber, gerade als er sich mit gestohlenen Gegenständen davonmachen wollte, attrapirt und festgenommen. Ernst v. Bladár, der angab, daß er seit Monaten von Diebstählen gelebt hat, wurde in Haft genommen.

Bladár, der seit seiner frühesten Jugend Professionsdieb ist, entstammt einer angesehenen Familie. Sein Vater war Gutsbesitzer und Hotelier in Kisczell. Er war mit mehreren hervorragenden Gentryfamilien verwandt. Sein Schwager war der ungarische Lehrer der Erzherzogin Marie Valerie, der vor einigen Jahren verstorbene Domherr S. Rónay. Der alte Bladár ließ seinen Kindern eine vortreffliche Erziehung angedeihen. Sie erhielten Sprachen- und Musikunterricht, die Töchter wurden in vornehmen Pensionaten erzogen, die Söhne in renommirten Schulinternaten untergebracht. Die Söhne machten auch, mit Ausnahme Ernst's, Karriere und bekleideten derzeit geachtete Stellen. Ernst Bladár aber war mißrathen; als Schüler der siebenten Gymnasialklasse wurde er wegen Diebstahls relegirt und seither wich er nicht mehr vom Pfade der Verbrechen ab. Er erlitt bisher nicht weniger als fünf Freiheitsstrafen. Zuletzt wurde er im Jahre 1905 wegen eines in einem oberungarischen Schlosse verübten Einbruchdiebstahls, bei welcher Gelegenheit er Familienschätze im Werthe von vielen Tausenden Kronen stahl, zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Vor zehn Jahren erbe er nach dem Tode seines Vaters 240,000 Kronen. In anderthalb Jahren war das Erbe vergeudet und Bladár ernährte sich wieder von Diebstählen. Bladár, der für die Dauer von zehn Jahren aus der Hauptstadt ausgewiesen ist, kam nach Verübung seiner letzten Freiheitsstrafe nach Budapest. Er logirte sich unter dem falschen Namen Ernst Solti-Székes im Hause Barossgasse 99 ein. Seitdem er wieder frei war, lebte er ausschließlich von Diebstählen, bis er gestern vom Schicksal ereilt und für längere Zeit wieder unschädlich gemacht wurde.

* Brände. Seit gestern gab es auf dem Gebiete der Hauptstadt fünf Brände. Es brannte in dem auf dem Elisabethring 24 befindlichen Mode-waarengeschäft des Wilhelm Sándor. Dieses Feuer wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. — Im Hause der evangelischen Gemeinde Karls-gasse 4 entstand ein Kellerfeuer, welches von der Feuerwehr gelöscht wurde. — Im Kellerraum des Hauses Große Rußbaumgasse 14 explodirte ein Heizkessel, das dadurch entstandene Feuer wurde von der VI. Feuerwache gelöscht. — Es gab ferner im Hause Elisabethring 19 ein geringfügiges Kellerfeuer. — Die im Hause Hajnalgasse 2 befindliche Wohnung der Frau Eduard Hollósy gerieth in Brand. Ein Theil des Mobiliars wurde vernichtet.

* Jubiläum des Vereins reisender Kaufleute. Der ungarländische Verein reisender Kaufleute hielt gestern aus Anlaß seines zwanzigjährigen Bestandes und der Uebersiedlung in sein neues Heim in der Fabrikengasse eine außerordentliche General-versammlung.

Dieselbe wurde vom Präsidenten Robert v. Au er mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Handlungsreisenden nach zwanzig Jahren mühevoller Arbeit sich ein eigenes Heim errichten konnten. Er wies ferner darauf hin, daß die eigentliche Jubiläumfeier, zu der die Regierung, die Behörden und die Vertreter der in- und ausländischen

Brudervereine geladen werden, am 18. Dezember und den folgenden Tagen stattfinden werde. Auf seinen Antrag wurden Handelsminister Karl Hieronymi zum Protektor, der Direktionspräsident der ungarischen Staatsbahnen Johann v. Marx und Reichstagsabgeordneter Paul Sándor zu Ehrenmitgliedern gewählt. Hierauf wurden unter allgemeiner Begeisterung die von Sigmund Bajda gemalten Porträts der Präsidenten Robert v. Uer und Berthold v. Fürst enthüllt. Die Festrede hielt Vizepräsident Sigmund Nuttmann, der den Gefühlen unvergänglicher Dankbarkeit der Vereinsmitglieder gegenüber den Führern des Vereins Ausdruck gab. Nach einigen Worten des Dankes der Geehrten für die Ehrung übergab der Präsident der Fahnenkommission Moriz Breuer die neue weiße, goldgefrägte Seidenfahne dem Präsidium, worauf das Einziehen der Fahne folgte. Als Fahnenmütter fungierten Frau Robert v. Uer und Frau Berthold v. Fürst. Im Namen der Veteranen des Vereins hielten der geneigte Vizepräsident Géza Beck und das Direktionsmitglied Leo Dénes Ansprachen.

Kodelunfälle. Kaum ist der erste Schnee gefallen, hat bei uns, ohne daß die notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden wären, der Wintersturm seinen Anfang genommen. Es wird im Ofner Gebirge, aber auch in den abschüssigen Gassen gerodelt. Es thäte noth, daß die Polizei in den von Passanten frequentirten Gassen das die Sicherheit des Publikums gefährdende Rodeln verbiete. Schon am ersten Sporttage gab es zwei Kodelunfälle. Gestern hat sich während des Rodelns in der Járda-gasse der 19jährige technische Zeichner Géza Macsek die Hand und auf dem Marcsibánypfad der 10jährige Johann Takács den Fuß gebrochen. Beide wurden in das neue Johannesspital gebracht. — Aus Innsbruck wird uns telegraphirt: In der Umgebung von Innsbruck ereigneten sich gestern während der Ausübung des Wintersports nicht weniger als vierzig Unfälle. Es handelt sich in den meisten Fällen um Unfälle beim Rodeln. Fünf Personen wurden in die Tiefe geschleudert und erlitten schwere, zum Theil lebensgefährliche Verletzungen. — Aus Dresden wird uns telegraphirt: Auf der Rodelbahn bei Dresden sind gestern sechs Personen verunglückt. Die Mehrzahl derselben hat Unterschenkelbrüche erlitten.

Das rumänische Kompositoren in Karánjebes hat in der heutigen Generalversammlung die Abdankung des Abgeordneten Konstantin Burdia von der Präsidentenstelle angenommen und zu seinem Nachfolger den pensionirten Präparandiedirektor Patrizius Dragulina gewählt.

Die Brandkatastrophe bei Newark. Aus Newark wird berichtet: Es wurde festgestellt, daß bei der Brandkatastrophe von Newark ein Knabe und dreiundzwanzig Frauen und Mädchen theils verbrannt, theils beim Sprung aus dem Fenster getödtet wurden. Dreißig Verletzte liegen in den Hospitälern, darunter viele tödtlich Verwundete. Die Trümmer werden weiter nach Leichen durchsucht. Die Todten sind meistens Slavinen und Italienerinnen.

Leichenbegängnisse. Unter zahlreicher Beteiligung der Notabilitäten des politischen und gesellschaftlichen Lebens fand heute Nachmittags das Leichenbegängniß des Direktionsmitglieds der Pesther Vaterländischen Sparkasse und gewesenen Reichstagsabgeordneten Alois Unger statt. In der Reihe der Trauergäste waren anwesend: der ehemalige Ministerpräsident Alexander Wekerle, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Julius Blaffics, Staatssekretär Joseph Stetina, Magnatenhausmitglied Franz Chorin, die Reichstagsabgeordneten Géza Polonyi, Edmund Nagy und Sigmund Galász, Kurialrichter Joseph Föster, der Direktor des Bodenreditinstituts Lorand Csengery, Oberbürgermeister Koloman Fülöp, Waisenstiftungspräsident Koloman Langos, die k. u. k. Kammerer Dr. Joseph Bánó und Nikolaus Földvári, Ministerialrath Ludwig Szonjas, Verwaltungsrichter Madár Szilassy, Gerichtsrath Stephan Vecs, die Direktion und der Aufsichtsrath der Pesther Vaterländischen Sparkasse unter Führung des Generaldirektors Julius v. Walter zc. Die Ceremonie begann mit der Abingung eines Trauerchorals durch den Opernchor, worauf der Leopoldstädter Pfarrer Koloman Kovács die Einsegnung vornahm. Der Sarg wurde sodann auf den sechsrädrigen Leichenwagen gehoben, und der mächtige Kondukt bewegte sich zum Kerepeser Friedhof, wo die Beisetzung erfolgte. — Der jüngst verstorbene Theodor Bara wurde gestern Vormittags aus dem Leichenhause des Rakoskeresthurs zur ewigen Ruhe beisetzt. Beim Leichenbegängniß waren nebst den Familienmitgliedern zahlreiche Freunde des Verbliebenen zugegen. Die Trauerzeremonie wurde vom Rabbiner Dr. Moriz Weiss vollzogen.

Der Ungarverein in Sophia versendet seinen Jahresbericht über das Vereinsjahr 1909/10, aus welchem hervorgeht, daß der Verein hiemit sein X. Jahr beendete. Der Verein hat seiner Hauptaufgabe, der Unterstützung hauptsächlich durchreisender Kompatrioten, im Rahmen der Finanzlage des Vereins entsprochen. Der Verein zählt 52 ordentliche und 20 unterstützende Mitglieder und hat ein Vermögen von 3248 Francs.

Ausgeraubtes Postamt. Aus Bukarest wird gemeldet: Vergangene Nacht drangen in das Postamt in Buzonari verummte Räuber ein, ermordeten den Amtschef, raubten 140,000 Francs Baargeld und Briefmarken und verschwanden. Die Frau des Amtschefs rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster. Heute Früh wurde die Frau ohnmächtig auf der Straße aufgefunden; sie ringt mit dem Tode.

Die Schauspielerin Etel Láng gestorben. Heute Abends ist hier die einst gefeierte Primadonna des Temesvárer Theaters und lebhafte Komische Alte des Stadttheaters Etel Láng im Alter von 56 Jahren gestorben. In letzterer Zeit war die Láng kränklich. Heute Nachmittags wurde sie in ihrer auf der Nellberstraße befindlichen Wohnung von der Aufräumerin todt aufgefunden. Die Verstorbene hat in früheren Jahren am Lustspieltheater und im Ungarischen Theater gemittelt und erfreute sich beim Publikum allgemeiner Beliebtheit.

Spenden. Aus Dálya sendet uns Irma B. 10 Kronen für die aus Rußland ausgewiesenen Juden. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

Brand eines Klosters. Aus Pozsony telegraphirt man: Gestern Mittags brach in dem Franziskanerkloster in Malaczka ein Brand aus, welcher trotz der Arbeit von sechs Feuerwehren das große alte Klostergebäude sammt der Kirche total einäscherte. Abends stürzte der Kirchenthurm ein. Von hier sind vierzig Pionniere zur Hilfeleistung nach Malaczka abgegangen. Das Kloster ist das größte des Franziskaner-Ordens in Ungarn. Mit dem Konvikt und dem Archiv auch werthvolle physikalische Sammlungen verbrannt. — Weiters wird aus Pozsony telegraphirt: Der Provinzialchef des ungarländischen Franziskaner-Ordens János Dórái begab sich heute Früh nach Malaczka. Die Untersuchung stellte fest, daß der Brand in Folge eines Rauchfangfeuers entstanden ist. Das Kloster und die Kirche sind fast vollständig abgebrannt, bloß die Familiengruft der Fürsten Bálfy und der jüdische Trakt mit der Loretokapelle sind unverfehrt geblieben.

Das zerschnittene Gemälde. In der Ausstellung des „Művészház“ ereignete sich gestern ein aufsehenerregender Vorfall. Ein junger Maler Namens Ernst B. Götz zog in Gegenwart des Publikums, welches die Ausstellungsräume ganz füllte, sein Messer aus der Tasche und machte durch das von ihm aufgestellte Gemälde einen Schnitt. Er nahm sodann die zerschnittene Leinwand vom Nagel herab. Das Publikum war über die vandalische That des jungen Mannes im höchsten Maße aufgebracht. Götz erklärte sein Vorgehen damit, daß er ein anderes Bild aufstellen wollte, welches jedoch von der Jury zurückgewiesen wurde. Die Direktion des „Művészház“ faßte den Beschluß, den jungen Künstler zu ihren Ausstellungen nicht mehr zuzulassen.

Kapellmeister Joseph Schindler. Der in den hauptstädtischen Künstlerkreisen bekannte und geschätzte Kapellmeister des „Steinhardt-Mulató“, Joseph Schindler, ist heute Früh im Alter von 64 Jahren gestorben. Hinter dem Verstorbenen liegt eine lange, erfolgreiche Thätigkeit als musikalischer Leiter verschiedener Varietés und Vergnügungsorte. Schindler stand lange Jahre hindurch als Kapellmeister bei Somossy im Variété des Belezmagartens, des Somossy'schen und Pruggmayer'schen, später Herzmann'schen Dipehons auf dem Herminenplatz in Verwendung und war auch als vieljähriger Leiter des Orchesters der „Blauen Kasse“, der „Kotafonden“ und „Jolies Caprice“ thätig. Zahlreiche kleine Operetten und Singspiele, die in den genannten Etablissements aufgeführt wurden, verdanken ihre melodische und populäre Musik dem Talent Schindler's, der überdies eine Menge Couplets und Solonummern komponirt hat, die durch die Varietéängerinnen in die weite Welt hinausgetragen wurden. Der Tod Schindler's hat unter den Budapester Artisten tiefes Mitgefühl hervorgerufen. Das Leichenbegängniß findet Mittwoch, den 30. d., Nachmittags halb 3 Uhr vom Trauerhause, Elisabethring 16, aus statt.

Verhafteter Automobilist. Vor einigen Tagen ist der Chauffeur Alexius Kiss mit dem Automobil des Oberleutnants Gustav Debreczeni durchgegangen. Kiss war bis in die Gemeinde Sittó gekommen, dort erlitt aber der Wagen einen schweren Defekt, so daß der Dief mit der Eisenbahn nach der Hauptstadt zurückfahren mußte. Hier ist er von Detektiven ausgeforscht und in Haft genommen worden.

Unterhaltung. Der Ofner Bürgerklub veranstaltet am 3. Dezember, Abends 7/9 Uhr, in seinem eigenen Lokale eine Familienfeier mit Konzert und Tanz.

Verhaftung des Montignone Weiss. Dem „Grazer Tagblatt“ wird aus Zederhaus im Lungau telegraphirt: Der städtige Präsident der Landwirtschaftlichen Centralgenossenschaft in Körnten, Montignone Weiss, wurde gestern hier verhaftet. Weiss hatte der Firma Kayser u. Palesa einen

Millionenkredit eingeräumt, den die Chefs der Firma in gewissenloser Weise ausnützten und nach und nach die Centralgenossenschaft um 4 bis 5 Millionen Kronen schädigten. Die Körntner Landwirtschaftliche Centralkassengeriech bekanntlich Ende August in finanzielle Schwierigkeiten. Es wurde sofort bekannt, daß diese Kalamitäten durch den Direktor der Centralkassengeriech Montignone Gabriel Weiss verschuldet seien. Dieser hat an den Montignone Paul Kayser, den Mitcheß der Firma Kayser u. Palesa, aus den Mitteln der Centralkassengeriech Darlehen in der Höhe von mehreren Millionen Kronen gegeben. Die Firma Kayser u. Palesa brach im August vollständig zusammen. In die Geschäfte der Centralkassengeriech und der Firma Kayser u. Palesa war auch der Fürstbischof Dr. Káhn verwickelt, welcher, wie noch erinnert, auf seine Bischofswürde verzichtete. Nach dem Zusammenbruche der Firma Kayser u. Palesa wurde der Mitcheß der Firma, Montignone Kayser, verhaftet.

Vernichteter Straußweid. Der Gewölbdiener Stephan Börs wurde vor einigen Tagen, nachdem er im Gefängniß in der Alkotmánygasse verbüßt hatte, entlassen. Während der Haft arbeitete er in der Direktionskanzlei. In einem unbewachten Augenblick riß er aus dem Stammbuch, das die Liste der Verhafteten enthält, die auf seine Strafe bezüglichen Blätter aus. Die That wurde aber entdeckt und Börs verhaftet.

Semmering. Wintersportplatz und Höhenkurort ersten Ranges, 3000 Fuß über dem Meere, 2 Stunden von Wien, „Hotel Panhans“, 400 Zimmer, größter Komfort, von Norden und Westen ganz geschützte, sonnige Lage. Kuranstalt im Hause. Diät-, Mass- und Inhalation, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Lift. Appartements mit Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Bissen mit und ohne Küchen. Ganze Verpflegung 7 K. oder à la carte. Zimmer von 3 K. inklusive Service, Licht und Heizung. Ski-, Bob-, Schlitten-, Rodel- und Eislaufplätze. Wintersportlehrer und Requisite.

Im Cabaret Endre Nagy wurde heute das Dezember-Programm zum ersten Male aufgeführt. Das elegante Premierenpublikum des Cabarets fand viel Vergnügen an den amüsanten und drolligen Novitäten. Die schönsten Blicke des durchwegs brillanten Programms bilden die Humoreske „Der Hausaltar“ von Vulpes, von Fel. Medgyaszay und den Herren Szabó und Boros prächtig dargestellt; die köstliche Satire „Kinderbelleidung“, die Fosse „Ein schauerliches Drama“, der Bühnenscherz „Börsemanil“. Lebhaft applaudirt wurden auch die neuen Soli der Damen Medgyaszay, Szabó — Letztere sang ein hübsches Lied von Géza Chorin —, Szabó und Kötény und der Herren Papp, Boros, Boldizsár und Kovács. Den Rapport zwischen Bühne und Zuschauerraum stellte Herr Endre Nagy mit seiner geistreichen Causerie her, der die aktuellen Ereignisse der Politik, Kunst und Gesellschaft in beizend-witziger Weise perflüßte.

Lebensmüde. In der Finanzmagisterie auf der äußeren Waisenstraße hat sich heute Früh der 33jährige Steuerkontrolleur Johann Blahunka erschossen. Der Unglückliche war verschuldet. Sein Gehalt war mehrfach gepfändet und am 1. Dezember hätte er insgesamt 80 Kronen herausbekommen. Vor einigen Tagen kaufte er auf Ratenzahlung eine Pistole und mit dieser verübte er heute den Selbstmord. — Der 22jährige Tagelöhner Karl Pangert hat sich heute in seiner Wohnung Bajnógasse 4 erhängt. — Der 60jährige Spiritusbrenner Bernhard Weinberger hat sich an einer entlegenen Stelle des Hauses Trommelgasse 60 erhängt. — Die Köchin Frau Emerich Nagy vergiftete sich in ihrer Wohnung Tabakgasse 39 mit Laugenessenz. — Die 19jährige Näherin Irene Nyers sprang von der Kettenbrücke in die Donau. Sie wurde von Matrosen gerettet und ins Roduspital überführt.

Familien-Nachrichten.

Herr Anton Ullmann, Mitcheß der Budapester Juwelierfirma Brüder Ullmann, verlobte sich mit Fräulein Flora Weill in Garam-Ezent-Kerecs.

Herr David Rosenthal junior, Bauholzhändler in Balatonkénye, verlobte sich mit Fräulein Frieda Schlegel in G., Enkelin des Grundbesitzer, Max Wafschkeß in Kővágócsanak. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ludwig Krauß, Profurist der Firma Brüder Braun, verlobte sich mit Fräulein Elsa Koch, Tochter des weil. Adolf Koch und Frau geb. Sone Langsfeld in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Joltán's Leberthran darf mit Emulsionen nicht verwechselt werden. Derselbe hat einen angenehmen Geschmack und keinen Gehalt von Harzen und Ocerin.

Zu behermend herabgesetzten Preisen Occasions-Verkauf einer größeren Partie von Speise-, Kaffee-, Thee-Service, Waagegeschirren, Glasgeräthen u. verschiedenen Luxusgegenständen von jetzt bis 10. Dezember l. J. bei Theodor Hüttl, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Dorottya-uteza 14.

Höcker'schen Geschäft die neuesten Kinder- und Herren-Sweater und Kappen, größte Auswahl. Budapest, V., Harmineczal-uteza es József-tér sarkán. Telephon.

Eleg. Damen-Perljaquetten, Boas, franz., engl. Modelle bei Ernstmannmann, Kürschner, Fűrdő-uteza 7.

gegen
mann e
Apothe

Königin
zu wie
ucht, t
und wa
Wirtun
das V
Maggi

weide,
weist d
Gesam
werden
Tabakt

Häuser
straße
111, 1
312 W
Arbeits
und G
Wag.
einem
fügnug

einigtes
Frühja
wegen
anhalte
restitut
zwischen
Parteien
wollten
folge
Eine
Gemacht
Boylott
schuldtig
verlassen
des Ge
von 34

Von d
mehr a
kam es
behörde
energisch
remitten

die Stra
Waisen
melcher
sie ihre
zwei bl
von dem
mit ein
ten Bo
Spital
Als be
auf der
weintet
an fre
der M
diese g
bei der
erwärt
zu Bus
reihen
und M
jetzten
releph
wenig
lichen.
Nórá
wurde
Kreuz
provi
nach,
himb
unter
dürft
dem l

Seitler Nigium ist ein wunderbares Mittel gegen Kopfschmerzen. Einmal versucht, muß es Jedermann empfohlen werden.

Der königliche Hofschatz der Königs und der Königin von Italien schreibt wie folgt: „Ich habe Burgo zu wiederholtenmalen bei kranken Patienten versucht, wenn ich ein mild wirkendes Abführmittel brauchte und war stets durch dessen Milde und nicht irritierende Wirkung zufriedengestellt.“

XL Staatslotterie für Zivilwohlfahrtszwecke, deren Ziehung am 15. Dezember l. N. stattfindet, weist diesmal einen Spielplan von 20,738 Gewinnsteilen im Gesamtbetrage von 62,000 K. aus.

300 Personen delogirt.

Geute Vormittags wurden in den „Sieben Häusern“, die sich auf dem Komplex äußere Waignerstraße 112, 114, Arbdögasse 1, Bisegraderstraße 110, 111, 115 und 117 befinden, 34 Parteien, insgesamt 312 Personen delogirt.

In den sieben Häusern, welche Eigentum der Vereinigten Hauptstädtischen Sparkasse sind, will es seit dem Frühjahr nicht zur Ruhe kommen. Im Februar wurde wegen Steigerung der Mietzinsen ein Hausbankrott veranfaßt, der erst, nachdem der ursprüngliche Zins restituirt war, eingestellt wurde.

Die Delogierung wurde heute Vormittags vollzogen. Von dieser Maßregel wurden fast 300 Personen, darunter mehr als 200 Kinder, betroffen.

Nach vollzogener Delogierung begaben sich die auf die Straße gestellten Arbeiterfamilien auf den Eck äußere Waignerstraße und Gombgasse befindlichen freien Grund, welcher früher als Holzdepot gedient hatte.

Vorträge.

Im Universitätsgebäude in der Sandorgasse hielt Sonntag Vormittags Universitätsdozent Dr. Joseph Eszterp einen Vortrag über die Blutsverwandten der Magyaren in der hellenischen Hellenzeit.

martingasse 51) vor einem großen gewählten Publikum. Bei dieser Gelegenheit sprach er über Henri Dunant, dem großen Philanthropen und Friedensstifter.

In der Gesellschaft der Kaufmännischen Jugend wird am 30. d., Abends 9 Uhr, der Primararzt des kaufmännischen Spitals Dr. Ernst Batti über „Chrenleiden und deren Verhütung“ sprechen.

In seinem heutigen dritten Vortrage im Freien Lyceum sprach Professor Dr. Jul. Garaßti über zwei Dramen Hofand's: „Les Romanesques“ und „La princesse lointaine“.

Staatsbahnsekretär Emerich Sziebertz hielt im Technischen Landesverein Samstag einen interessanten Vortrag über „Die Vergangenheit und Gegenwart Bednigs“.

Sport.

Fußball.

Magyar Testgyakorlók Köre-Ferencvárosi Torna Club 2:1 (1:1)

Eine neuerliche Ueberraschung. Nach dem in Wien erzielten Goalrecord hätte es Niemand von FTC erwartet, hier in Budapest neuerlich geschlagen zu werden.

33as Football Club-Budapesti Atlétikai Klub 1:0 (0:0).

Die 3er fügten der Reihe ihrer bisherigen Siege einen neuen, wertvollen hinzu. BAK trat mit Reserverteam an und war auf der stark mit Schnee bedeckten Börösvärer Bahn entschieden im Nachtheil.

Nemzeti Sport Club-Magyar Atlétikai Club 3:2 (0:2).

Auch ein unerwartetes Resultat. Man erwartete von MAC allgemein einen weiteren Sieg, zudem das Match auf der ihm gewohnten Inselbahn stattfand.

Budapest-Rákospalotai Atlétikai Klub-III. kerületi Torna- és Vívóklub 2:1 (1:0).

Budapesti Egyetemi Atlétikai Club-Vívó- és Atlétikai Club 5:3 (4:2).

Schwimmen.

Bei dem gestern vom Wiener Athletik-Sportklub arrangirten Meeting feierten die ungarischen Teilnehmer zahlreiche Erfolge.

Theater, Kunst und Literatur.

Die nächste Novität des Nationaltheaters ist das Schauspiel in drei Akten „A becselen“ von Udor Garay.

Ludwig Viró statt. Die Generalprobe wird morgen, Dienstag, Vormittags 11 Uhr abgehalten.

Franz Molnár's „A testőr“ ist bereits durch das Deutsche Volkstheater in Wien zur Aufführung erworben worden.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute Nachmittags unter dem Präsidium Albert Berzeviczy's eine Plenarsitzung.

Sodann erhaltete Generalsekretär Gustav Heinrich über die Kócsán-Dramenkonkurrenz des Jahres 1909 Bericht.

Die Jury bestand aus den Mitgliedern Joseph Bayer, Zoltán Ferenczi und Gáspár Heinrich, die das Resultat der Konkurrenz in jeder Beziehung als kläglich bezeichneten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde konstatiert, daß die auf eine Biographie des Grafen Stephan Széchenyi ausgearbeitete Konkurrenz ein negatives Resultat ergeben hat.

Die Petöfi-Gesellschaft veranstaltete gestern Vormittags in großer Saale des ehemaligen Abgeordneten-

hauses die erste Petöfi-Matinée dieser Saison. Die Reihe der Vorträge eröffnete Paul Farkas unter dem Titel „Petöfi's Weltbürgerthum“.

Die Petöfi-Gesellschaft veranstaltete gestern Vormittags in großer Saale des ehemaligen Abgeordneten-

hauses die erste Petöfi-Matinée dieser Saison. Die Reihe der Vorträge eröffnete Paul Farkas unter dem Titel „Petöfi's Weltbürgerthum“.

Die Petöfi-Gesellschaft veranstaltete gestern Vormittags in großer Saale des ehemaligen Abgeordneten-

Gerichtshalle.

Budapest, 28. November. (Habár in Budapest.)

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

Die Abhaltung jener Schwurgerichtsverhandlung, in welcher die Anklage des ehemaligen Handelsministers Franz Kossuth und seines Staatssekretärs Joseph Szterényi gegen den Verfasser des „Die Panama des Kabinetts Weferele“ betitelten Pamphlets, Julius Habár, verhandelt werden sollte,

dessen nunmehr rechtskräftig gewordenen zweieinhalbmonatlichen Gefängnisstrafe in dem Prozeß der Verurteilung contra Habár angeht. Laut einer uns zugehenden Meldung wird die Schwurgerichtsverhandlung im Prozeß Kossuth-Habár noch vor Weihnachten abgehalten.

Petersburg, 28. November. (Freispruch eines Brudermörders.) Privat-Telel) Vor dem hiesigen Gerichtshof wurde heute ein erschütternder Prozeß verhandelt. Auf der Angeklagtenbank saß der Moskauer Universitätslehrer Theodor Gyariskoff, der während einer Eisenbahnfahrt seinen jüngeren Bruder erschossen hatte. Das Geständnis des Angeklagten rührte das Auditorium zu Thränen. Der Vater ist an Gehirnverweichung gestorben, mehrere Mitglieder der Familie sind paralytisch. Er hat seinen jüngeren Bruder schwärmerisch geliebt, als aber sich an ihm Spuren der Gehirnverweichung zeigten, bemächtigte sich seiner große Verzweiflung, daß auch der Bruder dem Schicksal des Vaters anheimfallen werde. Während der Fahrt sprachen sie von der Krankheit und der Bruder bat ihn händeringend, ihn von seinen Leiden zu befreien. Sie umarmten und küßten sich, worauf er ihm eine Revolverkugel durch den Kopf jagte. Die Zeugen deponierten, daß der Angeklagte die Stütze seiner Familie war, seine Professoren schätzten ihn als pflichterfüllenden, fleißigen Jüngling, der Lektionen gab, um studieren zu können. Die Geschwornen erkannten auf Nichtschuld. Das Publikum nahm das freisprechende Urtheil mit begeisterten Zurufen auf.

Offener Sprechsaal. A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik. I. u. F. Hof- und Kammerlieferant. Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. In den Portier-Prachilokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

STEFFI POPPER, Wien, III. HEINRICH PERGER, in Firma Perger & Ascher, Wien, I. Verlobte.

BECK IRMA gyermekruha és kalapszalonzában. IV., Váci-utca 14, I. em., feljara a Korona-utca 2. a visszamaradt modellek leszállított árban eladatnak.

Kiadóhivatali teendőken jártas kisasszony. fővárosi napilap részére kerestetik. Ajánlatok „X“ jelige alatt a kiadóhivatalba címzendők.

OMEGA LECHNER JOZSEF CSÉS KIR. UD. ORÁS. BUDAPEST IV. VÁCZI UTCA 8. ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE.

GALERIE FIXLER. Reiche Auswahl neuester Werke der hervorragendsten holländischen Flämer, französischen und italienischen Meister, darunter Otto von Thoren, W. R. Roelofs, E. Verboeckhoven, Von den Eykon, Dupre, Luigi Nono, Ch. J. Palmie u. a., sowie unsere besten ungar. Künstler, wie Munkácsy, Mednyánszky, Prof. Wagner, S., Perenczy Károly, Strobenitz u. a. Mässige Preise. Fixler'sche Kunsthandlung IV., Váci-utca Nr. 17, Halbstock.

Jelzálogkölcson. (Budapest és környékbeli) házakra és telkekre II. és III. helyre. 5-20 évi törlesztésre, 6-7% kamatra, 3 nap alatt folyósítok. Weisz József Bankiroda Budapest, V. ker. Lipót-körút 2. sz. Telefon 68-58.

Winterkuren für Lungenkranke Sanatorium Wienerwald. Post: Ortmann, Bahnstation Peraltz, N.-Ge. 2 Stunden von Wien. Ungarischer Prospekt auf Verlangen. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhischen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Telek kerestetik! V. és VI. kerületben, körülbelül 3000-3500 m²-ül, ipartelepnek, négyszögletűként 30-40 K. árban. Jó köcsüt megkivántatik. Részletes ajánlatok Weisz József bankiroda címére, Budapest, V., Lipót-körút 2. kértetnek.

Telegramme.

Der Ausbau der deutschen Wasserstraßen. Berlin, 28. November. Der Reichstag begann die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffsabgaben.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Der vorliegende Gesetzentwurf bespricht die Lösung einer Frage, die seit langen Jahren die öffentliche Meinung beschäftigt. In weiten Kreisen hat sich die Ueberzeugung festgesetzt, daß es nicht nur zweckmäßig, sondern auch gerecht sei, die Benutzer der Ströme an den Kosten für den Ausbau durch die Erhebung von Schiffsabgaben zu beteiligen. Auf staatsrechtlichem Gebiete lag die Lösung in der Einbringung eines Gesetzentwurfs, der den Vorschriften des Art. 78 der Reichsverfassung genügt, also auch ausreicht für eine Verfassungsänderung. Der Gesetzentwurf beruht auf dem einstimmigen Beschluß der verbündeten Regierungen. Ich hoffe, daß nunmehr auch der Reichstag den Grundlagen zustimmen wird, auf denen sich der weitere Ausbau der natürlichen Wasserstraßen im ganzen Reichsgebiet vollziehen soll. Abgeordneter Dr. Frank (Sozialdemokrat) bemerkte, die Vorlage sei nicht verkehrsfreundlich. Seine Partei lehne sie ab.

König Georg über König Manuel.

London, 28. November. (Privat-Telegramm.) Es ist allgemein aufgefallen, daß der König von Portugal nicht in London Aufenthalt genommen hat. Wie aus gut informierter Quelle verlautet, hat das seinen Grund darin, daß sich König Georg von England dem portugiesischen Gesandten Marquis de Soveral gegenüber, der ein alter Freund des Königs Eduard VII. war und ein Londoner Hofe eine besondere Stellung einnimmt, in schärfer und abfälligster Weise über König Manuel geäußert haben soll. König Georg sagte, daß das Vorgehen König Manuel's der monarchistischen Idee viel mehr geschadet habe, als die Revolution selbst. Diese Aeußerung kam König Manuel zu Ohren, worauf er von einem Besuch in London Abstand nahm.

Die rumänische Thronrede.

Bukarest, 28. November. Heute wurde die vierte ordentliche Session des Parlaments vom König in feierlicher Weise eröffnet. Die vom König verlesene Thronrede besagt: Die beiden Kammern seien in schwierigen Zeiten gerufen worden, um der Bevölkerung Frieden und Vertrauen wiederzugeben. Mit der ruhigen Entschlossenheit, die seine stets wachsenden Kräfte ihm sichern, betont Rumänien ohne Zögern die Wichtigkeit seiner Stellung inmitten der großen europäischen Interessen. So haben wir uns das Vertrauen und die Freundschaft aller Staaten gesichert, die ebenso wie wir im Frieden die beste Bürgschaft für ihre Entwicklung finden.

Programmrede Venizelos.

Athen, 28. November. Ministerpräsident Venizelos hielt gestern in Larissa eine Programmrede, in der er die Auflösung der Nationalversammlung rechtfertigte. Bezüglich der äußeren Politik führte der Ministerpräsident aus: Wir sind eine friedliche Regierung par excellence, da das Land eine lange Periode der Ruhe nötig hat, um sich zu sammeln und sich wieder aufzurichten. Unsere militärischen Maßnahmen haben daher keinen offensiven Charakter. Zudem wir befreit sind, jedes Mißverständnis mit der Türkei und den anderen Balkanländern zu beseitigen, damit sich zwischen ihnen ein solches Band bilde, das später noch fester gestaltet werden könnte, rechnen wir für unser Wirken auf die Sympathien der civilisirten Welt.

Mißglücktes Attentat auf Venizelos.

Athen, 28. November. (Privat-Telegramm.) Gegen den Ministerpräsidenten Venizelos wurde auf der Reise von Trikala nach Bolo ein Attentat verübt. Auf dieser Route muß der Zug eine über einen Bach gespannte Brücke passieren. Der Zugsführer bemerkte noch rechtzeitig, daß auf der Brücke quer über die Schienen eine schwere Eisenstange gelegt war. Er ließ den Zug halten und die Eisenstange wurde entfernt. Es ist nicht gelungen, der Attentäter habhaft zu werden.

Paris, 28. November. (Fondsbörse.) An der heutigen Börse widelte sich das Geschäft recht ruhig ab, während die Kurse im Allgemeinen behauptet waren. Renten erfuhren keine besondere Bevorzugung, doch waren sie, ebenso wie die meisten Eisenbahn- und Industrieaktien, theilweise besser im Kurse. Auch auf anderen Gebieten stockte heute die Thätigkeit, ebenso auf dem Mineralmarkt. Der Schluß gestaltete sich matt.

London, 28. November. (Fondsbörse.) Der Verkehr an der heutigen Börse hielt sich im engsten Rahmen, doch war die Haltung im Allgemeinen günstig. Britische Titres waren meist gut veranlagt, ebenso andere Fonds. Die Tendenz für amerikanische Eisenbahn- und Industriepapiere war aber durchaus schwach, weil Meldungen von der Wallstreet die ohnehin geringe Thätigkeit noch mehr einschränkten. Mineral waren vorwiegend matt. Schluß tendenz träge.

Newyork, 28. November. (Fondsbörse.) (Kabelbericht.) Die ansehnlichen Kursrückgänge, die an der heutigen Börse in fast allen leitenden Spekulationspapieren verzeichnet werden mußten, wurden unmittelbar veranlaßt durch Realisationsverkäufe solcher Kreise, die bisher dem Markte ihre Unterstützung geliehen hatten. Verschärft wurde die nach unten gerichtete Bewegung durch die Meldung über Maßnahmen der Regierung gegen den Zuckertrost und ungünstige Situationsberichte aus Handel und Industrie. Obwohl zuletzt verschiedentlich das Bestreben vorherrschte, auf die Stimmung beruhigend einzugreifen, blieben doch die durchschnittlich 2 bis 4 Dollars niedrigeren Kurse bestehen und die Stimmung charakterisirte sich als überwiegend matt. Aktienumsatz 810,000 Stück.

Newyork, 28. November. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8% (-), Taggeld 2 1/4% (-), Wechsel auf London (60 Tage) 482.20 (482.20), Cable Transfers 486.50 (486.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (95.-), Silber Bullion 55 1/2 (55 1/2), Northern Pacific 3% bond 70 7/8 (70 1/2), Atchafson Toppa und Santa Fé Com. 100 1/2 (103 3/8), Baltimore & Ohio Com. 105 1/2 (107 1/4), Canada Pacific 195 (196 3/8), Chesapeake and Ohio 82 (84 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 1/4 (124 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 307 1/2 (321 1/4), Erie Common Shares 28 1/2 (29 3/8), Illinois Central, 131 1/2 (134 1/4), Louisville & Nashville 141 (145 1/4), Missouri Kansas und Texas Common 32 1/2 (34), Missouri Pacific 49 (51.-), Newyork Central Railway 111 1/2 (113 3/4), Newyork Ontario und Western 41 3/4 (42 1/4), Norfolk and Western Common Shares 98 3/8 (99 3/8), Northern Securities Com. --- (-), Pennsylvania 128 3/8 (130 1/2), Philadelphia and Reading Com. 148 3/8 (152 3/4), Rock Island Company 31 1/4 (33), Southern Pacific 114 1/2 (117 1/4), Southern Railway Com. 25 1/2 (27), Union Pacific 174 3/4 (178), Wabash Preference 35 1/4 (36 1/2), Amalgamated Copper Com. 66 7/8 (69 3/8), American Sugar Ref. Com. 115 3/8 (117), Anaconda Mining Comp. 39 1/2 (41 1/2), United States Steel Corp. 76 1/2 (79 3/8), United States Steel Pref. 117 1/2 (118 1/4). Aktienumsatz 810,000 Stück.

Newyork, 28. November. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.10 (15.15), per Dezember 14.78 (14.89), per Februar 14.87 (15.01), in Neworleans loco 14.75 (14.75); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.- (130.-); Schmalz: Western Steam 10.15 (10.10), Rohe u. Brothers 10.65 (10.80); Mais per Dezember 54.- (54.25), Mais per Mai 54.75 (54 3/8), Mais per Juli --- (-), rother Winterweizen loco 95 3/8 (95 3/8), Weizen per Dezember 96.- (96 1/2), per Mai 102.25 (104.25), per Juli --- (-), per September --- (-); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Raffee: Fair Rio Nr. 7 13.- (13.-), per Dezember 10.40 (10.50), per Februar 10.30 (10.45); Wehl Spring Wheat clears 4.15 (4.10); Zucker: 3.43 bis --- (3.43 bis ---); Zinn: 37.25 bis 37.50 (37.30 bis 37.60); Kupfer: 12.45 bis 12.60 (12.50 bis 12.60). Weizen matt, Mais weichend.

Chicago, 28. November. (Schlußkurse.) Weizen per Dezember 89 3/8 (84.75), per Mai 95.50 (95.50); Mais per Dezember 43.75 (44 1/8); Schmalz per November 10.70 (10.62), per Januar --- (-); Speck short clear 9.62 (9.62), Pork per Januar 16.87 (16.65). Weizen matt, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Der serbische Handelsvertrag.

Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Abgeordnetenhauses zog in seiner heute unter dem Präsidium Ladislaus Bethy's stattgehabten Sitzung den Besetzungswurf über den serbischen Handelsvertrag in Verhandlung.

Referent Julius Rosenberg beleuchtet in eingehender Weise die Vorlage, die er zur Annahme empfiehlt. Redner wirft einen Rückblick auf die mit Serbien bisher abgeschlossenen Verträge und führt aus, daß die Einfuhr von 15,000 Stück Hornvieh und 50,000 Stück Vorstevieh unserer Viehzucht unmöglich zum Schaden gereichen könne, aber auch die Fleischpreise nicht wesentlich beeinflussen werde.

Graf Stephan Bethlen meint, daß die Serbien im Vertrage gebotenen Vortheile in den Ungarn gemachten Zugeständnissen keineswegs ein Äquivalent finden. Der Vertrag biete ausschließlich nur Oesterreich Vortheile, während die Lasten Ungarn zu tragen habe.

Handelsminister Karl Hieronymi führt nach einigen Worten warmer Anerkennung für die ersprießliche Arbeit des Referenten aus, daß die Regierung dem Wunsche nach Unterbreitung des mit Oesterreich geschlossenen, Serbien betreffenden geheimen Vertrags nicht nachkommen könne, weil ein solcher geheimer Vertrag nur mit Zustimmung des anderen Kontrahenten veröffentlicht werden dürfe.

sequenz abgeleitet werden dürfte — eine Schiffsladung argentinischen Fleisches nach Wien gebracht werde. Seit her hat die österreichische Regierung wiederholt um die Zustimmung der ungarischen Regierung gebeten zur Einfuhr weiterer Fleischquantitäten aus Argentinien, aber die ungarische Regierung hat die je Zustimmung nicht erteilt und falls democh — ohne die Zustimmung Ungarns — weitere Fleischtransporte nach Oesterreich eingeführt werden sollen, werde die ungarische Regierung hiegegen auf das energischste protestieren, weil zu solcher Einfuhr unbedingt die Zustimmung beider Regierungen erforderlich ist.

Nach einigen Bemerkungen Ludwig Beck's und Joltán Szilassy's erklärt Paul Sándor, daß er den Vertrag deshalb annimmt, weil er weiß, daß derselbe unter den gegebenen Umständen nicht günstiger abgeschlossen werden konnte.

Ackerbauminister Graf Bela Serényi bemerkt, daß mit der Quartifikation des Vertrags einem ungewissen Zustand ein Ende bereitet wird. Wohl wurde Serbien ein Fleischkontingent gesichert, doch wird die Ausfuhr in dem achtjährigen Gesamtresultat unter der kontemplierten Ausfuhrmenge bleiben. Die ungarische Viehzucht werde unter der serbischen Viehausfuhr keineswegs leiden. Er werde vielmehr auf die Steigerung der inländischen Zucht bedacht sein, und dies umso eher, als die zu gewärtigende Fleischeinfuhr die Fleischpreise keineswegs wesentlich beeinflussen werde.

Nachdem sich noch Georg Szurecsányi den Ausführungen Bethlen's angeschlossen hatte, wurde die Vorlage im Allgemeinen und in ihren Details angenommen.

Budapest, 28. November.

(Börse und Geldmarkt.) Die feste Tendenz, mit welcher die Börse Samstag schloß, kam auch heute gleich bei Eröffnung des Verkehrs zur Geltung. Neben den Ungarischen Kreditaktien, die andauernd lebhaft begehrt wurden und eine beträchtliche Kursavance erzielten, waren nicht minder die Favoritpapiere der Börse, wie die Straßenbahn-, Stadtbahn-, Hypotheken- und Ungarische Bank und Handelsbankgesellschaften Gegenstand reger Nachfrage und wiesen im Laufe des Verkehrs eine Erhöhung ihrer Kurse auf.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Auf dem Kohlenmarkt haben die günstigen Absatzverhältnisse angehalten, in Folge dessen der Verkauf an Kohlen und Coals wiederum gestiegen ist. In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde die Geschäftslage als im Allgemeinen befriedigend geschildert.

nischen Stahlmarkt sind die erwarteten Ordres der großen Bahnsysteme noch immer nicht eingegangen, doch werden hiefür nur Aenderungen der Spezifikationen angegeben. Günstig lauten die Nachrichten aus der Elektrizitätsindustrie. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat die Konzessionen zur Anlage von elektrischen Straßenbahnen erhalten, die nur mit einer Abgabe von 5 Prozent der Bruttoeinnahmen an die Stadt belastet ist.

(Ein Lastenbahnhof in Pozsony.) In Pozsony ist im Interesse der glatten Abwicklung des dort immer mehr zunehmenden Lastenverkehrs die Errichtung eines Lastenbahnhofs geplant. Architekt Professor Anton Palóczy, der den Pozsonyer Stadtregulierungsplan anfertigte, hat in dieser Angelegenheit mit der Direktion der ungarischen Staatsbahnen verhandelt, welche den Oberinspektor Bergmann nach Pozsony behufs Verhandlung mit den Vertretern der Stadt entsendet.

(Europäische Fahrplankonferenz.) Am 30. November und 1. Dezember werden in Wiesbaden die Beratungen der europäischen Fahrplankonferenz abgehalten. Gegenstand der Beratung bildet die Verbesserung der Personen- und Sitzungsverbindungen in den internationalen Relationen.

(Pester Ungarische Kommerzbank.) Die Direktion dieser Bank hat in ihrer jüngst stattgehabten Sitzung die Demission des Mitgliedes der geschäftsführenden Direktion Franz Vas mit Bedauern, unter Anerkennung seiner erfolgreichen Thätigkeit, zur Kenntnis genommen.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Grand Hotel National. Appartements mit Bad. Centralheizung. Besitzer Ferdinand Kasznár. Wien, II. Taborstrasse 18.

(Häuteauktion in Budapest.) Die Aktien-gesellschaft für Häuteverwertung hielt heute im großen Saale des „Hotel Royal“ die erste Häuteauktion ab. Bei derselben war das Handelsministerium durch den Sektionsrath Gustav v. Cmiß als Ministerialkommissär, die volkswirtschaftliche Abtheilung des hauptstädtischen Magistrats durch den Konzipisten Dr. Böörényi, die Fleischhauer-Zinnung durch den Präsidenten Georg Lindmayer, sowie durch eine große Anzahl von Direktionsmitgliedern vertreten. Zur Auktion erschienen über 300 Interessenten, darunter die Chefs der großen Budapest Lederfabriken, mehrere Provinzfabrikanen und auch eine große Zahl österreichischer und reichsdeutscher Fabrikanten und Großhändler. Von den zur Auktion gelangten ca. 25,000 Stück Rind- und Kalbfellen, sowie Kalbfellen wurden 19,300 Stück in den verschiedenen Preislagen bei lebhafter Kauf-lust und zum großen Theil für auswärtige Rech-nung versteigert. Auch die großen Budapest Lederfabriken sind als Käufer aufgetreten, jedoch nur für kleinere Quantitäten und zum Theil durch Ver-mittler. Die Preisgestaltung blieb, im Verhältnisse zu den Wiener Preisen, bei den schweren ungarischen Häuten auf dem bisherigen Niveau, bei den anderen Häutearten zeigte sich ein fünfprozentiger Rück-schlag, dagegen haben Kalbfellen einen sehr hohen Preis erreicht. Vor der Auktion besichtigte ein großer Theil der Käufer die auf dem Subacser Weg errichteten neuen großen Häute Lagerhäuser und begegnete das dort herrschende moderne Behandlungsverfahren allge-meinem Gefallen.

(Petroleum-enquete.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Enquete über die Krise in der Mineralölindustrie wurde vom Handelsminister Dr. Weiskirchner heute eröffnet. Sektionschef Brosche stellt in eingehender Weise die krisenhaften Zustände in der Mineralölindustrie dar und schildert die bis-herigen Maßnahmen der Regierung in der Rohöl- und Petroleumfrage, sowie die Motive dieser Maß-nahmen.

(Die Budapest Central-Milchhale-genossenschaft) hielt gestern unter dem Vorsitz des Grafen Gabriel Keglevich ihre Generalversamm-lung. Der Direktionsbericht konstatiert, daß im letz-ten Geschäftsjahr 28 Millionen Liter Milch (+ 4 Mil-lionen gegen das Vorjahr) in Verkehr gebracht wur-den. Die Genossenschaft hat in Folge des zunehmen-den Zuspruchs des Publikums die Zahl ihrer Filialen auf 140 vermehrt. Auf Anregung des Genossen-mitglieds Ladislaus Zvanka entwickelte sich eine lebhaft Diskussions über die auf dem Milchmarke durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche hervorgerufene Situation. Von den 131 Milchwirth-schaften der Genossenschaftsmitglieder sind bis heute 76 Meiereien geschlossen und der tägliche Milchimport deckt kaum 40 Prozent des täglichen Bedarfes. Die Leitung der Genossenschaft ist bemüht, die drin-gendsten Ansprüche zu befriedigen, und konstatiert neuerdings, daß sie angesichts des eingetretenen vis major die Verkaufspreise nicht erhöht, sondern die-selben, trotzdem dies einen empfindlichen materiellen Verlust für die Genossenschaft bedeutet, in der bis-herigen Höhe aufrechterhält. Die Generalversamm-lung erteilte der Direktion und dem Aufsichtsrath das Abjurationsmandat, worauf die bisherigen Mitglieder der Direktion Karl Barca und Heinrich Beer, sowie die Mitglieder des Aufsichtsraths Edmund v. Domony (Präsident), Ministerialrath Johann v. Wodianer und Jidor Schlächter, deren Mandat abgelassen, neuerdings gewählt wurden.

(Frachterhöhungen für Spiritustras-porte.) Wie wir seinerzeit meldeten, sind die ober-ungarischen Spiritus-Raffinerien unter Führung der Abgeordneten ihrer Wahlbezirke beim Handelsminister Hieronymi in Angelegenheit der Tarifierhöhungen für Spiritus auf der Kaschau-Oderberger Eisenbahn und auf den Egl. ungarischen Staatsbahnen vorstellig geworden. Die betreffenden Raffinerien haben sich nun, wie wir erfahren, mit ihren Wünschen auch direkt an die Kaschau-Oderberger Eisenbahn gewendet und dürften dieselben sich, wie aus den bisherigen Verhandlungen zu schließen ist, mit den seitens der genannten Bahn pro 1911 geplanten und durch die bekannten wirtschaftlichen Gründe beding-

tenmäßigen Tarifierhöhungen umso mehr abfinden, als die erhöhten Sätze noch immer niedriger sind, als jene der beiden Staatsbahnen. Seitens der Raf-finerien wurde ferner darüber Beschwerde geführt, daß die an den Linien der Kaschau-Oderberger Eisen-bahn gelegenen Raffinerien aus den seitens der Egl. ung. Staatsbahnen im Wege ihres Lokal-Gütertarifes gewährten Frachternormierungen ausgeschlossen wur-den. Dieses Gravamen erscheint nunmehr beseitigt, in-dem die betreffenden Frachternormierungen für Trans-porte der an der Kaschau-Oderberger Eisenbahn ge-legenen Raffinerien im Rahmen des ungarischen Eisen-bahn-Verbandes zugänglich gemacht wurden.

(Budapest-Rechtsauftrige Bank- und Spar-kasse-Aktiengesellschaft.) In Ofen fand gestern die konstituierende Generalversammlung dieser mit 1 Mil-lion Kronen gegründeten neuen Finanzunternehmung statt. In den Direktionsrath wurden gewählt: Rudolf v. Palotay, Joseph Schuk, Ernst v. Walthier, Joseph Sebök, Dr. Julius v. Rosenberg, Ludwig v. Tolnay jun., Salomon Haim, Anton Kardos, Marcell Nagel, Dr. Ernst Mayer, Dr. Alfred Pál, Dr. Desider Székely, Paul v. Jepsenky, Dr. Béla Jakobi und Emerich A. Schweiger. Als Aufsichtsräthe wurden ge-wählt: Alexander v. Lukács, Dr. Stephan v. Steffanits, Reginald Arthur Bekett, Desider Bán, Ernst Frank, Wilhelm Deutsch, Karl Szilágyi, Hugo v. Mechwart, Erwin Nie, Dr. Lad. v. Almásfy. Außer-dem erwähnte auch die Generalversammlung aus dem Kreise der Ofner Bürger einen Ausschuß von 60 Mit-gliedern. Nach der Generalversammlung konstituirte sich die Direktion und ernannte als geschäftsleitende Direktoren: M. Schimmerlik, Ladislaus László und Stephan v. Rohony.

(Neugründungen in der Provinz.) Aus Gyöngyös wird uns gemeldet: Mit einem Aktien-kapital von 1.000.000 Kronen, eingetheilt in 5000 Aktien zum Nominalwerth von 200 K., wurde heute hier unter dem Titel Ungarische Kreditbank Aktiengesellschaft eine Bank gegründet. — Mit einem Aktienkapital von 800.000 K., eingetheilt in 4000 Aktien zum Nominalwerth von 200 K., wurde hier eine Oberungarische Wein-Doma-nen-Aktiengesellschaft gegründet.

(Erhöhung der Blechwaarenpreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die österreichischen Blech-, Lackir- und Metallwaarenfabriken, sowie die maß-gibenden österreichischen und ungarischen Blechembal-lagenfabriken beschloßen unter Hinweis auf die Preis-steigerung der Rohmaterialien, die Preise ab 1. Jan-uar um 5 Prozent vom netto Fakturenbetrage zu erhöhen.

(Die Kaffeerente.) Aus Hamburg wird telegraphirt: Laut den aus Santos eingetroffenen Kabelmeldungen wird die laufende Ernte 8 1/2 bis 9 Millionen Sack geschätzt. Die Aussichten der nächsten Ernte werden günstiger. Regen thut gut.

(Kongreß der Papierhändler.) Im Saale des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes fand gestern der erste Kongreß ungarischer Papierhändler statt. Nach-dem Ludwig Varta die in großer Anzahl erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, wurden gewählt: zum Präsi-denten Géza Goldzieher, zu Vizepräsidenten Alexander Gyúry jun., Jzso Kerpel, Adolf László, Moriz Heumann und Béla Szenassy. Auf der Tagesordnung des Kon-gresses standen folgende Vorträge: Andreas Bösa über die Decentralisirung der öffentlichen Lieferungen, Arthur Márványi gegen die zentrale Anschaffung des Schreib-materialienbedarfes, Der Post- und Telegraphenämter, Jzso Kerpel über die Aenderung des Gesetzes betreffend das Sammeln von Bestellungen, Joseph Wajdits jun. über den unlauteren Wettbewerb, Adolf László über den unbefugten Papiervertrieb in Taxien und anderen Geschäften, Alois Mayer über den von Lehrern und Schulangestellten betriebenen Handel mit Lehrmitteln und B. Konykó über die Einheitlichkeit der Schreibhefte. Der Kongreß beschloß, eine in Provinzreise zu theilende Landesorganisation zu schaffen, in der Hauptstadt ein Centralbureau zu errichten, die Beschwerden der Branche in ein Memorandum zusammenzufassen und dieses durch eine Deputation den Ministern für Handel und Unter-richt überreichen zu lassen. Mit der Leitung des Central-bureaus wurde Ludwig Varta betraut.

(Aktion in Sachen der Lebensmittelheue-rung.) Die ungarische kaufmännische Landesvereinigung hielt gestern, Sonntag, abermals an mehreren Orten Pro-testversammlungen in Angelegenheit der Lebensmittelheue-rung. In Keszthely fand die Versammlung im Prunk-saale des Stadthauses statt, an welcher sämtliche Schichten der Bevölkerung in großer Anzahl vertreten waren. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Wilhelm Petö be-sprach Centralsekretär Dr. Alexander Katona in längerer Rede die Theuerungsfrage, worauf die Versammlung ein-hellig den Beschlußantrag genehmigte, in welchem der Im-port von Lebensvieh und Fleisch aus dem Balkan und den transatlantischen Staaten urgirt wird. — Der Kec-seméter Kreis hielt Sonntag eine sehr zahlreich be-zugte Versammlung, an welcher auch Reichstagsabgeord-

nete Michael Horváth erschienen war. Nach der Eröff-nungsrede des Präsidenten Wilhelm Brachfeld referirte Centralsekretär Dr. Koloman Balkányi über seine in der Frage des Fleischports in Rumänien und Serbien ab-solvirte Studienreise und beleuchtete in längerer Rede die Ursachen der Lebensmitteltheuerung und die Modalitäten ihrer Vinderung. Sigmund Böta unterbreitete einen Be-schlußantrag, in welchem der Import von Lebensvieh aus Serbien urgirt wird. Der Antrag wurde nach den Aus-führungen Ludwig Forró's und Hugo Bálint's (Szolnok) einstimmig angenommen.

(Der Verein der Budapest Farbwaren-händler) hielt gestern seine konstituierende Versammlung. Auf Antrag des Vorsitzenden Ladislaus Szenes wur-den in das provisorische Bureau entsendet: zum Vice-präsidenten Armin Braun, Sekretär Philipp Wil-heim, Schriftführer Manó Petö und zwölf Ausschüß-mitglieder. Nachdem der Vizepräsident die Erschienenen begrüßte, kennzeichnete Referent Szenes die Zwecke des Vereins, worauf der Ausschüß damit betraut wurde, die Statuten der innerhalb vierzehn Tagen einzuberufenden Generalversammlung vorzulegen.

(Export nach Nordchina.) Herr Ernst Ho-litscher, Honorarkorrespondent des k. u. k. ungar. Han-delsmuseums in Tientsin, befindet sich zur Zeit in Buda-pest und wird am 29. d. (Dienstag) und am 2. Dezem-ber (Freitag) zwischen 11 und 1 Uhr im k. u. k. ungar. Handelsmuseum (V. Bezirk, Akademiegasse 3, II.) über Handelsbeziehungen mit China alle gewünschten Infor-mationen erteilen.

(Die kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.) wird die temporäre Station Obrenovac für die heurige Schiffsahrtssaison mit dem 30. d. einstellen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Paul Erdélyi, Kaufmann in Zapolcza; Joseph Mainaric, Handelsfrau in Nagybö; Mathias Mainaric, Kaufmann in Nagybö; Marie Weite-ler, Handelsfrau in Rumburg; Raimund Andretto, Salamisfabrikant in Waitzsch; Karoline Kohn, prof. Firma in Jungbunzlau; Sidonie Wasser, Handels-frau in Jaroslau.

Frankfurt, 28. November. (Abendverehr.) Oester-reichische Kreditaktien 209.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.90, Südbahn 21.60, Deutsche Bank 259.—, Diskonto-Kommandit 192.90, Dresdener Bank 162.90, Berliner Handelsgesellschaft 170.25, Gelsenkirchener —, Harpener 186.50, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 103.60, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Gold-rente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

London, 28. November. (Schluß.) Englische Con-sols 79.—, 4prozentige Rupien 62 3/4, japanische Rente 94 1/2, Spanier 91 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, Canada Pacific 201 1/2, Wladislaw 4 1/4, Süd-bahn 4 1/2, Ital. Rente 103.—, Silber 25 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 153.—, East Rand 5.—, Randfontein 2.25, Randmines 8.34, De Beers 17 1/2.

London, 28. November. (Privat-Tele-gramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlus-surse sind für Kupfer 57 3/4 per Kasse, 58 3/4 per drei Monate; Zinn 170 1/2 per Kasse, 170 3/4 per drei Monate; Blei 14 1/4, Zink 24 1/4.

Viehmärkte.

Röbánya, 28. November. (Original-Telegramm.) Be-richt der Vorsteherviehändler in Röbánya. Vorrath am 25. November 20,550 Stück. Am 26. u. 27. November wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 434 Stück, demnach verblieb am 28. November ein Stand von 20,116 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 42 H. bis 1 K. 46 H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., mittlere von 1 K. 56 H. bis 1 K. 60 H., leichte von 1 K. 62 H. bis 1 K. 63 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Der Verkehr war unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 28. November. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1259 Stück ungarisches, 617 Stück galizisches, 775 Stück

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann müssen Sie auch wissen, dass das weltberühmte

Purgo Bayer

das einzig ideale und unübertreffliche ABFUHRMITTEL ist. Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Be-liefprägung die beiden Worte: —



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prä-gung als schädliche Fälschungen zurück!

VILAGOSER MARTY COGNAC

ein infolge seiner bakterientötenden Eigenschaft ma-gen- und darmstärkendes, die Verdauung verbes-serndes Mittel. Reines Weindestillat! Besser als fran-zösischer Cognac!

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses)

ist der wirksamste Magenbitter der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben. Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.

Patent WOLF "Autorgyár Kalcsa pamlag-ágya"

Nappal 120%
Ára Szövetkattal 60 Kor szőnyeg kuttal. 80 Kor minden

Éjjel 200% hosszú
allomásra utánvetel Molnárkötény

Neues, apertes praktisches Weihnachtsgeschenk.

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Presso "Rapid". Kein Haarsatz, kein Loupieren nötig, kinderleicht. Das dünnste Haar erscheint voll u. üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 4 K., Porto 25 H., Nachnahme 25 H. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.

Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 48 Potsdamer Str. 116.

Rákóczi-ut 30, I. em.,

irodának, bankhelyiségnek, egyesületeknek alkalmas 4 nagy szobából álló helyiség azonnal kiadó. Értekezni lehet Budapesti Általános Hitelszövetkezetenél, Anker palota, felemelet.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

GUMMI- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

GUMMI- "MARIE DOPPELKRONE" per Dutz. 8 Kronen.

GUMMI- "NEVEZLET-INDIAN" per Dutz. 10 Kronen.

GUMMI- "EQUUS-MAS" per Dutz. 10-12 Kronen.

LADY-DOCTOR Neueste Damenmutterstrixie Preis per Stk Kr. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einsittig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K. 4.**

PES-OCCLUSIVUM Damen-Schützer Stück **K. 3-6.**

Grosses Lager in Geradenhalter, Banchindien, Gamm-Krampf-ader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatoren, Hirschleder suspensor, Galeschen und alle Mittel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNAR VILMOS**, Bandagist

u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST** Spekt, Károly-körut 28. Központi városban.

Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages - Diskretion Ehrensache.

Bei Bestellungen vor über Kr. 50 20% Rabatt.

Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenanstaltenarzt, Ritter des Mediziner-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.

Budapest, II., Rákóczi ut 60.

Honorar mässig, auch brieflich.

HERZ TESTVÉREK

linoleum és viaszosvászon nagyáruháza

Budapest, Király-utca 13B.

Fiók: Ujpest, Árpád-ut 46.

Legolcsóbb beszerzési forrás.

Tessék képes árjegyzéket kérni, lugyan és bérmentve küldjük.

Nagy súlyt fektetünk vidéki rendelések pontos kivitelére

Padozatok bevonása szakszerien és jutányosan eszkozültetnek.

TELEFON 82-26.

GESTRICKT

Serengilet Kr. 15
Damenleibchen Kr. 13
Wollstrümpfe (engl.) Kr. 9
Sandshuhe Kr. 5

Jakob Rothberger, t. u. t. Hoflieferant, Budapest, jent IV., Váci-utca 15, I. Stof

NOCH KURZE ZEIT

werden

Luster, Metallmöbel, Oelgemälde, Perser Teppiche, Luxusartikel, grosser Speisezimmer-Teppich und exotischer antiker Bett-Teppich zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Gizella-tér 3, I. em.

Auf Grundlage seiner stieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Gyn. und Gynäkologien) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritiertes Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheimen Krankheiten

u. m.: Gonorrhöerkrankh., Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Zugeschunden.

Ueberrassend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Belege werden histet beantwortet. - Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 3/A.

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonia). Separate Wartezimmer.

Eingang vom Treppenhause.

MÖBEL

gegen Ratenzahlungen zu den gleichen Preisen wie bei Kassekäufen und unter günstigen Zahlungsbedingungen. Ohne jede Bankverbindung, daher entfällt eine etwaige Belastung durch Zinsen. Mit Aufklärungen dient:

Stefan Liszt,

Budapest, IV., Kristóf-tér 8, I. em. (neben der Váci-utca) in der Möbelniederlage.

Telefon 171-33.

Illustriertes Preisblatt mit mehr als 500 Abbildungen senden wir gegen 60 Heller franko.

Aus dem Versatzamt

ausgelöste Gold-, Silber- u. Brillantwaren kauft und verkauft

Fuchs David

Nachfolger, Budapest, Váci-u. 19, I. 5.

Brillanten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.

Gebrauchte Luster, Gaskocher Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komlóss Mór, VI., Lázár utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektuiert.

Die weltberühmten, The Royal Gramophone vollkommen ohne Röhren und Störungen mit ganz reiner Stimme zu streng originalen Engros-Preisen und ohne jedwede Preisserhöhung gegen Monatsraten zu 6-10 Kronen liefern wir, auch nach der Provinz, Picolo Gramophone von K. 20 aufwärts.

Láng Jakab és Fia,

Grammophon-Großhandlung Budapest, József-körut 41. Filiale: VIII., Baross-tér 4. Buda, II., Margit-körut 6. Preiscontant gratis und franco.

NIGRIN

(Fornolenti)

Ist die beste Schuhereme Ueberall erhältlich.

Jahresausstellung Wien prämiert mit der gold. Medaille.

Zu verheirathen wünscht sich ein Kaufmann, 35 Jahre alt, 35-rähtig, mit Baarvermögen 35.000 Kronen, mit älterem Mädchen oder jüngerer Witwe, die über ein Geschäft verfügt, hier oder in Provinz oder ähnliches Baarvermögen hat. Gell. Anträge unter Chiffre „Gute Ehe 339“ an die Exp. Agenten angehefteten. 90339

ECHTE

Pariser Spezialitäten-Gummi- u. Stahlfäden von der berühmtesten Fabrik F. Bergmann & Co. Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von

Polgár Sándor,

Budapest, VII., Elisabethstr. 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden Illustrirten Preiscontant franco. ::

Umsonst

1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. (ung.) Porto-Marken noust. Pariser

Gummi-Spezialitäten

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. - Per Stück Kronen 3.-. Hochfein! Unerreicht! ::

S. P. HERZOG, WIEN, 17 3. HAUPTSTR. 79

Auf Raten oder gegen Baarzahlung

MÖBEL

sowie Schlaf-, Speise-, Herren- und Mädchenzimmer von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billig unter Garantie verkauft die

Möbutor Kereskedelmi Részvénytársaság

Budapest, IV. ker., Aranykéz-utca 5. szám.

Katalog mit Illustrationen gegen Einsendung von 80 Heller.

TELEFON: 71-52.



LIEBIG'S

Fleisch-Extract

altbewährtes, unentbehrliches Hilfsmittel für die Küche, bietet die Gewähr für stete Gleichmäßigkeit u. Güte: Unbegrenzt haltbar.

Um meine Bücher-Kollektion weitesten Kreisen zugänglich zu machen, füge ich jedem Auftrage

1 Stereoskop-Apparat

mit 25 Bildern, hochfein ausgeführt, umsonst bei Nachstehendem Titel der Bücher.

1. Gesellschaftsrückblick, Roman.

45 Bücher nur 3.65 M.

2. Argus R. 1. Ein Werwolf. 4. Martyrium. 5. Der Blaubart von Chicago. 6. Der schwarze Tag von Lisabon. 7. Marnlescos letzte Beichte. 8. Die Engelmacherin von Paris. 9. Der Bettler von der Brooklynbrücke. 10. Das Geheimnis des Freimaurers. 11. Samson. 12. Die Geliebte des Grossfürsten. 13. Die Tochter Musolinis. 14. Angelika Kaufmann. 15. Die russische Frau. 16. Weltstadtleben, reich illustriert. 17. Schwindelprinzesschen. 18. Der Theaterstern. 19. Grazien aus dem Eispalast. 20. Klassiker im Hause. 21. Die Wiedergeburt, Sittenbild. 22. Der Parlamentssienograph. 23-28. 6 Bände. Romane und Sittenbilder. 29. Sturmvogel. 30. Der Reisekonk. Kalender für 1911. 31. Die Schulreiterin. 32. Eherungen. 33. Pflege und Erziehung. 34. Die Opfer der Börse. 35-45. 11 Bände Novellen, Beich-

ein Stereoskop-Apparat mit 25 hochfein ausgeführten Bildern umsonst

rendes neuw. Ladenpreis einzelner Bände bis zu 2.50 M. Die Sendung ergibt ein Postpaket. Bei Nichtgefallen Geld zurück.

Fr. G. WOLFF'S
Buchhandl.,
Berlin Nr. 55,
Bötzowstrasse 17/S.

Meine Gesundheit,

mein Leben verdanke ich ihm, mit dessen Hilfe habe ich mich von meinen seit vielen Jahren erfolglos behandelten Leiden befreit, die mein Familienunglück, mein Gemüth und meine Arbeitsfreude schon gänzlich untergraben haben. Ich bin wieder ein lebenskräftiger Mann, bezw. Frau.

Hunderte solcher und ähnlicher Briefe gelangen an uns, so sprechen Hunderte von Kranken, die das Institut aufsuchen, nachdem sie den Elektro-Vitalizer-Apparat längere Zeit hindurch gebraucht haben.

Die unzähligen, geheilten Fälle der **Nervenschwäche, Erschöpfung, Schlaflosigkeit, Kopf- und Rückenschmerzen, geschlechtliche Schwäche, nervöses Herzklopfen, nervöse Magen- und Darmleiden, chronische Stuhlverstopfung, Rheuma, Gicht, Neuralgien, Ischias, Hexenschuss, Lähmungen oder krampfartige Zustände** und deren zahlreiche Begleiterscheinungen dokumentiren den hohen Werth dieses Heilverfahrens.

Ueber dieses Heilverfahren und über die erreichten Erfolge gibt das schöne und sehr interessante **GRATISEUCH** Aufklärung, welches jeder **GRATIS** und **FRANKO** erhalten kann, der es mit Berufung auf dieses Blatt persönlich oder brieflich verlangt.

Verlangen Sie daher auch unbedingt das Buch für MÄNNER oder FRAUEN.

ELEKTRO-VITALIZER, ärztl. ord. Institut,
Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, Mezzanin 6.



Immunitas Hygien. Waarenhaus
Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.

SANITÄR Hyg. Schutzmittel, die neueste Errungenschaft der Gummitchnik, das verlässlichste u. an Feinheit bisher unerreichte.

per Dtz. 6, 8, und 12 Kronen. — Sonstige : : : :
Spezialitäten v. 4-12 Kronen ein Dutzend.

GUMMI

Verschiedenartige hyg. u. Krankheitspflegeartikel.
Strenge Diskretion. — Bestellbriefe werden auf Wunsch zurückgegeben. — Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis.

Perser Teppiche, türkische Stickereien,

Gelgemälde von ungarischen und fremden Meistern, **Bronzen** billigst zu kaufen bei

Müller Lipót, VI., Dávid-utca 7, Parterre I.

FÖNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez

HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronánakapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs automatikus sorváltós, csupa aczélsból és vasból gyártott, rendkívül tartós univerzál-klaviatúrás

UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irnak alá váltót és folytonosan felhalmozódó irodai munkátaikban könnyen

BOLDOGULNAK.

Díjmentes bemutatás országszerte. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28.

Írógépek eladása, bérlete, cserélése, javítása. Kelléknek összes rendszerű írógépekhez és sokszorosítókhöz. Elvált írógéppel lejárati és sokszorosítókat jutányosan

TELEFON 122-60. TELEFON 122-60

VIDÉKI KÉPVISELŐK KERESTETNEK.



ACTINA-PUDER

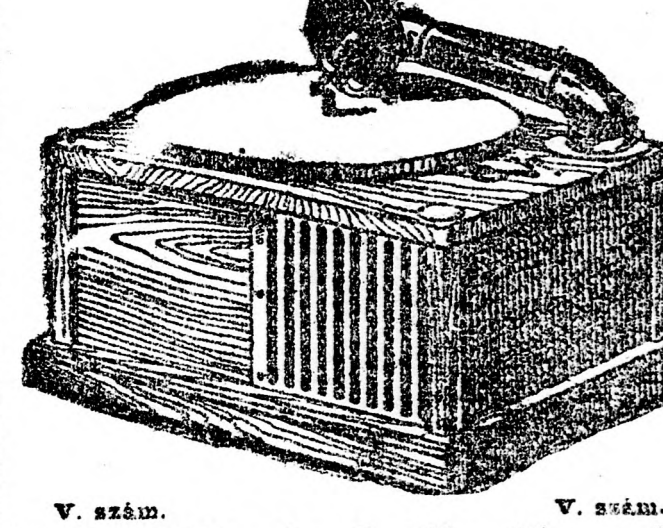
unentbehrliches Toilettemittel für jede Dame zur Konservierung und Verschönerung des Teints. Parfüm. K. 2.—, unparfümiert . . . Krone 1.50.

In den Apotheken: Josef v. Török, VI., Andrássy-ut 28 und Király-utca 12; zum „Reichspalais“, VII., Váci-körút Nr. 17; W. Kerpel, Lipót-körút 28; Dr. Rosenberg, VIII., Rákóczi-ut 48. — In den Drogerien und Parfümerien: Molnár und Meser, IV., Koronaherzog-utca 11; Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; Engros: Fritz Pezoldt & Süss A.-G. Wien (Verkau nur an Apotheken) und M. Wallner, Wien.

Rákóczi-ut 48. — In den Drogerien und Parfümerien: Molnár und Meser, IV., Koronaherzog-utca 11; Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; Engros: Fritz Pezoldt & Süss A.-G. Wien (Verkau nur an Apotheken) und M. Wallner, Wien.

EUFON töltésr nélküli beszélőgép a technika legújabb eredménye, mely a hangot mechanikailag közvetlenül megismer, az életheben és természetben reprodukálja, mintha azt a hangverenyteremben hallanánk.

Mahagoni szekrény. Iztéles kivite



V. szám. V. szám.
Hangszerekekben részletfizetésre is.
nagy raktár : : :
Szénási és Kardos r.-t.
Budapest, VI., Andrássy-ut I. sz.
Jegyzéket kívánatra ingyen küldünk.

Herborragendes Mittel bei Nervenschwäche.

Dr. Kahl's Yohimbin-Tabletten

Flacon
A 20 50 100 Tabl.
5.- 11.- 20.- Kf.

Hauptdepot in Budapest:
VI., Szondy-utca 52. „Turul“-Apotheke.

Dr. MITZGER

:: berühmteste Spezial-Kuranstalt ::
Budapest, Andrássy-ut 51. sz.

für Mannes Schwäche, Nerven, Blut und Geschlechtskraft helfen. In Folge der vollkommen sicheren Heilerfolge ist das Genus nach vollständiger Heilung möglich. Diese exceptionalen, niemals befehlede Heilwirkungen ist auch bei Patienten angedeutet, die schon alle möglichen Arten erfolglos versucht haben. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. — Aufnahmenen sowohl männlich wie weiblich kostenfrei.

HANDARBEITEN.

geeignet, angefangen und fertig gefickt, sowie alle bezuggehörigen Stoffe und Materialien in großer Auswahl billig zu haben bei

ADOLF GERTLER, VIII., József-körút 75 und VI., Király-utca 2-4 (Ankerpalast).

Grosser Weihnachtsmarkt zu herabgesetzten Preisen. ♦ Preis-katalog gratis und franko.

Ausgezeichnet 1895 mit dem ersten Preis, 1907 mit der goldenen Medaille.

HODENHAUS HOLZZER

K. u. k. Hofkammerlieferant,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 9.

Preiswerthe Pelzwaaren:

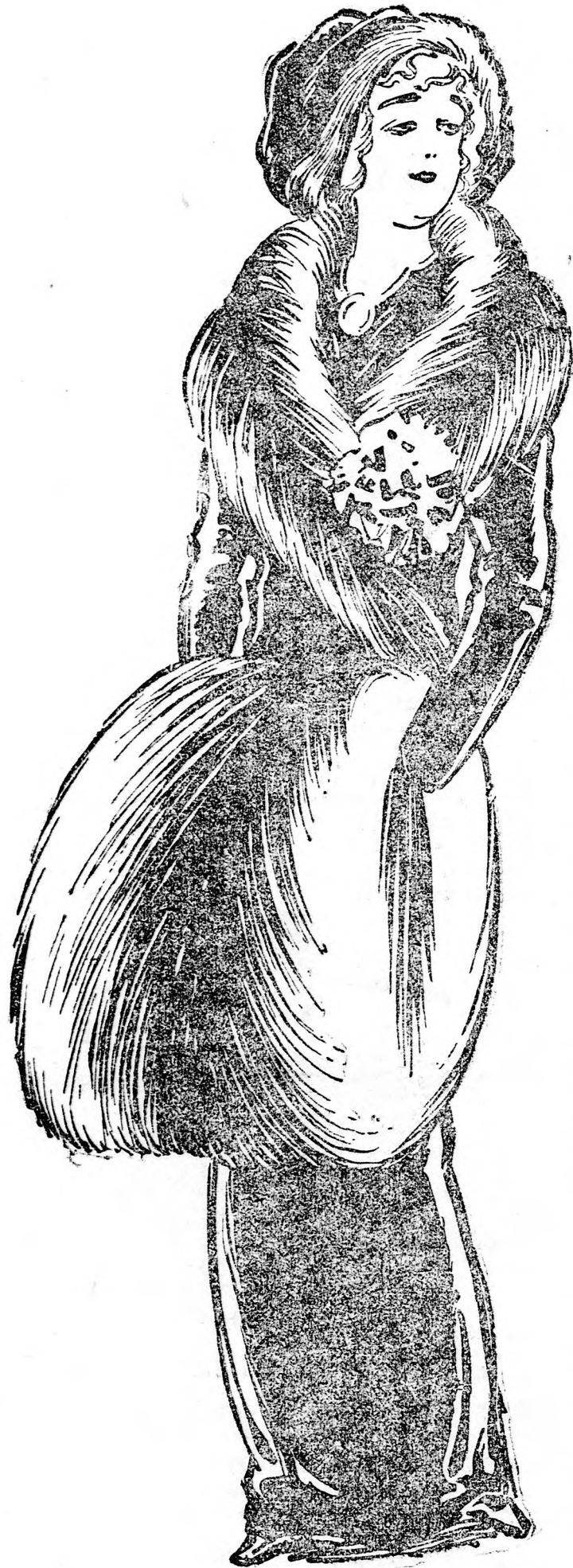
- Kanin-Kravatte K. 8
- Electric rasé-Kravatte K. 12
- Murmel-Kravatte K. 15
- Nutria-Kravatte K. 15
- Skunks Opposum-Boa 200 Cm. lang K. 25
- Skunks Walaby-Boa 250 Cm. lang K. 50

Echte Hermelin, Zobel

Stein- und Edelmarder, Blaufuchs-Coilier und Muffe zu tief reduzierten Preisen.

- Persianer Paletot aus echtem Persianer 65 Cm. lang
Reinseide-Futter K. 400
- Persianer Paletot aus echtem Persianer 85 Cm. lang
Reinseide-Futter K. 650
- Astrachan-Paletot 85 Cm. lang
Reinseide-Futter K. 150
- Astrachan-Paletot 110 Cm. lang
Reinseide-Futter K. 200
- Electric Seal Rase-Paletot aus Ia. Fell 70 Cm. lang
Seidenfutter K. 100
- Electric Seal Rase-Paletot aus Ia. Fell 75 Cm. lang
Seidenfutter K. 150
- Electric Seal Rase-Paletot 120 Cm. lang
mit echtem tasm. Opposum-Kragen K. 300
- Zobel-Murmel-Paletot 75 Cm. lang
Seidenfutter K. 150
- Zobel-Murmel-Paletot 85 Cm. lang
Seidenfutter K. 200

- Pelzgefütterter Paletot aus engl. Stoff mit Hamster gefüttert, 125 cm. lang K. 95
- Pelzgefütterter Paletot Fehrwammen-Futter Skunks-Opposum-Kragen 125 cm. lang K. 160
- Prima Tuchpaletot mit Seidenfutter 140 cm. lang Pelztragen K. 115
- Prima Tuchpaletot mit Plüschfutter 120 cm. lang Pelztragen K. 100



Seal Kanin-Muff Kronen etc. — Pelzmuffe in allen Pelzsorten zu tief reduzierten Preisen.

Lesen Sie dies sofort!

Die ersten Anzeichen schwerer Erkrankungen sind Schmerzen und Beschwerden in den Muskeln und Nerven. Die Natur hat den Menschen mit feinen Nerven ausgestattet, damit er befähigt ist, zu denken, zu empfinden und zu genießen. Die Natur hat aber nicht gewollt, daß die Nerven dem Menschen Schmerzen bereiten sollen.

Jeder Schmerz, jede Unpäßlichkeit ist das sicherste Anzeichen für drohende Gefahr. Nicht etwa, daß gleich jede Krankheit tödlich wirken müßte, aber jede Krankheit kann durch Vernachlässigung zu dauerndem schweren Leiden oder qualvollem Tode führen.

Eine der größten Entdeckungen, die in letzter Zeit gemacht wurden, besteht in einer ganz einfachen Methode zur Kräftigung der Nerven und Auffrischung des Blutes, die den Körper widerstandsfähig gegen jede Krankheit macht. Eine Methode, die ganz einfach anzuwenden ist. Es wird keine Medizin, keine Salbe, keine Einreibung, kein Apparat oder sogenannte Heilgymnastik gebraucht, sondern es ist eine ganz einfache, der Natur abgelaufene Sache, welche die Natur und Professorennen haben sich lobend darüber geäußert und verwenden diese Methode schon zum Wohle der Menschheit. Ich bin der Meinung, daß diese Methode eine große Bedeutung für die Menschheit hat. Lesen Sie eine der vielen Anerkennungen, welche täglich bei dem Erfinder eingehen:



Sehr geehrter Herr!

Ich kann es nicht übers Herz bringen, die freudige Mittheilung zu unterlassen, welche, wie ich glaube, auch Sie angenehm berühren wird. Wie ich schon in meinen ersten Schreiben erwähnte, waren von den Ärzten meine Tage bereits gezählt. Ich litt an Blutspucken, schrecklicher Nervosität, Neurasthenie und schlechter Verdauung der Speisen und da sah ich ein, daß es mit mir zu Ende gehen werde. Ich ging zu mehreren Ärzten, um mein Leben zu retten, aber umsonst. Als ich in den Zeitungen Berichte las, wie gut Ihre Methode auf den menschlichen Organismus wirkt, wendete ich mich an Sie mit der Bitte, daß Sie mir nähere Mittheilungen zugehen lassen möchten. Ich befolge Ihre Anweisung mit gutem Erfolge und werde diese weiter fortsetzen. Schon nach einigen Tagen hörte ich auf Blut zu spucken, konnte essen und fühlte mich jeden Tag besser. Ich bedauere nur, daß ich mich nicht vorher photographiren ließ, wie ich damals ausah, als meine Tage bereits gezählt waren und wie ich heute aussehe. Ich empfehle mich Ihnen bestens und wünsche, daß Sie dieses Schreiben mit meinem vollen Namen zur Veröffentlichung bringen.

Hochachtungsvoll Prior Dragiccio.

Diese Zeilen sind dem Erfinder von diesem angesehenen geistlichen Herrn unaufgefordert und freiwillig zugegangen, obgleich er den Schreiber nie gekannt oder gesehen hat.

Der Erfinder hat ein Buch in einfacher, leicht faßlicher Weise geschrieben, welches vorläufig, um die Methode einzuführen, völlig gratis verfaßt wird.

Wenn Sie diese Methode eine Zeitlang befolgen, werden Sie gesund und kräftig werden, gesunde Nerven und frisches Blut haben. Wenn Sie diese Methode alle Jahre eine Zeitlang befolgen, werden Sie sich körperlich und geistig frisch erhalten.

Lassen Sie sich das sehr interessante und lehrreiche Buch sofort senden, ehe die Gratisexemplare vergriffen sind. Schreiben Sie eine Postkarte, aber bitte Name und Adresse recht deutlich, an Max Dultz, Abtg. Nr. 394, Tabakgasse 29.

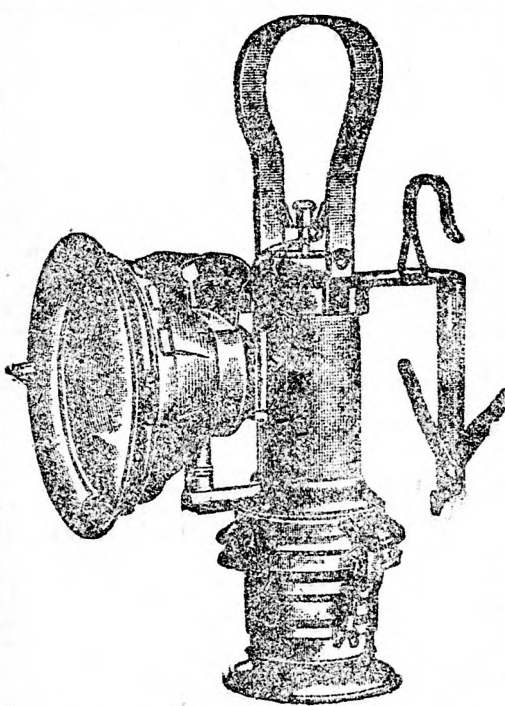
Schreiben Sie danach! Ein Buch umsonst!

UJDONSÁG!

Szabadalmazott sétabot ::: törrel és igen finom körtüzi revolverrel. ::: ::: Elegáns sétabot, melynek csak fogantyuját kell kihuzni és rögtön mint tör és hallóváltó revolvert lehet használni.

Ára 28 K - 100 dbt. tölöny ára 3 K Szállítás utánvét mellett. Az összes előzetes bejelentése esetén csomagolás díjmentes. Hiánytalan és kifogástalan szállítáért teljes anyagi garanciát vállalunk.

Fegyver-jegyzéket kívánatra ingyen és bérmentve küldünk. Általános Áruterjesztési Vállalat BALOGH H. Budapest, VII., Rákóczi-ut 14. sz.



ACETYLEN HAND-LAMPEN

in verschiedenen Grössen von K. 4.75 aufwärts. Preis-kourant auf Wunsch gratis.

JOSEF BARDI A. G. BUDAPEST, VI., Liszt Ferenc-ter 15. szám.

BUTOR NAGY IMRE

KÜLÖN NITEL-OSZTÁLY. Modern és egyszerű kivitelben lakberendezési vállalkozónál Budapest, Váci-körút 9, I. em. (Szerecsen-u. 1.) Haló-, ebédlő-, szalon- és őr-szoba berendezések őrásit választékban. Album 50 fillér. Árjegyzék ingyen.

In ihren separaten Lokalitäten IV., Deák Ferenc-utca 13, I. St. vis-à-vis dem Hauptgeschäft veranstaltet die Firma J. SEMLER Tuchhandlung nur für kurze Zeit einen

Gelegenheitsverkauf!! von Stoffresten zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Zum Verkaufe gelangen Stoffe für Herrenanzüge, Paletots, Beinkleider, wie auch Stoffe für Damenkostüme, Schlafröcke, Blousen in grosser Auswahl

Gelegenheitsverkauf!! von Stoffresten zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Zum Verkaufe gelangen Stoffe für Herrenanzüge, Paletots, Beinkleider, wie auch Stoffe für Damenkostüme, Schlafröcke, Blousen in grosser Auswahl

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 29. November 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti színház.

Évi bérlet 192.
A halga szűz.
 De Charance Gál
 Gabrielle Hegyesi
 Gaston Dezső
 Diane Paulay
 Armaury Marcel Odry
 Fanny Márkns
 Roux abbé Pethes
 A herceg titkára Szűke
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 162.)
György barát.
 Zenedráma 3 felvonásban. Szé-
 verét írta Tardos Viktor. Ze-
 néjét szerette Rékai Nándor.
 János Zsigmond Kertész
 György barát Szemere
 Izabella királyné Dömötör
 Françoise Székelyhidy
 Török Bálint Várady
 Péter Venczell
 Ali Oszusz Dalnoki
 Madinka Ambrus E.
 Beatrice Valent
 Orvos Hegedűs
 Dallos diák Róza
 Egy muzszin Déri
 Elő apród Payer
 Castaldo Ney
 Pápai követ Kertész
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

A Rubikon.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta:
 Bourdet Edouard. Fordította:
 Heltai Jenő.
 Glandelle Georges Hegedűs
 Germaine Harmath
 Moreuil François Tanay
 Sainclair Jacques Szerémy
 Sévin Balassa
 Sévinné asszony Haraszthy
 Az ügyelő Vendrey
 Egy ur Sarkadi
 Yvonne Makay
 Herczegné Rónaszéky
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Egy test, egy lélek.
 Dráma 3 felvonásban. Irta:
 Kóbor Tamás.
 Orbák Imre Góth
 Aranka felesége G. Kertész
 Zsuzsika, leányuk Tóth
 Czobor Oszkár Tarnai
 Emma, Gombaszögi
 Gunthár Vágó
 Dr. Gáspár Béla T. Halmai
 Szobalány Sebestyén
 Bérés
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Czigány szerelem.
 Operett 3 felvonásban. Zenéjét
 írta Lehár Ferencz.
 Dragutin Péter Papir
 Zorika, leánya Bendiner
 Jolán huga Balogh E.
 Körösházi Ilona Fedák
 Józsi Torony
 Bolesku Jovell Tóth
 Korcemáros Németh
 Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

A Király Színház vendégszínhéka
Narancsvirág.
 Dalosjáték két képből. Irta:
 Farkas Imre.
Édes öregem.
 Énekesjáték 1 felv. Irta: Fall
 Leó Ford. Faragó J.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városi színház

A két árva.
 Francia népdráma 4 felvoná-
 ban. Ford. Vezéri Ödön.
 De Linders gróf Bihari
 Pauline, neje Veszpreminé
 De Vandrey Roger Fekete
 De Prolles Földes
 De Mayli Nagy
 Rolland, orvos Fejér
 O'Estres Kalocsai
 Henriette N. György
 Louise Károlyi
 Martin, polgár Kovács
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17

Heute und allabendlich:
Die jonglirenden Seelöwen
 der Me. Juliette, Marimbas, Sedlmayer und die übrigen
 Attraktionen. Beginn 8 Uhr.
 Jeden Sonn- u. Feiertag halb 4 Uhr Nachmittagsvorstellung.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor

„Az erényesek klubja!”
 és **„Már megint főznek!”**
 Boházatok, irták: Glinger és Taussig, fordította és át-
 dolgozta: Steinhardt. — Steinhardt és Hunyadi új
 kuplékkal. Szőke Szakáll mint betegsegélyező orvos,
 csodás külföldi számok. — Vasár- és ünnepnapokon 1/2
 órákor délutáni előadás fél helyárrakkal. — Éjfélől reggel
 3 óráig a remek téli kertben kabaret, tánc és cigányzene.
 Belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-15-ig és d. u. 3-8-ig
 a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban,
 Andrássy-ut 19 és a Hungária fürdőben.

TROCADERO

VII., Király-utca 77.
 Telefon: 15-10. Telefon: 15-10.
 Nur noch kurze Zeit:
„Die Dame in Roth“
 von Guy de Maupassant, mit Laura v. Zeller in der Haupt-
 rolle und das ersteklassige Cabaretprogramm.
 Ab 1. Dezember 1910 Gastspiel des berühmten Improvisators
PAUL STEINITZ.
 Von 12 Uhr Nachts bis 5 Uhr Früh internationale Tanz-
 kreationen unter Mitwirkung einer erstklassigen
 Zigeunerkapelle. Entrée frei. — Anfang 1/29 Uhr. Kasseneröff-
 nung 5 Uhr. Kartenverkauf bei Zipsor u. König, Andrássy-ut 4.

Friedmann Orfeum früher Parisiana

Telephon: 4-49 Szerecsen-utca 35.

Nur noch zwei Tage das sensationelle November-Familien-
 Programm. Robinson, Chang-ih, The 3 Bezéras, Keen-
 vod, Arnyai Károly etc. Von 12 Uhr Nachts an im
 Wintergarten-Cabaret Auftreten von 15 Sensationsnum-
 mern Anfang 8 Uhr. Kassa-eröffnung 7 Uhr. Karten können
 im Vorhinein gelöst werden Vorm. von 11-1 Uhr und Nach-
 mittags von 3-6 Uhr. Vom 1. Dezember an Weltensensation!
MENO, das telepathische Wunder und noch 18 ganz neue,
 weltberühmte Spezialitäten.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
 Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Kott.
 Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
 9 1/4 Uhr! Ujdonság! Heute: „CSÜTÖRTÖK“. Bo-
 hózat 1 felvonásban. Irta: SÁTYR. Rendező: ROTT
 SÁNDOR. Zum Schlusse 11 Uhr! Novitát! „WATER-
 FREUDEN“. Posse in einem Akt von BERTHOLD
 SCHMIDT. Regie: ARMIN SPRINGER.
 Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von
 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialisten-Trafik,
 Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1.
 Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der welt-
 berühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.
 Am 1. Dezember Novitäten „Oh dieser Novák“
 und „A szerencsétlen szám“.

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 22. TELEFON 10-22

Jeden Abend Punkt 8 Uhr
 ersteklassige Theater- u. Variétévorstellung. Abschied
 des November-Programms. Nur noch bis Ende Novem-
 ber: Les Niards, The 8 Merry Marvells, englische Back-
 fische, Charles Baron, Katzen-Wettrennen, Ein Rendezvous
 in der Luft, Operette. Die Petőfígasse und „Delega-
 tion“ (Neuer Cirkus). Ferner: Szécsi, Solti, Szalontay,
 Falásthy, Sarkadi, Bárony, Tihanyi etc. etc. Am 1.
 Dezember kommt die Hauptensatz u. des ganz neuen
 Dezember-Programms: Moriz I. der weltberühmte Menschen-
 affe und sein kleiner Bruder. Jeden Sonn- und Feiertag zwei
 Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 bei ermäßigten und Abends
 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Im Wintergarten Punkt
 Mitternacht: Royal Cabaret, 34 neue Tanz- u. Gesangs-
 attraktionen. Bal Mabilie, Tanz- und Gesang, Zigeuner-
 musik bis 5 Uhr Früh.

COLOSSEUM GRAND BIOGRAPH

IV., Irányi-utca 19-21.
 Der eleganteste Lichtspielaal der Hauptstadt.
Heute: Novitäten-Programm!
 Vorführung der hervorragendsten komischen,
 dramatischen und aktuellen Filmneuheiten.
 Kinderkarten zu halben Preisen.

NAGY ENDRE CABARETJE

Modern színpad.
 Kezdeté 9 1/4 órakor. Andrássy-ut 69. Telefon 93-16.
 Az új decemberi műsor bemutatása.
A házi oltár. (Vigjáték, írta Vulpes.) Fejruházó
 asztaltársaság. (Szatira.) Pánik a börtén. (Szín-
 padi tréfa.) Rémes dráma (Bohózat) stb. Teljesen új
 magánszámokkal: Medgyaszay, Sajó, Kóváry, Szegő
 Józsa, Papp János, Boros Géza, Szász Ilona, Boldizsár
 Andor, Kovács Lili, Mezey, Kókény, stb. stb. Jegyek
 kaphatók a Cabaret pénztáránál és a városi jegyirodáknál.

CAFÉ UJ IDOK

VI., VACZI-KÖRUT 45.
 Neu eröffnet. Neu eingerichtet.
 Dasselbst konzertirt die aus 14
 Mitgliedern bestehende Kapelle
 Alexander Vidák aus Gődöllő.
 Frühstück neuen Systems. Theatersouper.

Kohle u. Koks

für Industrie und Haushaltung in Waggon und Schiffs-
 ladungen nach allen Stationen, in Budapest auch in Subren
 und Säcken bei
JAKOB SALAMON & Co
 Budapest, V., Elisabethplatz 5.
 Telephonnummern: 73-36, 73-37, 73-98.

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.
 Heilung von schmerz-
 haften Zähnen. Dauer-
 hafte Plombirungen.
 Zahnoperationen (auch
 mit Narkose).
 Kunstzähne ohne Gau-
 man, Goldbrücken, Zahn-
 kronen Anfertigung u.
 Einmassen von bestens
 verwendbaren Zahn-
 gebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten massigen Preisen.
 Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre
 Kunstzähne binnen einem halben Tag.

A KI

elegáns és finom szörmekabátot
 vagy garnitúrát óhajt vásá-
 rolni, ne mulassza el

ELKÁNGYULA

szőlősmester
 nagyaruházát

Budapest, VII., Károly-körut 19,
 meglekinteni.
 Telefon 106-98.
 Divatlap kívánatra bérmentve.
 Szabott ár minden darabon
 kitüntetve.

Die Tokajer

Weinproduzenten-Aktien-Gesellschaft in Tokaj

Präsident: Prinz Ludwig zu Wintischgraez.
 Das Renomé unserer Weine ist auf der ganzen Welt bekannt.
 Deren Originalität und Unübertrefflichkeit hat dies bewirkt.
 Das geeigneteste und werthvollste

Weihnachts- u. Neujahrs-geschenk

2 Fl. 0.5 Ltr. 1904. Jahrg. aromatischer Samorodner	K 12.-
3 Fl. 0.5 Ltr. 1904. Jahrg. 3 Putten Ausbruch	K 7.10
1 Fl. 0.5 Ltr. 1901. Jahrg. aussergewöhnl. Samorodner	K 7.40
3 Fl. 1 Ltr. 1904. Jahrg. arom. Samorodner	K 15.10
3 Fl. 0.7 Ltr. 1901. Jahrg. aussergewöhnl. Samorodner	K 36.-
12 Flaschen 0.5 Ltr. 1904. Jahrg. 3 Putten Ausbruch	K 40.80
12 Flaschen 0.5 Ltr. 1901. Jahrg. 4 Putten schwerer Ausbruch	K 55.20

In Kisten:
 60 Liter 1908. Jahrgang feiner Tokajer Tischwein K 60.-
 60 Liter 1907. Jahrgang feiner Tokajer Bratenwein K 72.-
 60 Liter 1904. Jahrgang aromatischer Samorodner K 90.-
 60 Liter 1901. Jahrgang aussergew. Samorodner K 188.-
 Verpackung, Kiste und Fass werden nicht berechnet. Jede Be-
 stellung wird franko Station des Bestellers versendet. Mit detaillir-
 tem Preiskatalog dienen wir bereitwilligst.

Karácsonyi olcsóság!

145200 alsólepedő szegve K 2-60.
Kunz Áruház Deák Ferencz-
 utca 10. szám.

Két belvárosi ház eladása!

Folyó évi december hó 2-án d. e. 10 órakor a buda-
 pesti Kir. Törvényszék ingatlan árverési termében
 (Alkotmány-utca 14. szám, földszint) 8 önkéntes ár-
 verési utján eladatik a néhai **Benkő Róza** nevében álló

IV. ker., Magyar-utca 50. szám

alatt fekvő ingatlan a rajta levő egyemeletes házsal
 85,000 korona kiküldési árral. Továbbá ugyanakkor
 önkéntes árverésen eladatik néhai **Benkő Róza**
 nevében álló

IV. ker., Magyar-utca 46. szám

alatt fekvő ingatlan és a rajta levő egyemeletes ház
 112-ed része, 100,000 korona kiküldési árral. Mind-
 két ingatlanak harmincz évi adómentességre
 van igénye. Az árverési feltételek megtekinthetők az
 örökösök volt képviselője, néhai Dr. Vaisz Sándor ügyvéd
 irodája gondnokának, Dr. Vaisz Sándor ügyvéd
 védnöki irodájában, Budapest, VII., Dohány-u. 88.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 29. November 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Royal-Orphenm

VII., Elisabethring 31.
Abends Punkt 8 Uhr.
Allererstklassige Theater- u. Variété-Vorstellung. Abschluss des November-Programmes. (Nur noch bis Ende November.) Les Niards, Charles Baron, The 3 Merry Marwels, Onkel Zero, Nouer Circus. Ein Rendezvous in der Luft. Operette. Ferner: Szécsi, Solti, Szalontai, Falásthy, Sarkadi, Bárony, Tibanyi etc. etc. Am 1. Dezember kommt die **Haupt-sensation** des ganz neuen Dezember-Programms. **Moriz I.**, der weltberühmte Menschaffe und sein kleiner Bruder. Jeden Sonn- und Feiertag zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten u. Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

OLYMPIA

VII., Erzébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkomponistur.

Bajazzo.

Oper in 2 Akten von Leoncavallo. In den Hauptrollen die

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 30. November, „A balga szüz“. (Ab. susp.) Donnerstag, 1. Dezember, „A bari-kád“. (J.-Ab. 193.) Freitag, 2. Dezember, „III. Rikárd király“. (J.-Ab. 194.) Samstag, 3. Dezember, „Gingiro“. (Morgentam Margitot). (J.-Ab. 195.) Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „A bozorkány“. Abends „A balga szüz“. (Ab. susp.)

Repertoire des kónigl. ung. Opernhauses. Mittwoch, 30. November, „Pillangokisszony“. (J.-Ab. 193.) Donnerstag, 1. Dezember, „Bánk bán“. (J.-Ab. 194.) Freitag, 2. Dezember, „Sámson és Dalila“. (J.-Ab. 195.) Samstag, 3. Dezember, „A bolygó hollandi“. (J.-Ab. 196.) Sonntag, 4. Dezember, „Aida“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstag, 1. Dezember, „Gingiro“, Morgentam Margitot. (J.-Ab. 17. M.-Ab. 1.) Samstag, 4. Dezember, „A bari-kád“. (J.-Ab. 18. M.-Ab. 2.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 30. November, „A testőr“. Donnerstag, 1. Dezember, „A testőr“. Freitag, 2. Dezember, „A kormánybízott“. Samstag, 3. Dezember, „A testőr“. Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „A Rubikou“, Abends „A testőr“.

Repertoire des Königl. Theaters. Mittwoch, 30. November, bis inkl. Samstag, 3. Dezember, „Czigányserelen“. Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „Luxemburg grófia“, Abends „Czigányserelen“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 30. November, zum ersten Male „Sárga lilom“. Donnerstag, 1. Dezember, „Sárga lilom“. Freitag, 2. Dezember, „Sárga lilom“. Samstag, 3. Dezember, „Karentia Anna“. Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „Orvosok“, Abends „Sárga lilom“.

Repertoire des Hauptstädtlichen Stadtwaldchen-Theaters. Mittwoch, 30. November, bis inkl. Samstag, 3. Dezember, „Bécsi asszonyok“. Sonntag, 4. Dezember, Nachm. „A pesti zsidó“, Abends „Bécsi asszonyok“.

Karácsonyi és újévi ajándékokat

ékszerekben, órákban, ezüst-árakban legújtanysabban szállít

Löv Sándor

ékszerész és órász
6 os. és kir. fensége József főh. kamarai szállítója.
Budapest, VIII., József-körút 81.
Telefon 62-68.



Gelegenheitskauf

empfeht schöne und feine

Perser-Teppich

künstlerisch ausgeführte wunderschöne

Möbel Luster

NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Herren: Ravet, Alexandre und Fri. Dalvain, Mitglieder der „Comédie Française“. — Ein Ausflug ins Montblanc Gebiet. Gefährlichste kinematographische Aufnahme v. der 4810 M. hohen Spitze des Montblanc. Ferner das aus prachtvollsten Schemawürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungswise Vorstellungen v. 1/2 5 Uhr bis Mitternacht.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII., Népszínház-utca 1-3.
Telephon 68-33.

1910. november 28-tól december 1-ig a teljesen új felheli műsor: **A bari-kád.** (Dramai jelenetek.) **Madárkő.** (Zoológiai felvétel.) **Egy rika fábérlő.** (Bűvészk. tréfa.) **Saragossa ostroma.** (Történelmi dráma.) **Mésodvirágza.** (Komédia.) **A Montblanc.** (Gyönyörű természetfelvétel.) **A hipnózis.** (Kómi-kus jelenetek.) **Bajazzo.** (Leoncavallo zenéjével.) Legközelebbi műsorváltozás esütörtökön, december 1-én. Az első előadás hétköznapokon délután 4 órákor, vasár-és ünneppokokon délután fél 4 órákor kezdődik.

KLAVIERE und PIANINOS



der ersten Weltfirmen in stetiger Auswahl zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuweisen im Musterkavalerien
Keresztély,
Budapest, Váci-körút 21.
Reparaturen und Stimmungen gewissenhaft.
Kleinvertriebung der „Büchelmann“-Klaviere, welche alle bis jetzt existierenden Weltmarken weit überragen.
—Telephon 23-47.—

Zu Weihnachts-Preisen

PELZ-OCCASION
bei **Brüder Dán**
kals. u. kónigl. Hofkürschner
Budapest, V. ker.,
Dorottya-utca II.
Kataloge frei!

Wegen Auffassung
sämtlicher Zugehör-Artikel

Occasions-Verkauf

in Spitzen, Stickereien,
Knöpfen u. sonstigen Auf-
putzartikeln im Spezial-

SEIDENHAUS

ZUR

„LYONER SEIDENFABRIK“

BUDAPEST,
IV., SZERVITA-TÉR 5. sz.

Seidenstoffe und Sammte

≡ ZU ORIGINAL FABRIKSPREISEN. ≡



Europa Játék áruháza

Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut,
Sip-utca és Dohány-utca sarok

KÉSMÁRKY ÉS ILLÉS

Képes árjegyzék. 34

Bársonyformák, Biberformák,
nemezformák leszállított árban.
GOLD MARK kalapgyára
IV., Szervita-tér 3, félemelet.



MUSICA

AKTIENGESELLSCHAFT.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Größtes

Klavieretablissement d. Kontinents.

BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Tel. 4-91. Graben 17. Tel. 6127.

Klaviervertretung nur erstrang. Klaviere.

Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gottrian Sielaweg Nachf., Gebr. Singsl, Chickering, Laubberger & Gloss etc. Gegen Barzahlungen und günstigste Teilzahlungen zu soliden Preisen. Während eines Jahres lieferten wir Klaviere an nahezu

1000 Familien,

die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.



KLAVIERE, PIANO

und Gammonium billigst auch gegen Ratenzahlung bei

Hevesi Balázs's Nachfolger, Klavier-Fabrikant

Budapest, IV., Váci-utca 16. I. em.

Stierant der öf. Staatsschulen.
Preisocourant gratis! Gegründet 1881. Telephon 149-10
Stimmungen und Reparaturen werden fachmännlich efführt. 206

Bevor Sie einen

Grammophon

EUPHON trichterlose Sprech-SCHALLPLATTEN

apparate, irgend anderswo baar oder auf Ratenzahlungen kaufen, lassen Sie sich unseren Preisocourant zenden, welchen wir gratis und franko zuzenden. Sie werden sofort bemerken, dass Sie bei uns billiger als wo immer kaufen können.

Schallplatten neueste Aufnahmen in grosser Auswahl.

Alt. kereskedelmi és szállítási r.-t.

Budapest, VI., Ó-utca 7.



Mit
vásároljak
karácsonyi és újévi
ajándéku
Férjemnek:
hálókönnyös^t vagy reggeli kabátot!
Fiának:
matróz-kosztümöt vagy téli kabátot!
Leányomnak:
angol-kosztümöt vagy téli paletot!

HOL?
NEUMANN M.
os. kir. udvari és kamarai szállító
férfi-, fiu- és leánykaruha-telep
Budapest, IV., Múzeum-körut 1. és 3
Kérjen árjegyzéket.

FONTOS !!



TÉLIKABÁTOT,
angol raglánt, kör-
gallért legújcsóbban
vásárolhat Rudas Zsig-
mondnál, Budapest, VII.,
Erzsébet-körut 48.

Christ, bilanzfähiger
BUCHHALTER
perfekter deutsch-ungari-
scher Korrespondent, für
die Weinbranche wird pro
Januar 1911 gesucht. Re-
fektanten wollen ihre
Offerte (zweispfachig)
nebst Photographie nach
Villány, Postfach 35, ein-
senden. Auch Gehaltsan-
sprüche sind anzugeben.

G E L D
Darlehen auf Lose u. Wert-
papiere bietet allerbilligst
BANKHAUS

Kőváry
Budapest, Kossuth Lajos-u. 20
Gegründet 1878 Gegründet 1878
und zwar:

Öst. ab. Samat. Lose á	9 R.
Róvív-Lose	9 "
Basilika-Lose	20 "
Ung. rotke + Lose "	25 "
Italien. " " " "	38 "
Deferr. " " " "	43 "
Romu. Hypotheken. "	120 "
Naterl. Sparrasse . . .	100 "

Das Darlehen kann in be-
liebigen kleineren Raten zurück-
gezahlt werden. Ueber die
verpflichteten Lose wird ein
mit Serie u. Nummer ver-
sehener Depotchein ausgefolgt.

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen

**Geheime
Krankheiten,**
die vernachlässigtesten und ver-
stehten Genußgenußstoffe,
syphilitische Geschwüre, die
üblichen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Elektro-Blutlage oder Phy-
siotherapie, Fink bei Frauen
ohne Einwirkung, Ner-
ven- und Rückenmark-
leiden, die hartnäckigsten
Hautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Ohrenarzt.
Ordinations-Anstalt:
**Budapest, VIII.,
József-körut 2.**
Ordination von 10 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherheits-Verfahren auf
beifolgender Weise. Beside-
mente betragt.

Echt russische Gummi-Absätze
PROWODNIK
Sternmarke
sind die besten
General-Kontrahent:
HERMANN HIRSCH
WIEN, VIII. 3.



Hamburg-Amerika Linie



Direktor deutscher
Post- und Schnelldampferdienst.
Personen-Beförderung
(Kajütenreise wie Zwischendeckspassagiere)
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg - Newyork
Hamburg-Argentinien | Hamburg-Mexiko
Hamburg-Brazilien | Hamburg-Afrika
Hamburg-Gambien | Hamburg-England
Hamburg-Cuba | Hamburg-Frankreich

**Vergnügungs- und Erholungs-
reisen zur See.**
Die bewährten 18tägigen „Meteor“-Fahrten
bis Drontheim, Nordlandfahrten bis Is-
land, dem Nordkap u. Spitzbergen, Fahrten
nach berühmten Badeorten und nach
England, Irland und Schottland.
Probefahrte gratis und franco.
Hamburg-Amerika Linie,
Abteilung Passagierverkehr, Hamburg.

Violine. Unser Violinenbau-Atelier befindet
sich Budapest, V., Kádárgasse
4, Parterre. Unsere von weltberühm-
ten Künstlern für vorzüglich amer-
Vergleich anschauen, können in unserem Atelier besichtigt wer-
den. Feine alte und neue Violinen, ferner sämtliche musikali-
schen Instrumente und Bestandteile sind ständig am Lager.
Künstlerische Reparaturen an Violinen in welchem geborenen
Zustande immer. Wir kaufen, tauschen und liefern zu günstigen
Monatseraten alte Violinen. Preisocourant gratis. **Komáromi und
Tóth, Kunst-Gelgenbauer.**

Es ist traurig — aber leider wahr — daß es heu-
tutage ein auffallend große Menge solcher Menschen gibt,
deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch
jugendlichen Zehrfinn und schlechte Gewohnheiten somohl ihr
Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerich-
tet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründ-
lich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen
solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das
geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und
etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

Geheime Krankheiten
mehr existiren. Diefes edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut
des Spezialisten Dr. Palócy, em. Spitalsarzt (Budapest, IV.,
Múzeum-körut 13), wo bei strengster Geheimhaltung und
ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernach-
lässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Ham-
röhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden, die Folgen
von Syphilis und Selbstbestrafung, Samenfluß, Mannes-
schwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden
(goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch
alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und
rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartefalon und
Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht
erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem
Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird dem-
selben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst aus-
führliche Antwort erteilt. Die Briefe werden nach Beendigung
der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Zedermann
zurückersattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezial-
medikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12,
Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.)
Adresse: Dr. Palócy, em. Spitalarzt, Spezialist, Budapest
IV., Múzeum-körut 13.

Ujdonság! **Ujdonság!**

„Chantecler“-cognac tojással
tisztá tojássárgájával és a legfinomabb francia cognaccal elkészítve.
1/1 üveg kor. 6.—, 1/2 üveg kor. 3.—.
Kiválóan pikáns és tápláló ital. Nélkülözhetetlen auto- és sportolóknak.
Kizárólagos főraktár nagyban és kicsinyben:
Szimon Istvánnál, Budapest,
Váci-körut 12 és Váci-körut 60.
Kapható még minden elsőrangú csemegeüzletben és kávéházakban.

Ein offenes Geheimniss! dass **„Chantecler“**
das beste und gesundheitszutraglichste Schutzmittel der Welt ist.



Tausende Anerkennungsschreiben bezeugen dies und machen jede Anpreisung überflüssig. — Die ges. gesch.
Marke **„CHANTECLER“** mit oder ohne Reservoir ist in Originalkartons (1/2 dutzend-
weise) zu **K 2.50** in allen Apotheken, Droguen- und Gummiwaarengeschäften erhältlich. Wo nicht zu haben,
wende man sich an das Hauptdepot:
DIAMANT & MÉREI, Budapest, VII., Nefelejts-utca 15. Telephon 21-51.

Die Modistin der Marie Antoinette.

Im März 1775 stand die Modistin der Königin, die persönlich mit Ihrer Majestät zu arbeiten pflegte, mit dreißig Arbeiterinnen auf dem Balkon ihres Ateliers, das auf die Rue Saint-Honoré ging, um den Einzug Marie Antoinette's in die Hauptstadt anzusehen.

Der Modeminiſter lieferte nicht nur Kopfbedeckungen, sondern auch Wäſche, Stoffe, Bänder, Federn und andere Toilettenſtücke. Roſe Vertin's Ruf verbreitete ſich bald in ganz Europa. Jeden Monat wurde die berühmte „Puppe aus der Rue Saint-Honoré“ an ausländiſche Höfe geſchickt, um dort die letzten Erläſſe des reizenden Miniſteriums, dem ſie entſtammt, zu verkünden.

Das Interſſe, das die Königin den Schöpfungen Roſe Vertin's entgegenbrachte, veranlaßte dieſe zu einem ihrer berühmteſten Anſprüche. Eines Tages kam eine Herzogin zu ihr und bat die in einem koſtbaren Nègligè auf dem Sopha liegende Modistin, ihr die letzten Neu-

heiten zu zeigen. Gönnerhaft lächelnd klingelte der „Modeminiſter“ und ſagte zu dem hereintretenden Fräulein: „Zeigen Sie der Gnädigen die Hüte vom vorigen Monat.“ Als die Herzogin beleidigt und empörend erklärte, ſie habe keine Luſt, ſich mit einer dreißig Tage alten „Nouveauté“ zu begnügen, meinte Roſe Vertin erſtaunt: „Es thut mir leid, Ihren Wünſchen nicht nachkommen zu können, aber die Königin und ich haben in unſerer letzten Sitzung beſchloſſen, daß unſere neueſten Artikel erſt nach einem Monat an die Öffentlichkeit gebracht werden ſollen.“

Über auch der Ruhm hat ſeine Rehrſeite. Wenn Roſe Vertin mit ihresgleichen zuſammen war, vergaß ſie ſchnell die angelehrten guten Manieren, und als ſie einmal Mademoiſelle Picot, ihre erſte Arbeiterin, die ſie verlaſſen und ihr viele Kunden abpenſtig gemacht hatte, in der Galerie des Verſailles Schloſſes traf, beſchimpfte ſie ſie in einer Sprache, die nicht die des Hofes war. Schließlich ſpuckte ſie ihr ins Geſicht, und wenn die ihr ſtets wohlwollende Königin nicht dem darauf folgenden, ganz Paris erſchütternden Prozeß ein Ende gemacht hätte — es wäre ihr gewiß ſüß ergegangen!

Mit den letzten Jahren des Königthums endete auch die Herrſchaft von Roſe Vertin. Die Königin mußte ihre Ausgaben einſchränken, und Roſe Vertin machte 1787 einen Aufſehen erregenden Bankrott von zwei Millionen. Das Revolutionskomité verlangte 1793 von ihr eine Aufſtellung der an Marie Antoinette gelieferten Waaren. Roſe Vertin, die von dem bevorſtehenden Beſuch der Beamten benachrichtigt worden war, erkannte die ſchlimmen Folgen, die ihrer Wohlthäterin drohten, verbrannte alle Bücher, in denen Marie Antoinette's Namen ſtand, und antwortete, daß ihr die Königin nichts ſchuldig ſei. Es liegt darin etwas Heroiſches. Wagte ſie doch Hals und Kragen, indem ſie den revolutionären Machthabern ſolchen Streich ſpielte. Und dieſer Muth und dieſe Treue ſöhnten einigermahen mit ihren Fehlern und Untugenden aus. Der „Modeminiſter“ überlebte die Königin um zwanzig Jahre. Erſt 1813 iſt Roſe Vertin geſtorben.

Allerlei.

(Aus dem Leben der Kameliendame.) Das Urbild der Kameliendame, Marie Dupleſſis, hat in jüngſter Zeit wiederholt die Literariſtiker beſchäftigt, und unter Anderen hat Georges Soreau vor Kurzem biographiſche Mittheilungen über ſie veröffentlicht. Nun berichtet der „Amateur d'autographes“, daß ein Herr Noel Caraway ein ganzes Heft mit Schriftſtücken von und über Marie Dupleſſis beſitzt. Das Heft enthält unter Anderem einen Brief von ihr aus dem Jahre 1842, wo ſie, noch im erſten Entzücken über das Pariser Leben, ihre in der Provinz zurückgebliebene Schwieger auffordert, zu ihr zu kommen, und ſich bereit erklärt, die Koſten zu tragen. „Wenn Du erſt einmal die ſchöne Stadt Paris geſehen haſt, wirſt Du ſie nicht mehr verlaſſen wollen.“ Ein Vierteljahr ſpäter verſchaffte ſie ſich zum Zwecke einer Reiſe nach Baden-Baden einen Paß, aus deſſen Signalement wir uns die Erſcheinung der

gefeierten Demimondaine vergegenwärtigen können. „Alter: 21 Jahre, Höhe: 1.67 Meter, Haare: kaſtanienbraun, Stirn: mittel, Augenbrauen: braun, Augen ſchwarz, Naſe: wohlgeformt, Mund: klein, Rinn: rund, Geſichtsform: oval, Teint: blaß.“ Uebrigens iſt das Signalement nicht ganz zuverlässig, denn die hübsche Reifende war 1824 geboren, alſo 1842 erſt 18 Jahre alt. In einzelnen Punkten weicht denn auch ein ſpäterer Paß aus dem Jahre 1846 von dieſem ab. 1846 begab ſich nämlich Marie Dupleſſis wieder auf Reiſen, dieſesmal nach England, um dort einen Franzoſen, den Grafen B., zu heirathen. Die Heirath wurde vollzogen, aber ſchon wenige Tage ſpäter kehrten die jungen Eheleute getrennt zurück. Die neugebackene Gräfin miethete ſich darauf eine Wohnung auf dem Madeleine-Boulevard, für die ſie, die Thür- und Fenſtersteuer eingekloppt, 3200 Francs bezahlte; außerdem hatte ſie noch für Stall und Schuppen in einem anderen Hauſe 600 Francs Jahresmiete zu entrichten. Das Heft des Herrn Caraway enthält auch nicht weniger als 19 Pfandſcheine, die den Beweis liefern, daß die Dupleſſis zum Beiſpiel noch wenige Tage vor ihrem Tode 1500 Francs ſich hat leiſhen müſſen. Auch ihre Rechnungen und das Inventar ihres Nachlaſſes finden ſich in dem Heft, darunter viele Rechnungen von Blumenhändlern, auf denen zahlreiche Kameliendamen figuriren. Die Rechnungen des Buchhändlers zeigen, daß die Kameliendame unter anderen auch „Paul und Virginie“, ſowie die die Werke von Muſſet las; in Summa hat der Nachlaßverwalter ihre ganze Bibliothek nur auf 60 Francs bewerthet. Marie Dupleſſis muß wohl auch eine eifrige Kirchenbeſucherin geweſen ſein, wenigſtens liegt eine Rechnung von 40 Francs vor über ein Gebetbuch „in Sammt gebunden mit vergoldeten Schließen.“

(Ueber die Liebestragödie zweier Petersburger Millionärskinder) — die junge Tochter des Großkaufmanns Kropin und der Sohn des Millionärs Botſchloff haben gemeinſchaftlich vor einigen Tagen in einem vornehmen Weinreſtaurant Selbſtmord verübt — wird aus Petersburg folgendes geſchrieben: Vor dem Weinreſtaurant „Aquarium“, dem Sammelpunkt der Petersburger jeunesse dorée, fuhr zu ſpäter Nachtzeit am 19. d. eine elegante Privatequipage vor, der ein junges Paar entſtieg, das anſcheinend den beſten Geſellſchaftskreiſen Petersburgs angehörte. Ueber den Geſellſchaftstoiletten hatten beide Inſaſſen der Equipage koſtbare Zobelpelze geworfen. Der junge Mann beſtellte für ſich und ſeine Begleiterin ein Chambre ſéparé und ließ Champagner, Madeira und Eisfrüchte kommen. Dann bat er, man möge ihn nicht mehr ſtören. Daraufhin verriegelte er von innen die Thür und ließ die Fenſtervorhänge herunter. Zwei Stunden lang blieb es im Zimmer völlig ſtill. Gegen 1/4 Uhr Morgens krachten plötzlich ſchnell hintereinander zwei Schüſſe durch die Stille der Nacht. Die Angeſtellten des Hotels vermutheten ſofort, daß die beiden jungen Leute Selbſtmord begangen hätten, und ſtürzten in das Chambre ſéparé, in dem ſie ſich befanden. Die Thür war aber abgeſchloſſen, und eine Antwort erfolgte nicht. Man beſchloß, die Zimmerthür aufzu-

Die Gündlerin.

Roman von G. L. Dawe. Deutſch von Ludwig Wechsler.

Einer plötzlichen Eingebung Folge leiſtend, fügte er hinzu: Wollen Sie mir aber verſprechen, die junge Dame unbehelligt zu laſſen, wenn ich Ihnen den Namen des Mannes nenne, der ihr ſolches Unrecht zugefügt hat?

— Wie kann ich Ihnen dieſes Verſprechen geben, wenn ich nicht weiß, von wem die Rede iſt? Laſſen Sie den Namen hören, damit ich mir zunächſt ſelbſt ein Urtheil bilden kann.

— Daran will ich Sie nicht hindern. Der Betreffende hieß Lynton.

— Großes Gott!

Noch lange, nachdem Devine ſich entfernt hatte, ſaß Mrs. Summers regungslos da. Wiederholt hatte ſie, nachdem er ihr den Namen Lynton genannt, den Verſuch gemacht, ihn zu bewegen, für den ganzen Sachverhalt, ſo wie er ſich zwiſchen dieſem Manne und Vivien Carſlake abgeſpielt hatte, darzulegen; er aber weigerte ſich hartnäckig, ihr Verlangen zu erfüllen. Vergebens ſuchte ſie ihn begreiflich zu machen, daß ſie ſich unmöglich vor Vivien Carſlake ſchützen könne, wenn ſie ihr nicht mit einer wirkſamen Waffe entgegentreten konnte; er beharrte dabei, daß das junge Mädchen überhaupt nichts gegen ſie im Schilde führe und von den Dingen, die Mrs. Summers zu erfahren ſuchte, ſelbſt keine Kenntniß habe. Sie wollte das abſolut nicht glauben und wiederholte, daß Vivien von ihrer — Mrs. Summers' — Vergangenheit Kenntniß habe und nur einen geeigneten Augenblick erwarte, um gegen ſie vorzugehen. Devine ſuchte

ihre Befürchtungen zu zerſtreuen, indem er ſagte, daß das junge Mädchen nicht im Traume daran denke, „gegen ſie vorzugehen“, denn ſie ſei ein ſchwaches, harmloſes Geſchöpf, das unglücklicherweiſe in gewiſſenloſe Hände gerathen war, gelitten hatte und nichts ſehnlicher wünſchte, als ſelbſt zu vergeſſen. Doch Mrs. Summers traute ihrem eigenen Geſchlecht nicht. So lange ihr Geheimniß nur Männern bekannt war, hatte ſie ſich verhältnißmäßig ſicher gefühlt, wenigſtens ſo lange es deren Interſſe erheiſchte, reinen Mund zu halten; allein bei einer Frau lagen die Dinge weſentlich anders. Sie wenigſtens hatte noch kein weibliches Weſen kennen gelernt, das rückhaltloſes Vertrauen verdient hätte, und dieſer Umſtand trug dazu bei, ihre Anſicht zu vervielfachen. Dabei hatte ſie ſich ſelbſt in Sicherheit zu wiegen geſucht, hatte jegliche Gefahr für immer beſeitigt gewähnt ſeit jener Nacht, da Lynton ſo plötzlich von der Bildfläche verſchwand. Anfänglich hatte ſie befürchtet, daß Jemand ſie mit Lynton geſehen haben könnte, was ihre Vorladung als Zeugin zur Folge gehabt hätte, und darum war ſie zu dem kühnen Entſchluſſe gelangt, an dem Abend, da ſie bei den Heritons in Queen's Gate ſpeifte, flüchtig anzudeuten, daß ſie den Ermordeten gekannt habe. Sie glaubte, damit ein diplomatiſches Meiſterwerk zu vollbringen, mußte aber jetzt einſehen, daß ihre Schlaueit keinerlei Vortheil brachte, wenn dieſes Mädchen, das ſie ſo glühend haßte, von ihren wirklichen Beziehungen zu Lynton Kenntniß beſaß. Sie zermartete ſich den Kopf, um einen Ausweg aus dem Dilemma zu finden, und gelangte zu der Erkenntniß, daß ſie vor allen Dingen in Erfahrung bringen mußte, welcher Art die Beziehungen geweſen, in denen die Verhaftete zu Lynton geſtanden. Weſhalb ihr nur Devine keinen reinen Wein einſchenken wollte? Liebe konnte ihn

dabei nicht beſtimmen, denn dieſes Gefühl war ihm ſo gut wie unbekannt...

Es war inzwischen ſpät geworden und Mrs. Summers erinnerte ſich, daß ſie auch noch andere Verpflichtungen habe. Sie zog ihre Handschuhe an und verließ den Klub. Im Veſtibül blieb ſie einen Augenblick ſtehen, um ein paar Worte mit dem Portier zu wechſeln, und dabei glitt ihr Blick durch die hohen Glasſcheiben auf die Straße hinaus. Plötzlich wich ſie gleichſam erſchrocken zurück und murmelte etwas, als hätte ſie ihr Taſchenbuch vergeſſen. Der dienſteifrige Portier wollte es holen; doch ſie beharrte dabei, ſelbſt darum hinaufzugehen, und als ſie einige Minuten ſpäter wieder zum Vorſchein kam, berichtete ſie dem Manne, daß ſie den vermißten Gegenſtand in ihrer Taſche gefunden habe. Und damit trat ſie auf die Straße hinaus.

Im Begriffe, in ihr Automobil zu ſteigen, das der Laufburſche des Klubs herbeigeſcholt hatte, trat ein Mann auf ſie zu und fragte leiſe:

— Könnte ich ein paar Worte mit Ihnen ſprechen, gnädige Frau?

— Wer ſind Sie? Ich kenne Sie nicht, erwiderte ſie raſch.

— Doch, gnädige Frau, Sie kennen mich, lautete die beſtimmte Entgegnung.

Sie riß die Augen weit auf, um den Zudringlichen genau zu betrachten.

— Sie ſind Bond, ſprach ſie dann. Was wollen Sie von mir?

— Ich befinde mich in Noth, und als ich Sie vorhin erblickte, dachte ich, daß Sie mir vielleicht helfen könnten.

Der ſtets thätige Geiſt der Dame hatte ſie in der Zwifchenzeit auf eine Idee gebracht, die ſie auf der Stelle auszuführen beſchloß.

brechen. T blif. Auf Mädchens das Blut Mädchen die Tiſchp am Kopfe mit heilen Schußwa in der ge getreten die Gläſe Die Boru Profurat und ein um die L pin und ſohn W. Briefe ge um Berg jam beer jungen L ſollten. und wo Mädchen noch am Krankeht grenzenlo Newyork Straßen ſchreien n Korporati Klub hat Bürger v Nammern ſollten, de io merkw arderen I trachten, Die „new trüheren O Neill, k Barney S und Mitg amerikani aher Zei erinnert r ſeinem p von ſeine ähren. tungsjun ſim Klub Jahren n Strafe f alter Her Mann, d ſeinem B Händen. auch zu e dieſer zü und habe in ſpe g des Ha gegen h ihre Kat drückend „Gute thum ka während ſich: M Ihre S De Duſe E für die gehalten Mrs. S Miß G weiblich allerdin liefen n gen mü einem S Lynton für ihre mochte drücken, ſo daß als er Geſpräc der Da — Ich erb bat ſie

brechen. Da bot sich den Eintretenden ein schrecklicher Anblick. Auf der Diele lag ausgebreitet zu Füßen des jungen Mädchens ihr Begleiter; aus einer Kopfwunde sickerte das Blut über Gesicht und die schneeweiße Wäsche. Das Mädchen saß auf einem niedrigen Sessel, den Kopf auf die Tischplatte gestützt. Auch sie hatte eine Schußwunde am Kopfe. In ihren Kleidern fand sich ein Revolver mit heilen Patronen, während der Mann eine gleiche Schußwaffe, in der zwei Patronen fehlten, krampfhaft in der Hand hielt. Der Tod mußte auf der Stelle eingetreten sein. Die Flaschen waren leer getrunken, und die Gläser strömten den Geruch von Essigessenz aus. Die Voruntersuchung, zu der der Stadthauptmann, der Prokurator des Bezirksgerichts, der Untersuchungsrichter und ein Arzt erschienen waren, stellte fest, daß es sich um die 19jährige Tochter des Großkaufmanns M. Kropin und deren Bräutigam, den 22jährigen Kaufmannssohn W. Bottschoff, handelte. Unter den Tellern wurden Briefe gefunden, in denen die Unglücklichen ihre Eltern um Vergebung baten und sie ansahen, Beide gemeinsam heerbilden zu lassen. Es erwies sich ferner, daß die jungen Leute zuerst Gift tranken und dann sich erschießen sollten. Die jungen Leute kannten einander schon lange und wollten sich heirathen, jedoch die Eltern des Mädchens widersetzten sich dem. Beide Leichen wurden noch am selben Tage in die Todtenkammer des Pauls-Krankenhauses übergeführt. Der Schmerz der Eltern ist grenzenlos.

(Der Millionär unter den „newboys“.) Die Newyorker „newboys“, die kleinen Burtschen, die auf den Straßen der Riesenfstadt die neuesten Tageszeitungen aus-schreiben und verkaufen, haben, wie jede amerikanische Korporation, die etwas auf sich hält, ihren Klub. Dieser Klub hatte vor Kurzem seinen großen Tag. „Wenn die Bürger von Newyork“, so liest man in einer der letzten Nummern der „Newyork World“, „heute Früh finden sollten, daß die kleinen Zeitungsverkäufer auf den Straßen so merkwürdig glücklich und zufrieden aussehen und die anderen Menschenkinder ein bißchen von oben herab betrachten, brauchen sie gar nicht sehr überrascht zu sein. Die „newboys“ haben nämlich vorgestern Abends ihrem früheren Kollegen, dem mehrfachen Millionär Barney D'Neill, kameradschaftlich die Hand drücken dürfen. Herr Barney D'Neill, der jetzt Direktor des „Carnegie Trust“ und Mitglied des Arbeitsausschusses des Verbandes amerikanischer Bankiers ist, war in seiner Jugend einfacher Zeitungsjunge. Er hat sich dessen vorgestern Abends erinnert und ließ sich, ohne daran zu denken, daß in seinem palastartigen Hause seine Gattin auf ihn wartete, von seinem Chauffeur zum Klubhause der „newboys“ fahren. Er hat sich in der Gesellschaft der armen Zeitungsjungen so gut unterhalten, daß er die ganze Nacht im Klub blieb. „Ihr seid heute das, was ich vor dreißig Jahren war“, sagte er zu den Jungen. „Als ich auf der Straße Zeitungen verkaufte, rief mir eines Tages ein alter Herr zu: „Sehen Sie nach dem Westen, junger Mann, dort können Sie ihr Glück machen!“ Ich folgte seinem Rath und arbeitete im Westen mit Kopf und Händen. Macht es ebenso, Jungen, und Ihr werdet es auch zu etwas bringen. Vor Allem aber seid immer guter Dinge und hoffnungsvoll.“ Die „newboys“ ließen nach dieser zündenden Ansprache ihren „alten Herren“ hochleben und haben sich mindestens in dieser Nacht als Millionäre in spo gefühlt.

(Das größte Variététheater der Welt) wird demnächst London aufzuweisen haben. Das auf dem Grund und Boden des alten Hengler-Cirkus erbaute „Palladium“ geht seiner Vollendung entgegen und dürfte voraussichtlich schon im Januar seine Pforten öffnen. Etwa vier Millionen Mark wird dieser neue Vergnügungspalast gekostet haben, ehe der erste Besucher, deren das Palladium 5000 aufzunehmen vermag, seinen Platz an der Kasse bezahlt. Der Zuschauerraum ist so gebaut, daß auch die Inhaber der billigsten Sitze die Bühne aus nächster Nähe übersehen können. Die Eintrittspreise rangiren vom halben Schilling bis zu den bisher üblichen höheren Preisen. Elegante Theatrons und Weinstuben nach dem Muster eines Westend-Klubs, Lesesäle, eine freie Bibliothek und selbst Friseurlokals für Herren und Damen stehen dem Publikum zur Verfügung. Die meisten Engagements sind abgeschlossen, und man hat für horrende Gagen die allerersten Kräfte gewonnen. Wie es heißt, wird unter den „Sternen“ der Palladium-Bühne die amerikanische Primadonna Miss Edyth Walker, als erste „Elektra“ von Covent Garden viel besprochen, zu finden sein. Die Künstlerin soll für ein Gastspiel von vier Wochen Dauer eine noch höhere Gage erhalten, als man sie Madame Benhardt für ihr Debut auf der Variétébühne zahlte.

(Ein Monte Carlo auf Kuba.) Aus Newyork wird geschrieben: Ein Tempel von unerhörter Pracht, der dem Götzen des Spiels geweiht werden soll, ist auf Kuba im Werden. In Mariano, einem kleinen Vororte Havannas, will der Amerikaner William T. Burbridge Anlagen schaffen, die den Anforderungen des vorwiegendsten Geschmacks und des größten Geldbentels genügen sollen. Nach ihnen denkt er in kurzer Zeit die eleganteste Welt, wenigstens die zweier Kontinente, zu locken, damit sie ihre Nerven in den für die sommerliche Erholung nötigen Zustand bringe. Inmitten einer prächtigen Landschaft, vor dem Hintergrund blauer Berge und am Ufer des Meeres will Burbridge, der übrigens bewiesen hat, daß er sich auf derartige Unternehmungen versteht, zwischen Palmten ein Kasino errichten, neben dem das von Monte Carlo nur eben als bürgerlich wohlhabend erscheinen muß. Bei Roulette, Trente et quarante, Vaccarat, vielleicht auch dem spanischen Monte, soll dort dem Glücksgotte geopfert werden, während im Park Wetten bei Pferde- und Auto-Rennen, Wettflügen, Stierkämpfen und Pelota (einem spanischen, an Handball erinnernden Sport) das Geld ins Rollen bringen sollen. Die kubanischen Gejeze werden gegenwärtig so zugeschnitten, daß durch sie dem Unternehmen keine Schwierigkeiten bereitet werden können. Eine Bill, die dem Amerikaner alle nötigen Konzessionen gewährt, hat trotz einiger Opposition das Repräsentantenhaus mit ansehnlicher Majorität passiert und wird voraussichtlich auch im Senate keinen erheblichen Schwierigkeiten begegnen. Der zu erwartende Profit aus dem Zutromm reicher Fremden und die Aussicht, nach zehn Jahren Kasino und Park, die bis dahin garantiermaßen zwei Millionen Dollars werth sein sollen, kostenlos übernehmen zu können, vielleicht auch das hinter Burbridge stehende Kapital, haben die moralischen Bedenken der Gejezegeber zum Schweigen gebracht.

(Dem Aberglauben in England) ist die Ehre eines von der Regierung herausgegebenen Glaubebuches zuteil geworden. Am letzten Mittwoch wurde ein Bericht des Local Government Boards herausgegeben, in dem es heißt, daß in einigen der entlegeneren ländlichen Distrikte Englands und Wales von einer Anzahl von Personen der Glaube an Zauberei und Hexen noch gehegt wird. In den Midlands und dem Norden soll der Glaube an wunderthätige Kräuter noch weit verbreitet sein. Einige dieser Kräuterärzte haben sich prahlende Titel zugelegt und verabsolgt Todtenscheine, die thatächlich noch von den amtlichen Registraren angenommen werden. Die Arbeit der ernsthaften Aerzte soll durch ihre Thätigkeit wesentlich beeinträchtigt werden und sie sollen für viel unnötigen Schmerz und manchen Todesfall verantwortlich sein. Der Norden und besonders Wales sind auch die Heimath für den Besprecher von Knochenbrüchen und ähnlichen Verletzungen.

(Die Gebeine Ziska's gefunden.) „Narodni Listy“ melden aus Czaslau, daß dort die Gebeine des Hussitenführers Johann Ziska in der Nische einer Kapelle von Mauern bei Vornahme einiger Reparaturen aufgefunden wurden. Eine Kommission fand in der Nische eine glatte Tafel, auf welcher die Schrift bereits verwittert ist. Hinter dieser Steintafel befand sich ein Papierdeckel, worauf in lateinischer Sprache zu lesen war, daß hier die Gebeine des Führers Johann Ziska („ossa ducis Jan de Ziska“) liege. Bestätigt ist diese Schrift durch die Bestätigung der Stadt Czaslau aus dem XVII. Jahrhundert. In der Gegenwart fand man eine zweite Nische und in dieser die Ueberreste des Skelets Johann Ziska's. Der ganze Fund wurde versiegelt und im städtischen Archiv aufbewahrt.

(Das Schicksal einer Schönheit.) Aus London wird berichtet: In Walthamstow ist Maggi Walker, ein junges Mädchen, das vor Kurzem bei einer Schönheitskonkurrenz den ersten Preis davongetragen hat, von seinem Liebhaber, einem Unteroffizier, auf offener Straße getödtet worden. Der Mann schnitt ihr den Hals durch und wollte sich dann selbst das Leben nehmen. Er wurde aber verhaftet.

(Das Anleihen der Königin-Mutter Maria Pia.) Aus Lissabon wird berichtet: Laut Mitteilung des Finanzministers hat die Königin-Mutter Maria Pia im Laufe der letzten Jahre bei ausländischen Banken Beträge in der Gesamthöhe von anderthalb Millionen Francs geliehen, wofür die alte Regierung die Bürgschaft leistete. Er schlägt vor, von der Jahrespension der Königin-Witwe einen entsprechenden Theil zur Tilgung der Schuld zurückzubehalten.

(Die Größe unseres Magens.) Man bestimmt die mittlere Kapazität des Magens am Erwachsenen mit 1600 bis 1700 Kubikcentimeter (etwas mehr als anderthalb Liter). Natürlich am Lebenden. Die am todtten Individuum gewonnene Zahl ist entsprechend der Schlafzeit der Gewebe um circa die Hälfte größer. Das sind selbstverständlich Durchschnittszahlen, gewonnen an normalen Menschen. Stark ausgedehnt, faßt der Magen drei bis vier Liter.

(Madame Steinheil in Paris.) Aus Paris wird berichtet: Einige hiesige Blätter verzeichnen die Meldung, daß Madame Steinheil, die des Mordes an ihrem Gatten und ihrer Mutter beschuldigt wurde, vom Schwurgerichte jedoch freigesprochen worden ist, aus England nach Frankreich überhebeln und in einem Pariser Vorort Wohnung nehmen wird.

— Standen Sie in jüngster Zeit in den Diensten des Hauptmanns Lynton? fragte sie.
 — Ja, gnädige Frau.
 — Dann finden Sie sich morgen Vormittags gegen halb zwölf hier ein, fuhr sie fort, dem Mann ihre Karte, die er hastig an sich nahm, in die Hand drückend. Und mit lauter Stimme fuhr sie fort: „Gute Nacht, Bond. Ich will sehen, was ich für Sie thun kann.“ Der Mann rückte an seinem Hut, und während sich ihr Motor in Bewegung setzte, sagte sie sich: Nun, Jim, ich hoffe, jetzt Einiges auch ohne Ihre Hilfe erfahren zu können.
 Devine war inzwischen in seine Wohnung in Duke Street zurückgekehrt, um seine Vorbereitungen für die beabsichtigte Reise zu treffen. Er war un-gehalten über sich selbst, daß er der Beredsamkeit der Mrs. Summers nicht besser standgehalten, weil er Miß Carlslake damit zu schaden fürchtete; von dem weltlichen Wohlthätigkeitsapostel Londons hatte er allerdings nichts zu beforgen, denn dessen Interessen liefen mit den seinigen parallel, und vor allen Dingen würde sich die gefeierte Mrs. Summers hüten, einem Sterblichen merken zu lassen, daß der verstorbene Lynton der einzige Mann gewesen, den sie wirklich für ihren Ehegatten ausgeben konnte. Trotzdem vermochte er ein gewisses Unbehagen nicht zu unterdrücken, als stünde ihm etwas Unangenehmes bevor, so daß er es förmlich wie eine Erleichterung empfand, als er den Besuch des Mannes erhielt, dessen kurzes Gespräch mit Mrs. Summers vor dem Klublokal in der Dover Street mir vorhin belauscht hatten.
 — Na, Bond, was gibt es denn neues?
 — Ich habe soeben mit Mrs. Lynton gesprochen. Ich erblickte sie zufällig in der Dover Street und bat sie um eine kleine Untersützung.
 — Und was sagte sie?

— Anfänglich that sie sehr stolz, schlug aber mit einemmal einen anderen Ton an und gab mir ihre Karte, damit ich sie morgen Vormittags besuche. Sie versprach, mir unter die Arme zu greifen.
 Devine schweig eine Weile. Es bedurfte keiner sonderlichen Anstrengung, um zu errathen, was Mi Summers im Schilde führe, und so sagte er:
 — Bond, erinnern Sie sich noch an Miß Carlslake, die junge Dame, die der Hauptmann in Homburg kennen lernte?
 — Freilich, Sir. Wenn man auch nur ein Diener ist, so ist man darum noch nicht gefühllos. Ein feines Ding, diese Miß Carlslake!
 — Haben Sie sie in England nicht wiedergesehen? Nicht? Sind Sie dessen sicher? Denken, Sie eifrig nach, bevor Sie antworten!
 — Ich will des Teufels sein, wenn ich sie gesehen habe.
 — Es wäre für uns Beide von Vortheil, Bond, wenn wir sie ausfindig machen könnten. Sie war nämlich sehr reich.
 — Dann wünschte ich wirklich, ihr zu begegnen. Sie wäre uns sicherlich von größerem Nutzen wie Mrs. Summers... Sie müssen nämlich wissen, daß Mrs. Lynton jetzt Mrs. Summers heißt, wie auf dieser Karte steht...
 — Ich weiß das besser wie Sie... Mrs. Lynton hat einen feinstreichen Mann geheirathet.
 — Geheirathet? rief der Andere höchst erstaunt aus. Schon seitdem der Hauptmann — todt ist?
 — Sie hat Mr. Summers schon vor drei Jahren geheirathet.
 — Wetter nochmal, das ist eine kostbare Nachricht! sprach Bond, dessen reger Geist die Vortheile der Sachlage sofort aufzufassen begann. Sie war doch auch mit dem Hauptmann verheirathet?

— Ich denke schon, gab Devine vorsichtig zu Antwort. Bestimmt kann ich es freilich nicht behaupten.
 — Sie meinen aber immerhin, die Beiden wären verheirathet gewesen? forschte Bond, den Anderen scharf beobachtend.
 — Ich habe mich niemals um die Sache gekümmert, denn ich weiß, man soll sich nicht zu viel mit anderer Leute Angelegenheiten befassen.
 — So viel weiß ich auch; allein es gibt Leute, die noch viel mehr wissen, und zu diesen gehört auch Myladny.
 — Nehmen Sie diese Fünfspfundnote, Bond, und seien Sie vorsichtig bei Mrs. Summers! Ver-gessen Sie nicht, daß die Dame eine angesehenere Stellung einnimmt und die Frau — hören Sie, die Frau — eines feinstreichen Mannes ist. So viel wir wissen, muß sie mit dem Hauptmann nicht verheirathet gewesen sein. Und nun stören Sie mich nicht länger, Bond; ich habe zu thun.
 — Soll ich Ihnen nicht behilflich sein, Sir?
 — Nein; ich muß mir Alles selbst besorgen. Gute Nacht, Bond.
 — Gute Nacht, Sir, und besten Dank. Sie werden wohl nicht neugierig sein, zu erfahren, was sich zwischen Mrs. Summers und mir zugetragen?
 — Nein; auch hätte ich keine Zeit dazu, erklärte Devine, der ein Gefühl der Befriedigung nicht unterdrücken konnte, als er sich den Kampf gegenwärtigte, der zwischen diesem durchtriebenen Gallanten und der Veranstalterin unzähliger Wohlthätigkeitsfeste stattfinden würde. Nun, sie würde sich schon vor ihm zu schützen wissen; nur Miß Carlslake sollte dem heimtückischen Bond nicht in die Quere kommen, denn dann wäre es wohl für immer um ihre Ruhe geschehen. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Sellen, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Sellen. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Sellen.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. • Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

III. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. • Moritz Szántó Trafik, Keckemétegergasse 14. • Frau Josef Tusák, Párisergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

IV. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. • Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. • Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

V. Bezirk.
Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. • Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. • Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. • Samu Grünfeld Papierhandl., Andrassystr. 57. • J. Weder, Trafik Andrassystrasse 84. • Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). • Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. • Jenny Wottitz, Trafik Szondy 17. • Béla Wollner Annoncexped., Grosse Feldgasse 23. • Wwe Josef Reiss, Trafik, Andrassystr. 50. • Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker-Palais.

VI. Bezirk.
Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastasse 44. • Frau Wwe, Moriz Grünbut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-Str. 10. • Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. • Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. • Frau Moritz Scheller Trafik, Trommelgasse 2. • Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. • Petris, Elisabethring 2. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-Strasse 34. • J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VII. Bezirk.
Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastasse 44. • Frau Wwe, Moriz Grünbut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-Str. 10. • Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. • Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. • Frau Moritz Scheller Trafik, Trommelgasse 2. • Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 69. • Petris, Elisabethring 2. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-Strasse 34. • J. Popper Trafik, Königsg. 1.

VIII. Bezirk.
Karl Nádor Trafik, Museumring 18. • Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephring 2. • Henriette Reisz Trafik, Josephring 50. • Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-Str. 1. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-Str. 57. • Adolf Schulz Trafik, Barossgasse 1. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

X. Bezirk.
Czakó's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Neupest.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrs, Arpád. 10. Sowje in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse bestehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolge, seit 1895 ständig in Budapest, nur **Erzsébet-körút 15**, Berlitz Sprachenschule, Ueberjetzungen. 39592

Jüngere deutsche Erzieherinnen, in Sprachen, Musik tüchtig, für **Budapest, Umgebung, Szum und Ausland**, sucht für vornehme Familien mit gutem Gehalt **Nielschne Gerson-Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52**. 39614

Deutsche Kindergärtnerinnen, deutsche Kinderfräulein, deutsche Nonnen sucht für gute Familien **Nielschne Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52**. 39615

Deutsche Erzieherin, kath., mit Englisch und Piano oder Engländerin mit Deutsch und Stavier sucht für Frankreich zu einem erwachsenen Mädchen, ferner zu jüngeren Kindern ein Fräulein mit französisch oder etwas Englisch: **Nielschne Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52**. 39613

Wanted at once young man, knowing German and English, to keep company with a boy of 8 during afternoons. Bank-utca 3, I. 8. 79304

Intelligens szolid német bonna, szabásban és varrásjártas, 3 éves és 6 éves fia gyermek mellé felvétetik. Ajánlatok dr. Sárkány Miksa ügyvéd Szászrégen czimzendők. 79275

English, French and German conversation, grammar and literature taught by young Lady dipl. teacher with London University certificate and excellent references. V., Vadsz-utca 33, II. 9. 51086

Egy jobb leány 4 fiúgyermek mellé felvétetik. Jelentkezni József-körút 46, II. 8. 79433

Suche häusliches deutsches Fräulein zu meinen 3 Kindern. V., Solyom-utca 20, Parterre 2. 36591

Für Mittag- und Souperessen suche ich ein deutsch-französisches Fräulein, das von 3 bis 6 Uhr mit drei Kindern sich befaßt. Elemér-utca 37, II. 5. 51184

Norddeutsche ältere Dame wird gesucht für die Nachmittagsstunden von 2-7 Uhr, die sich bei einem jährigen Knaben behufs Aneignung der deutschen Sprache beschäftigt. Gyár-utca 1, II. Et. 7. Vorstellung Nachmittags 3-4. 38412

Eine einfache deutsche Nonne wird zu einem einzigen 20 Monate alten Buben gesucht. Diefelbe muß in Kinderpflege gewandt sein und im häuslichen mithelfen. Gute Behandlung gesichert. Vorzuzustellen: Ferenczkörút 46, I. 16. 34268

Német-francia kisasszony félnapra vagy ottlakónak két leány mellé felvétetik. Jelentkezés V., Sáiget-utca 9, III. 1. 34269

Deutsches verlässliches Kinderfräulein oder Nonne zu zwei kleinen Kindern gesucht. Dampnigasse 38, III. 5. 79514

Verlässliches deutsches Kinderfräulein findet in christlicher Familie Stellung. Vorstellung X., Család-utca 35, Parterre. 79410

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern, in Erziehung tüchtig und im Haushalt mitthilft, gesucht. Bauer, Weffelénygasse 2, I. 3. 79410

Deutsches Fräulein wird zu einem jährigen Kinde aufgenommen. Vorstellung von 1/3-1/4. Dob-utca 53, I. 1. 51149

Kindergärtnerin, nette, wird zu einem Knaben aufgenommen. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen. Vorstellung 10-12 Vormittag. Antichgasse 7, III. 8. 79462

Französin für Nachmittags wird aufgenommen. Brásch, Liszt Ferencz-ter 13. 51177

Française instruite sachant l'allemand donnerait leçons 3 f. p. semaine de midi à 2 1/2 pour diner et paye modérée. „Florie“ Amazon-utca 6, II. 2. 51156

Wir suchen einen ledigen Religionslehrer, der befähigt ist, die Normalklassen unterrichten zu können, Monatsgehalt 40 Kronen nebst freier Station, eventuell auch etwas mehr, diplomirte werden bevorzugt, der Posten wäre sofort zu besetzen. Magdolna (Komit. Gran), Ludwig Róth, Adolf Schwarz, 79419

Professeur français, diplomé arrivant à Budapest, accepterait encore leçons chez lui ou à domicile. Langue, littérature, correspondance. Écrire à l'expédition sous „H. A. 423“. 79423

Française cherche trois fois leçons du matin au soir ou après-midi ouvrages manuel. Ecrire C. B., Gyöngygyök-u. 10, III. 7. 79426

Junges deutsches Mädchen wird zu zwei Kindern aufgenommen. VII., Sajó-utca 5, III. 16. 51171

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtig. Meister, Conversation lessons, Commercial Correspondence, französisch auch mit Englisch. Abendkurse frei dreimal wöchentlich. Stephen Nicolas, Váci-körút 20, III. 15. 79254

Intelligentes tüchtiges Fräulein zu größeren Kindern per sofort gesucht. Director Stern, Kőbánya, Gergely-utca 1. 51159

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Nonnen jeder Nationalität, Stunden-Gelehrten empfiehlt in placit geübten **Franziska Nagy**, born. S. Schleglinger, Nagykörönc-utca 3. 35891

Intelligentes Fräulein in der „Stenographie“ Landes-Gabelsberger Stenographielehre. Ausschließlich **Rákóczi-ut 60**. Prospekte findet die Direction. 77912

Továbbképző irodalmi tanfolyamok nek és külföldi részére. Keresk. és Kertészmeiszter. fennhatóság alatt. (Alapítvány 1895-ben.) Allamérvényes bizonyítványok. Biztos állásközvetítés. Magyar-német **gyorsírás**, gépirás, könyvitel, keresk. levelezés stb. 3 és 5 hónapos tanfolyamok. Tandij havi 10 korona. Tájékoztatót küld a **Kereskedelmi** Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Telefon 79-45.) Elnök: Dr. Vázsonyi Vilmos orvos. képv., Taubner Vilmos főszerk. tag, ügyv. elnök. Igazgató: Aranyosi Miksa felső keresk. isk. igazgató. 34098

Educated english Lady gives lessons. Please write Kertész-utca 50, I. 6. 79362

Club-Specialité Cigarettenhüllen, taufend Stück R. 5.50, Cigarettenpapier, eine Schachtel, 70blättrige 100 Büchel 9 Kronen. „Urania“, Budapest, Kertész-utca 33. 35935

Zu Verlust gerathen eine **Damenboa** aus russischem Zobel im Nationaltheater (I. Balkon, I. Reihe), am 24. d. Monats. Der redliche Finder wolle denselben gegen entsprechende Belohnung bei der Oberstadthauptmannschaft I. Stadt Nr. 76 abgeben. 79401

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftige, **Vulkan-Wirfel**, Originalboden 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 78662

Zeitung's Matulaturpapier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. 93860

Violone sammt Bogen, Ctni, Stimhalter, Saiten, zusammen bloß 6 Gulden in Wagner's Musikhaus, Zsöfzering 15. 35897

Zither sammt Schule sehr billig zu haben. Wagner, Zsöfzering 15. 35896

Für Wirthe. Die besten **Musikautomaten**, elektrische Klaviere, elektrische Drehorgeln bei Kondor, VIII., József-körút 51. 79256

Grammophon-Gesang (5 Jahre Garantie), ganz neu, riesengroße Sprechapparate sammt Konzertplatten, 20 Stücke spielend, werden **dringend zu 25 fl.** verkauft. **Grammophon-Platten**, große, neue, zweifachzeitig spielend, 1 fl. 20 Kr. wegen Auflösung einer großen Fabrik **Friedl**, Budapest, Baross-ter 15 (Halbfisch). (Beratung per Nachnahme, engros und detail.) 34087

Klaviere, Pianos, esplanos, neue 350-1200, überpielt 100-180, 200-350 fl. auf Raten. Reparaturen, Einstellungen werden übernommen neben der Oper, Szerecsen-utca 33, Kernács. 38322

Planino, kerezthuro, világos tölgyfa, francia gyártmány, majdnem új, ujonnan 1200 korona volt, most felárért kék alatt sürgösen eladó. Kádár-utca 6, III. 20. 35967

Diener u. Arbeit
Wiener Köchin sucht Stelle in feinem Hause, nur wo Küchensmädchen ist. Anträge unter „Wien 418“ an die Exp. 79413

Gärtner zu englischer Garten- und Hausmeisterarbeit gesucht. Zimmer, Küche und 80 Kronen monatlich. I., Krisztina-körút 123, sz. 79431

Deutsches sprechendes, ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten übernimmt und auch Kochen kann, wird bei guter Behandlung aufgenommen. Nur reinlichheitsliebende Mädchen wollen sich melden. VIII., Maria-utca 2, I. em. 4. 51162

Naturbutter, größere Posten, ständig abzugeben. Anfragen unter „Preiswerth“ Hauptpost restante. 79381

Zofar Samarodner 1906er, 5 Riter 10 Kronen. Zofajer Ausbruch, f. H. 5 Halblitterflächigen 12 Kronen franco perhicht Gritner Lajos in Zofaj. 79436

Der Serien-Ausverkauf in echten Goodyear genähten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von K. 14.50, K. 17, K. 22, findet bis 31. Dezember in bürgerlichen Abtheilung der Hauptniederlage der Moskowitz Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Suche gebildete deutsche Dame wegen Konversation, dreimal wöchentlich. Unter „Deutschland 395“ an die Exp. 79395

Anstän. Mädchen mit einigen hundert Kronen Ersparnissen wünscht eheliche Bekanntschaft mit gut denkendem, bes. Arbeiter; Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Spätere Ehe 360“ an die Exp. 93860

Suche für meinen Sohn, F. I. Lieutenant, 26 Jahre alt, ein Braut mit 100.000 Kronen Kaution. Anträge erbeten unter „Ernstgemeint 840“ an die Exp. 78840

Suche mit Fräulein oder Witwe, welche über entsprechenden Vermögens verfügen und Vergütungen haben fürs Landleben, in Korrespondenz zu treten. Gest. Offerte unter Chiffre „Landgut 102“ an die Exp. 79102

Heirath, 26 Jahre, sehr wirtschaftl. 100.000 Kr. Vermög., möchte sich glücklich verheirathen. Vermögen, wenn selbst auch ohne Vermög., wollen reich gemeinte, nicht anonyme Anträge senden an: Postlagerkarte „66“ Berlin R. 23. 7. 79194

Für ein hübsches, hochachtbares Fräulein aus besserer Fam. Familie wird achtbarer Mann gesucht. Anträge unter: „Reines Glück mit Elysium 353“ an die Exp. erbeten. 79353

Verloben sich nicht, bevor vorleben, Vermögensverhältnisse Ihres zukünftigen Informanten. Informationen jedweder dinstere Angelegenheit besorgt Bureau „Patria“, Budapest, Königsgasse 110. 51175

Vermögender Witwer, 50 Jahre alt, 15.000 Kronen Einkommen mindestens, Kaufmann, Budapest, möchte älteres Mädchen oder kinderlose Witwe mit entsprechendem Vermögen heirathen. Anträge unter „100.000“ an die Exp. Ernstgemeint dringend. Scherze verboten. 79449

Heirathsvermittlung mit größter Diskretion auf solider Basis. Vermög. die besten Familien. Radó Mihály, Budapest, Rákóczi-ut 49. 51167

Intelligenter Industrieller, 38 Jahre alt, röm.-kath., mit eigenem Geschäft, wünscht sich baldigt mit Waisenfräulein oder Witwe, zu verheirathen. 8-9000 Kronen Barvermögen erwünscht. Ernstgemeint Anfragen unter „Glückliches Heim 333“ an die Exp. 90393

Witwer mit zwei Mädchen wünscht Fräulein oder Witwe behufs Ehe kennen zu lernen. Unter „Zukunft 363“ an die Exp. 90368

Herr und Gaud derjenigen Dame, die einem 36jäh. tüchtig. Buchhalter, 3er., gute Elysium verleiht. Konfession Nebensache. Unter „Lebensqualität 362“ an die Exp. 90362

Angelo Mito. Tu non mi ami? Kedvesem Cocolo sokat sir, nagyon beteg. Nagyon kér téged még egyszer, látogasd meg. Az én ajtóm teneked mindig nyitva van, vagy inkább, miért nem jössz. Csibész. 35451

Kitinó házikosztot kaphat 2-3 fiatal ember vidékről felköltözött izr. családnál. István-ut 18, földsz. 5. P. H. 79406

Bolthelyiségek az ujonnan épülő U-utca 46. számú házban egészen vagy felosztva, valamint óriási pinceszeliiségek (alápincézett udvar) 1911. májusra kiadó. Bovebbet Löwy Emilnél, Gyár-utca 14. 34222

Iroda butorral együtt 250 koronáért, decemberben átvehető. József-körút 9, házfelgyelő. 51058

Nagy lépcinöz Budapeston bérbeadó. Bovebbet VI., O-u. 6, II. 7. Telefon 38-65. 38395

Exponirtes Gechäftslokal, Váci-ut 34, im Krayer festék-udvar, **Ecke Lehel-ter**, vis-à-vis Ferdinandsbrücke, **Westbahn**hof, große Spiegelgasse, Halbfisch, für Bureau. Telephon 167-07. 39608

Billiges Lokal, circa 120 q Meter (fünf große Spiegelgassen), hierzu großes helles Souterrain, V. ker., **Sziget-utca**, nächst **Westbahn**hof, per 1. Mai zu vermiehen. Näheres Tel. 167-07. Vermittler Probiton. 39609

Gechäfts- und Fabriklokalitäten mit Lagerräumen, für sofort oder Mai-Termin nur bei **Huszár**, Zrinyi-utca 1. Telephon. 79432

Sternentung. Jeder findet in seinem Leitern sein Glück und Alles, was er wissen will. Prospekt kostenlos. Retourmarke. Ferdinánd von Grafner, g. Generalinspektor, Budapest, III., Lajos-utca 114, nur brieflich. 78980

Wegen angenehmer Zerstreuung der freien Nachmittage sucht intelligenter Beamten der Bekanntschaft einer deutschen Dame. Materielles ausgeschlossen. Briefe mit genauer Adresse unter „Sympathie 394“ an die Exp. erbeten. 79394

Suche gebildete deutsche Dame wegen Konversation, dreimal wöchentlich. Unter „Deutschland 395“ an die Exp. 79395

Anstän. Mädchen mit einigen hundert Kronen Ersparnissen wünscht eheliche Bekanntschaft mit gut denkendem, bes. Arbeiter; Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Spätere Ehe 360“ an die Exp. 93860

Suche für meinen Sohn, F. I. Lieutenant, 26 Jahre alt, ein Braut mit 100.000 Kronen Kaution. Anträge erbeten unter „Ernstgemeint 840“ an die Exp. 78840

Suche mit Fräulein oder Witwe, welche über entsprechenden Vermögens verfügen und Vergütungen haben fürs Landleben, in Korrespondenz zu treten. Gest. Offerte unter Chiffre „Landgut 102“ an die Exp. 79102

Heirath, 26 Jahre, sehr wirtschaftl. 100.000 Kr. Vermög., möchte sich glücklich verheirathen. Vermögen, wenn selbst auch ohne Vermög., wollen reich gemeinte, nicht anonyme Anträge senden an: Postlagerkarte „66“ Berlin R. 23. 7. 79194

Für ein hübsches, hochachtbares Fräulein aus besserer Fam. Familie wird achtbarer Mann gesucht. Anträge unter: „Reines Glück mit Elysium 353“ an die Exp. erbeten. 79353

Verloben sich nicht, bevor vorleben, Vermögensverhältnisse Ihres zukünftigen Informanten. Informationen jedweder dinstere Angelegenheit besorgt Bureau „Patria“, Budapest, Königsgasse 110. 51175

Vermögender Witwer, 50 Jahre alt, 15.000 Kronen Einkommen mindestens, Kaufmann, Budapest, möchte älteres Mädchen oder kinderlose Witwe mit entsprechendem Vermögen heirathen. Anträge unter „100.000“ an die Exp. Ernstgemeint dringend. Scherze verboten. 79449

Heirathsvermittlung mit größter Diskretion auf solider Basis. Vermög. die besten Familien. Radó Mihály, Budapest, Rákóczi-ut 49. 51167

Intelligenter Industrieller, 38 Jahre alt, röm.-kath., mit eigenem Geschäft, wünscht sich baldigt mit Waisenfräulein oder Witwe, zu verheirathen. 8-9000 Kronen Barvermögen erwünscht. Ernstgemeint Anfragen unter „Glückliches Heim 333“ an die Exp. 90393

Witwer mit zwei Mädchen wünscht Fräulein oder Witwe behufs Ehe kennen zu lernen. Unter „Zukunft 363“ an die Exp. 90368

Herr und Gaud derjenigen Dame, die einem 36jäh. tüchtig. Buchhalter, 3er., gute Elysium verleiht. Konfession Nebensache. Unter „Lebensqualität 362“ an die Exp. 90362

Angelo Mito. Tu non mi ami? Kedvesem Cocolo sokat sir, nagyon beteg. Nagyon kér téged még egyszer, látogasd meg. Az én ajtóm teneked mindig nyitva van, vagy inkább, miért nem jössz. Csibész. 35451

Kitinó házikosztot kaphat 2-3 fiatal ember vidékről felköltözött izr. családnál. István-ut 18, földsz. 5. P. H. 79406

Bolthelyiségek az ujonnan épülő U-utca 46. számú házban egészen vagy felosztva, valamint óriási pinceszeliiségek (alápincézett udvar) 1911. májusra kiadó. Bovebbet Löwy Emilnél, Gyár-utca 14. 34222

Iroda butorral együtt 250 koronáért, decemberben átvehető. József-körút 9, házfelgyelő. 51058

Nagy lépcinöz Budapeston bérbeadó. Bovebbet VI., O-u. 6, II. 7. Telefon 38-65. 38395

Exponirtes Gechäftslokal, Váci-ut 34, im Krayer festék-udvar, **Ecke Lehel-ter**, vis-à-vis Ferdinandsbrücke, **Westbahn**hof, große Spiegelgasse, Halbfisch, für Bureau. Telephon 167-07. 39608

Billiges Lokal, circa 120 q Meter (fünf große Spiegelgassen), hierzu großes helles Souterrain, V. ker., **Sziget-utca**, nächst **Westbahn**hof, per 1. Mai zu vermiehen. Näheres Tel. 167-07. Vermittler Probiton. 39609

Gechäfts- und Fabriklokalitäten mit Lagerräumen, für sofort oder Mai-Termin nur bei **Huszár**, Zrinyi-utca 1. Telephon. 79432

Sternentung. Jeder findet in seinem Leitern sein Glück und Alles, was er wissen will. Prospekt kostenlos. Retourmarke. Ferdinánd von Grafner, g. Generalinspektor, Budapest, III., Lajos-utca 114, nur brieflich. 78980

Wegen angenehmer Zerstreuung der freien Nachmittage sucht intelligenter Beamten der Bekanntschaft einer deutschen Dame. Materielles ausgeschlossen. Briefe mit genauer Adresse unter „Sympathie 394“ an die Exp. erbeten. 79394

Suche gebildete deutsche Dame wegen Konversation, dreimal wöchentlich. Unter „Deutschland 395“ an die Exp. 79395

Anstän. Mädchen mit einigen hundert Kronen Ersparnissen wünscht eheliche Bekanntschaft mit gut denkendem, bes. Arbeiter; Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Unter „Spätere Ehe 360“ an die Exp. 93860

Suche für meinen Sohn, F. I. Lieutenant, 26 Jahre alt, ein Braut mit 100.000 Kronen Kaution. Anträge erbeten unter „Ernstgemeint 840

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ujvághordók, esetleg kihordók, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítókkal rendelkeznek, jelentkezzenek a lap kiadó-hivatalában.

Budapesti rövid-, szövőti- és norinbergi nagykereskedés keres január-februári belépésre szakképzett, elsőrangú referenciákkal és kiterjedt ismerettséggel bíró teljesben bevezetett utazót. Ajánlatok a kiadóba. Róvidáru 606* jellegére kerétek. 39606

Feliróntó keresek, izr., idősebb leányt vagy egyedül álló özvegyt, aki írni, olvasni és számolni tud. Javadalmazás: teljes ellátás és havi 30 korona fizetés. Szoliditás és megbízhatóság megkövetelt. Referencia címeket az ajánlatban Grosz Adolf vasúti vendéglőshöz, Szabadkára, küldendők. 40400

Gegen Firum, Diäten und Reisekosten werden Reisetexte für die Acquisitorien seitens hervorragender heimischer Unfallversicherungsanstalt aufgenommen. Sachkenntnis nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauer der Posten. Pensionberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 052“ an die Exp. d. Blattes einbringen. 79052

Herrn und Damen, die sich mit der Einführung einer ganz neuen Versicherungsart beschäftigen und hiebei verdienen wollen, mögen ihre Adresse unter „Neue Versicherungscombination 801“ in der Exp. abgeben. 78881

Redakteur für wöchentliches Wochenblatt deutscher Sprache in die Provinz gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „A.“ an die Exp. 79193

Azonall belépésre keresek fiatal, tisztességes, megbízható könyvelőt, ki a magyar és német levelezésben teljesen járatos. Előnyben részesül, ki már biztosítás és gépjárművel foglalkozott. Ajánlatokat az eddigi működés és fizetés megjelölésével kér Gráner Lipót Fia. Zalaegerszeg. 40401

Ügyvédek jól jövedelmező ezrek árusítására fix fizetéssel és magas jutalékkal felvételenk. Cím Szabadka, postafiók 43. 40878

Züchtiger deutsch-ungarischer Korrespondent und Galda-kontist gesucht. E. Schwarz & Sohn, Szeged. 40406

In dem Gemischtwaaren-geschäfte Alex. Eisler, Nasice, wird ein junger Komptoirist, der die einfache Buchführung führen kann, acceptirt. Nebst dessen ihre Ansprüche der Firma bekanntgeben, die französische Sprache unbedingt nöthwendig. 40107

Züchtiger Acquisitionsbeamter für den hiesigen Platz findet bei alter erflüssiger heimischer Unfallversicherungsanstalt sofort Aufstellung. Hohe Provision, nach kurzer Probezeit auch Firum. Für intelligente jüngere Herren, die in besseren Kreisen verkehren und redegewandt sind, dauernder Posten mit Pension. Genaue Offerte unter „Geachtete Zukunft 266“ an die Exp. des Blattes. 79266

Verfetzte Korrespondentin oder Korrespondent, deutsch-ungarisch, flinker Stenograph und Maschinenschreiber wird für erlangte Manufakturwaarengeschäft gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Referenzen unter „1234“ an Rudolf Mojca, Nador-utca 11. 84263

Allskereseknek. Ingen kapják a 10 év óta fennálló és az egész országban betöltendő valamennyi állás tartalmazó Országos Pályázati Közlöny. József-kört 33. 34261

Suche ein tüchtiges, bescheidenes deutsches Hausfräulein zum sofortigen Eintritt. Erwünschte briefliche Anträge oder persönliche Vorstellung Nachmittags von 1—3 Uhr. Frau Director Motzet, Kőbánya, Első Magyar Részvénytársaság. 51114

Geucht für sofort ein Defonomicbeamter (Zsr.) mit mehrjähriger Praxis, Kenntnissen in der Buchführung und im Kanzeleis. Gehalt laut Lebens-einkommen. Zeugnisfotos — nicht retournirt — nebst curriculum vitae zu richten an: Arthur Schwitzer, Gyula-majior, Post Komárom. 40405

Rommis, Spezialei- und Lederbranche, werden zum sofortigen Eintritt gesucht bei Manó Freund in Rönöczbánya. 79270

Nötkien gazdasági könyvelő, mérlegképes, magyarnémet levelező, felvetetik Uradalmi Belsőegység. Magyarokimle (Moson-m.) 40402

Disponent, resp. Bureauleiter, wird von einer Budapesti ersten Firma, welche sämtliche Bedarfsartikel für die Industrie, Landwirtschaft und staatliche Anstalten liefert, gesucht. Bedingungen sind: bessere Schulbildung, vollkommene Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache in Schrift und Wort, praktische Kenntniss der Eisen- und Bergbauindustrie, erworben im Verkehr mit der Kunde und im Komptoir, kaufmännisches Denken und leichte Auffassung, um sich in das Schreiben eines großzügigen, modernen Handelsbuches rascher hineinzufinden. Die Stelle ist bei entsprechender Leistung sehr gut dotirt. Gefällige Anträge an das Annoncenbureau J. Wodner, Budapest, Semmelweis-utca, unter „Mit-arbeiter 113“. 34258

Elköltő biztosító részvénytársaság szép kézírása, a német nyelvben és lehetőleg a gyorsírásban is jártas, érettségizett gyakornokot alkalmas. Ajánlatokat „Nyugdíj-képes“ jellegre Braun Eduárd hirdetőirodába, Révay-utca 1. sz. küldendők. 35024

Buchhalter (Christi), am hiesigen Plage bekannt, für Reisender oder Acquisiteur verwendbar, wird gegen Firum und Provision per 1. Dezember acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Referenzen angeben unter Chiffre „Leichter Dienst 262“ an die Exp. zu richten. 79262

Szép mellékkereset urak, hölgyek, cégvezetők, könyvelők és hivatalnok, kik összeköttetésük folytán nagy nyomdávalat részére munkát szeretnek. Megkeresések „Mellékkereset“ jellegre kiadók. 51118

Hetlapok, folyóiratok, művek és tömegnyomatványok készítését elvállal modernül felszerelt nyomdávalat. Levelek „Modern 119“ a kiadóba intézendők. 51119

Korrespondent, ledig, verfeht deutsch-ungarisch, für erflüssiges Provinzhaus per sofort gesucht. Offerte mit Zeugnissen, Referenzen, Gehaltsansprüchen und möglichen Photographie an M. Horváth, Lipót-kört 1. Stenographie und Maschinenschreiber bevorzugt. 79427

Junges Fräulein, welches das Nähen perfekt versteht, wird zu einer Dame von 1—7 Uhr mit 40 Kronen Gehalt gesucht. IV., Muzeum-kört 17, I. em. 6. 79425

Flatal segéd rőfös- és divatáru-üzletiem részére azon-nali belépésre keresetek. Tő és magyar nyelv okvetlen szükséges. Gerő Arnold, Lősoncz. 79434

Szövöttáru nagykereskedő-nél könyvelő és könyvelő azonnali belépésre felvetetik. Ajánlatok referenciákkal és fizetés megjelöléssel ellátottak lesznek tekintetbe véve. „Export“ alatt Mosse hirdetőjébe, Nador-utca 11. 34262

Intőzők és tisztek keresetek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingen mutatószám. József-kört 33. 34264

Anyagbeszerzésben, munkásokban jártas fiatal iró-dista előkelő czégnél mielőbbi felvételt keresetek. Vas- és műszaki szakmából lévők előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Carrière 147“ jelleggel a kiadóhivatalba. 51147

Hilfsbeamter, intelligent, für größere Landwirtschaft zu baldigen Eintritt gesucht. Straauer, O-utca 39. 35026

Geld verdienen Sie! auch als Nebenberuf ohne Kapital und Bookkenntnis durch Lebens-nahme meiner Vertretung. Offerte unter „Neuer Verdienst“ bei J. Wodner, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4. 33821

Nötkisztevelők keresetek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingen mutatószám. József-kört 33. 34265

Helyi ügynök fixum és jutalékkal felvetetik. Csakis intelligens, nötkien fiatal ember jelentkeznek. Wollák, Alkotmány-u. 19. 79402

Ein hübsches geföhites Mädchen wird als Verkäuferin gesucht. Szabadkát-ter 12, Zebats-traif. 73936

Jó megjelenésű intelligens hölgy urinók látogatására magas jutalék mellett felvetetik. Szakértő-lem szükségeltelen. Budapest, Ferenc-kört 29, IV., 5. Ertekezhetel c. u. 2—3 közt. 34260

Geübte Häckerinnen für feine Arbeiten finden dauernde Beschäftigung. Nagymező-utca 52, földsz. 9. 79412

Buchhalter für Nachmittage sucht Legit-Großhandlung. Nur perfect deutsch-ung. Korresp. wollen Offerte unter „Dauernd 417“ an die Exp. senden. 79417

Rommis, der auch für die Reise verwendbar ist, wird in ungerem Lukáts-Engros-Geschäfte zu sofortigen Eintritt gesucht. Reich & Friedmann, Ujverbasz. 40408

Redegewandter fleißiger Mann zum Verkauf eines mit großem Erfolg eingeföhnten Bedarfsartikels an Privatindus-trie für hier gesucht. Derselbe hat gegen Kauonsstellung des Ein-fassieren kleiner Beträge mit zu befragen und wird auf eine Persönlichkeitsreferenz, der an geföhrt und dauernde Stellung gelegen ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „B. B. 3.“ an die Annoncen-expedition Anton Mezei, IV., Eskü-ut 5. 79450

Pénztárnoknő összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Mutatószám ingeny. Jő-ssef-kört 33. 34267

Műszaki összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. Jősef-kört 33. 34266

Komptoirist, verfehter, ver-lässlicher Arbeiter, mit gründlicher Praxis zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber der technischen Branche werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „E. 424“ an die Exp. 79424

Intelligenter junger Mann, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, womöglich Maschinenschreiber und Stenograph, erhält pensionsfähige Aufstellung bei erster Versicherungs-anstalt. Offerte unter „A. 8. 100“ (142215) an Jősef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 38415

Photographie. Tüchtiger Net-toyeur wird engagirt bei Knöfler Gyula, III., Kisko-rona-utca 43. 79455

Herrschafsgärtner mit guten Wirtungseigenschaften gesucht. Näheres: Sifray's Anstalt-digungsbureau, Weisnerboul-vard 33. 36592

Gesucht wird sogleich ein Kor-respondent, welcher deutsch u. ungarisch gleich zu beherrschet und deutsch stenographiren kann. Adr. in der Exp. 51152

Wohnungen.

Modern olosó lakások azonnali, február vagy má-jusi negyedre kiadók. I., Márvány-utca 27. 39570

Gyönyörű 4 szobás laká-sok, modern igézeteknek megfelel, azonnali vagy február 1-re kiadók. Lőnyay-utca 25—27. 79198

Begen Abreise ist eine schön ausgestattete, in allen Klümen liegende Wohnung, bestehend 4 Gafenzimmer, Wohnzimmer, Küche, Diener, Badezimmer, Speis- und Klozet, sofort, eventuell zum Februar- od. Wintermonat zu vermieten. Zahreszins 1700 Kronen. II., Lánchid-utca 13, 2b. 7. Zu beichtigen: Sonntag und Montag von 11—1 Uhr Mittags. 33368

Modern új házban kisebb nagyobb lakások és sarkok boithelyiség azonnali kiadók. VIII., Kun- és Alföld-utca sarak. 51062

Kiadók modern 2 és 3 szobás lakások minden környel-mel Kőbányán, a Liget- és Indóház-utczák sarkán épült háromemeletes házakban azon-nal. Minden lakás fürdőszobával, légszuszogítással és légszev fűzőhelytel van be-rendeve. Felvilágítás a szin-helyen nyerhet. Telefon 52—25. 34089

Krayor testőkdvarban, Váci-ut 34, Lehel-ter (elelm-piac) sarak, egy I. emeleti 4 szobás utcazi lakás 1. májusra kiadók. Igen környe-lmes, villamos, légszev, va-cuum cleaner, csukott és nyi-tott széles erkélyek. Telefon 167—07. Iródnak is igen alkalmas. 39810

Zwei Gafenzimmer, Vor-zimmer leer, separatem Eingang, geeignet für Bureau oder als Gafenzimmer, per sofort zu vermieten. Akácia-utca 49, Daksmeijer. 79437

Lakások Szabadkát-ter kö-rnyékén 1911. május 1-re és augusztus 1-re: 2—3 udvari, 3, 4, 5, 6 szobásak, utcazi, legmodernebb felszereléssel, lift, Vacuum cleaner, központi fűtésel, kiadók. Ugyanott földszinti helyiség 900 □, pincesz 1000 □, esetleg elvá-laszva kapható. Bővebbet Zimmermann Mór, tőzde 9—1, Upor-kávéház 2—7. 79398

1—2 reine, sehr schöne Zim-mer in Ujpest, moderner Bau, ausgezeigte Luft und Aus-sicht in Diner Gebirge, zweierlei elektrische Linien am Hauje, mit Badegewerbenutzung, mit oder ohne vorzügliche Pension, sowie guter Bedienung, möblirt oder ummöblirt, sofort billig zu vermieten bei feiner, kinderlos, christlicher Familie. Näheres Traif Váci-kört 65, Hotel London. 79464

Sofort zu vermieten ein- und zweizimmerige Wohnung bei Möbeltransporteur Zakár, Pod-maniczky-u. 2. 79435

Geucht zwei kleine leere Zim-mer für Kanzele, Parterre oder I. Stof. Zuföhrtent unter „Kanzele 458“ an die Exp. 79458

Ein einen oder 2 Herren ist ein schön möblirtes Gafenzim-mer, eventuell mit guter Haus-föh, per 1. Dez. zu vermieten. Király-utca 49, I. Stof, Singer S. 79454

Stiegenhausingang elegantes Gafenzimmer, vorzügliche Verpflegung für ein-zwei Per-sonen. Christenmuttering S. II. 27. 38413

Separirtes schönes Gafenzim-mer, Badezimmer, elektrische Beheizung, zu vermieten. Izabella-utca 76, Parterre 1. 79399

Gafenzimmer, Klavier, Ba-dezimmerbenutzung, mit oder ohne Verpflegung, preiswürdig. Lipót-kört 8, III. 10. 79415

Elegansen butorozott utcazi szoba urnak azonnali kiadók eseljere. Csengery-utca 9, III. 33. 35444

Wanzentreibes Zim-mer, Ba-dezimmer bei kinderloser Fa-milie erhältlich. Nagymező-utca 14, I. 18. 51178

Schön möblirtes Gafenzim-mer, Andrássyter-Asicht, für Herren oder Damen mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Vörösmarty-utca 33, I. 7. 79460

Schön möblirtes, reines Zim-mer mit separatem Eingang an ein oder zwei Herren zu vermieten. Erkel-utca 13, I. 10. 79428

Zwei elegant möblirtes Gafenzimmer mit separatem Ein-gang sofort zu vermieten. IX., Rakos-utca 1, Parterre 2. 79422

Möblirtes Zim-mer für 2 Her-ren mit oder ohne Pension, Ba-dezimmer, V., Csátygaffe 30, IV. 4. Lift. 79456

Elegantés zweifenstriges Gafenzimmer vermietet kinderlos Ehepaar. Andrassy-ut 61, II. 11. 79457

Begen Lieberfeldung große, lichte Gafenzimmer-Wohnung sofort zu übergeben. Gleichfalls die gesamte Wohnungsein-richtung zu verkaufen. VIII., Oriás-utca 33, II. 16. 51170

Geld

Verkaufschaine, Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. Juwelier, Schil-ler Jüder, VII., Sip-utca 8. 39305

Pénzfelleggel bizományba beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atkőltő-zést csukott kocsijainkban jutányosan eszközünk. Hel-ler Testvérek, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79—85. 36944

Zahlungsprolongation, In-solvenz, Konturje ordnet diskret auch mit Kapitalbeziehung Sommer Lipót, Budapest, VI., Dévényi-ut 24. 78703

Verkaufszettel, Brillanten, Ju-welen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Izabella-utca. 39201

Pénzfelleggel bizományba beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atkőltő-zést csukott kocsijainkban jutányosan eszközünk. Hel-ler Testvérek, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79—85. 36944

Pénzfelleggel mindenképpen nélkül beraktározunk bizományba butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenféle arukat legjutányosab-ban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46—76. 77646

Pénzfelleggel beraktározunk saját száraz raktár-helyiségünkben butorokat, zongorát, varrógépet, kerékpárt, kereskedelmi arukat, vidékről is, legszolidabb kiszolgálás. Márkus és Társa, Budapest, Csengery-utca 48. Telefon 138—14. 39200

Pénzt rögtön butorra, zongorára, könyvekre, kereskedelmi arukra feltűnő jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83—97. Bu-torszállításokat elvállalunk. 35894

Személyhitelkölcsönt leg-jutórszabban kaphat könnyű törlesztéssel Sárkányal, Rot-tenbiller-utca 1. 51163

Jelzálogkölcsönt Budapest és környékbeli házakra, tel-kekre II. és III. helyre 7% kamatra 3 nap alatt folyósít-unk. Weisz József, bankíroda, Budapest, Lipót-kört 2. Tele-phon 68—58. 35027

Dohánytőzsde nagykerület, jó forgalmu, 1500 forint potom áron átadó. Urinőnek kelle-mes, biztos megélhetés. Alta-lános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. 51165

Kaufe um jeden Preis Fam-licuhäuser in Ofen, Ujváry, II., Kapasgaffe 12. 51181

Saar-Vorkauf; auf bei uns eingelangte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Lebernehmen Möbel-transporte und Loko-Lieberfeld-ungen. Solideste Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Ter-er-kört 4. Telephon 119—05. 79593

Személyhitelkölcsönt netto 7% kamatra szolid bank-tól gyorsan folyósítok. Weisz József bankíroda, Lipót-kört 2. Telefon 68—58. 35028

Bekleidung

Der Serica-Ansüberauf in echten Goodyear genähsten Schuhen für Herren und Damen zum Preise von K. 14.50, K. 17.—, K. 22.—, findet bis 31. Dezember in bürgerlicher Abtheilung der Hauptniederlage der Modifizierte Anatomischen Schuhfabrik, Budapest, Rákóczi-ut 6, statt. 39101

Moderne Herrenanzüge verfertigt nach Maß für 25 Kro-nen aus Schafwollstoffen, feinste Ausführung. Margherit, Stij-mann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4a. Provinz-Stoffmutter trafte. 35883

Szép perzsiál kabát, boák, muffok eladók. Atalakitás, megrendelést szépen készít Kokay, szűcs, Wesselényi-u. 13. 35404

Größeherrenkleider-Ver-kauf nur Váci-kört 4, I. Stof, wo alle Gattungen Straken, Salon, Grad- und Smokinganzüge, sowie Gylinderhüte zu mäßigen Preisen gebühren, ohne Einlage ins Haus gestellt, erhältlich sind. 39559

Winterrod 12 Kr. auf-wärts, Franz Josephrod 8 Kr. aufwärts, Saquet 2 Kr. auf-wärts, Gote 5 Kr. aufwärts, Sport-Roden 2 Kr. aufwärts, Gilet 1 Kr. aufwärts. Roth-berger Jakob, jeft IV., Váci-utca 15, I. Stof. 39090

Neueste Militär- und Ci-villkleider kaufen und verkaufen; Smoking, Grad- und Sa-lonanzüge werden geföhren ohne Einlage. Polacek és Társa, Budapest, Deak-ter, „Palatá Anfer“, Eingang Anker-köz 1. Galbitod 2. 79444

Begen Lokalveränderung verkaufe sämtliche am Lager befindliche Waaren zu höchst noch nie dagewesenen Preisen, solange der Vorrath dauert. 5000 Stück Kinderbüchsen, farbecht, von 20 Kreuzer auf-wärts, Triftohend-, Gofe, Herren und Damen 78, Damen-büchsen aus Wadepolen 95, Herrenbüchsen mit Damak-brunt 145, Krügen in jeder Façon 15, Strümpfe, Her-ren, Damen 15, Seidensträger, Seidenmoiré 35 Kreuzer, Braut-ausstattung von 50 Gulden aufwärts. Erös Arnold, Budapest, Karlsring 28, Centralstadthaus. Provinz-bekellungen werden geföhren-liefert effertirt. Für nichtkon-denirende Waare Geld herreitwill-licht retournirt. Geschäftsein-richtung zu verkaufen. 79143

Wintertraben, edelfte Gat-tungen, 5 Kilo 4 Kronen; feinste Tafelapfel 2 1/2 Kronen liefert S. Müller, Küstinghahas. 79036

Tafeltrauben, Nüffe papier-schaltige 3 Kronen, Tafelapfel, fünf edle Sorten, Maroni, große, fünf Kilo 2.50, Sugar, Cson-grád. 79150

Winterapfel, Barmen, Jona-tan, Bessler, Dröbbalint, Batur und Bonnyl, anerkannt edelfte Sorten gemischt, gemahite, gesunde Gemplare, eine 50-Kilo-Nüffe 20 K., eine 25-Kilo-Nüffe 11 K., jeder Tafelapfel wird in Seidenpapier gewickelt, sorgfältig gewöhnen Holzmatte verpackt, und garantirt dafür, daß die Tafelapfel frostfrei geföhren an-langen, verendet mit Nachnahme unfrankirt Kiss János in Kis-lanos, Haromszék-megye, 79143

Maroni, riesengroße Süntillo-Boifkorb 2.60, ein 25 Kilo-Sad 8 Kronen; Maroni Originalkorb 18 Kilo 3.50, Süntillo-Boifkorb 2.40; Orange Originalkiste 2.00 K. —, Süntillo-Boifkorb 2.60; Simoni Originalkiste 3.60 K. —, Süntillo-Boifkorb 2.60 Kronen verendet mit Nach-nahme unfrankirt „Aganien“ Süntilichten-Engros, Budapest, Szarka-utca 7. Vozsgyapreis-courant für Biedererländer. 79141

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 28. November. An der Vorbörsen war auf die günstigere Gestaltung des internationalen Geldmarktes eine entschieden freundliche Stimmung. Die Spekulation war lebhafter und es erfolgten Deckungskäufe, an welchen besonders Ungarische Kreditprostituten, Oesterreichische Kredit, Vaterländische Bank die bis 306.50 stiegen, Ungarische Bank und Kronenrente, die sich bis 91.95 erhöhten, waren anhaltend gut gefragt. Auf dem Lokalmärkte waren besonders Straßenbahn gefragt und in Ermangelung von Waare um etwa 6 K höher. Gefragt waren ferner Ganzjche Eisen, Ungarische Elektrizität, Vereinigte Ziegel und Cement und Althänän. Etwas höher waren auch Allgemeine Sparkasse. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz anhaltend freundlich. In Ungarischen Kredit, Eskompte und Ungarischen Bank erfolgten Rückkäufe. Kronenrente blieb fest, während Rima um ein geringes matter waren. Auf dem Lokalmärkte waren Straßenbahn bei reger Nachfrage weiter steigend. Größere Umsätze erfolgten in Allgemeiner und Innerstädtischer Sparkasse, Ungarischer Elektrizität, sowie Ganzjcher Eisengießerei.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 856 bis 858.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 667.75 bis 668.50, Hypothekbankaktien zu 508 bis 508.50, Eskomptebankaktien zu 602 bis 602.50, Vaterländische Bankaktien zu 306 bis 306.50, Straßenbahnaktien zu 747.25 bis 753, Stadtbahnaktien zu 397.50 bis 398.25, Staatsbahnaktien zu 752.75 bis 753, Rimamuränger Aktien zu 677 bis 677.50, ungarische Kronenrente zu 91.95, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 749 bis 749.50, Vereinigte Ziegel- und Cementstammaktien zu 312 bis 313, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 330, Asphaltaktien zu 220, Neulitzer Ziegels-Aktien zu 445, Ungarische Elektrizitäts-gesellschafts-Aktien zu 451 bis 453, Ganzjche Eisengießereiaktien zu 4005 bis 4010, Atlantica-Aktien zu 322 bis 324.

An der Mittagsbörse wurden gehandelt: Danubius-Aktien zu 495.50, Neulitzer Ziegels-Aktien zu 447 bis 448, Drajsche-Aktien zu 646 bis 648, Vereinigte Ziegel- und Cementstammaktien zu 314, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 329, Steinbrücker Dampfzägelei zu 1920 bis 1930, Landwirtschaftliche Maschinenfabriks-Aktien zu 420 bis 424, Ganzjche Eisengießerei-Aktien zu 4010 bis 4040, Allgemeine Gasgesellschafts-Aktien zu 1498 bis 1500, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 555 bis 562, Gammelfabriks-Aktien zu 491 bis 491.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 450.50 bis 451.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 857.50 bis 859, Ungarische Hypothekbankaktien zu 506.75 bis 507.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 602 bis 604.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.25, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 677.75 bis 678.50, Straßenbahnaktien zu 755 bis 753.25, Oesterreichische Stadtbahnaktien zu 398.25 bis 396, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 752 bis 752.50, Vaterländische Bankaktien zu 306.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 748.75 bis 751.50.

Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 668.25.

Prämienliste: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Dezember von 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf lokale und Wiener Käufe fest. Die beiden Kredit haben sich um 1 bis 2 K., Straßenbahnaktien bei lebhafter Nachfrage um 4 K. gehoben. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 668.75 bis 669.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 859 bis 859.75, Straßenbahn zu 753.75 bis 757, Ungarische Bank zu 749.50 bis 750. Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 669.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 859.50, Straßenbahn zu 756.50, Ungarische Bank zu 749.50.

Wiener Effektenbörse. 28. November. Die zuverlässigere Beurtheilung der hiesigen parlamentarischen Situation, die durch die Wendung bei der Präsidentschaftswahl in Czeghischen Verbands und durch die bevorstehenden Ausgleichskonferenzen in Wien nachhaltig angeregt wurde, hat im Vereine mit den Darlegungen über den besseren Geschäftsgang in einzelnen Industrien und der fortschreitenden Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen die Stimmung des Marktes an der heutigen Börse in allgemein freundlichem Sinne beeinflusst, so daß die feste Tendenz, die bereits am Schlusse der letzten Woche theilweise zur Geltung gekommen war, durchwegs entschiedener hervortrat. In den Vordergrund des Interesses waren hierbei die Bankpapiere gestellt, von denen speziell die Aktien der Länderbank und der Unionbank, in denen die lokalen Käufe fortgesetzt wurden, sowie die Aktien der Ungarischen Kreditbank und der Ungarischen Agrarbank, für die sich Budapester Nachfrage zeigte, namhafte Verbesserungen aufwiesen und von welchen auch Kreditaktien schließlich den Gegenstand größerer Umsätze bildeten.

ten. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, 1% Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1854er Rente, 1854er Rente, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 669.—, Ungarische Kreditaktien 858.50, Anglobankaktien 315.—, Bankverein 555.—, Unionbank 634.50, Länderbank 592.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 752.75, Lombarden 117.25, Tabakaktien 365.75, Rimamuränger 677.—, Alpine-Aktien 773.75, Maivente 93.20, ungarische Kronenrente 91.95, Russen 108.85, Türkenlose 257.—, Marknoten 117.60 per Kasse, 117.62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs Stücke) 19.07.

PERSER EXOTISCHE

Wilhelm Stein & Sohn, IV., Ferenczter-tere 9. szám.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 28. November. Zu Beginn der neuen Woche war die Börse dank der glatten Abwicklung der Ultimogehbung, der günstigen Wendung auf dem Geldmarkte, den zuverlässiger gehaltenen Wochenberichten der Großbanken und besseren Meldungen vom internationalen Eisenmarkt in Verbindung mit fortgesetzten Rückkäufen und Deckungen der Spekulation fest gestimmt. Bevorzugt waren führende Bahnwerthe, namentlich Schantungbahn-Aktien, anlässlich der Eröffnung der neuen Linie Schantung-Kirin, ferner einzelne Montanwerthe, wie Bochumer und Phönix-Aktien, Elektrizitätswerthe und russische Bankaktien. Die Verbesserungen betragen vielfach ein Prozent und darüber. Dagegen litten Hanja-Aktien unter Realisationen, ebenso Canada-Aktien, die sich jedoch später wieder erholten. Nach einer vorübergehenden, auf Realisationen beruhenden leichten Abschwächung war der Markt im Schluß und Nachbörseverkehr, in dem auch die heimischen Bankwerthe lebhafter gefragt waren, wieder durchaus fest veranlagt. Die Industriewerthe des Aktienmarktes lagen meist fest. Ultimogeld für Nachzügler 5 1/4 Prozent, Geld über den Ultimo 5 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 3/8 Prozent.

Berlin, 28. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 96.60, 4 1/2prozentige Silberrente 94.10, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.50, 4prozentige ungarische Goldrente 93.60, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 21.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.25, Wiener Wechselkurs 84.95, 4prozentige neue russische Anleihe 94.60, italienische Rente —, Diskontokommandit 192.50, Allg. Electric. Edison 267.50, Dynamit-Trust 180.75, Gelsenkirchener 212.80, Harpener 186.20, Laurahütte 171.50, ungarische Türken 92.80. — Fest.

Hamburg, 28. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.65, Oesterreichische Kreditaktien 209.50, 1860er Rente 175.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.75, Südbahn 21.40, italienische Rente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.30. — Fest.

Paris, 28. November. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 97.50, Oesterreichische Goldrente 99.75, ungar.

Goldrente 96.70, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 510.—, 3 3/4prozentige italienische Rente 104.20, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 282.—, fünfprozentige Marokkaner 532.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. konj. amort. Rumänen —, 4prozentige amort. Rumänen 1905 93.75, 5prozentige Russen 1906 104.70, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 103.27, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Ertrienurs 93.75, 4prozent. ungarische Türken 91.45, Türkenlose 217.—, Türkische Tabakaktien 388.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1365.—, Oest. Länderbank 578.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 540.—, Banque de Paris 1845, Banque Ottomane 670.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 120.—, Meridionalbahn 669.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 633.—, Rio Tinto 17.80, Sucrerie d'Egypte 75.—, Tula 429.—, Urkämpfer Kohlen 189.—, Chartered 41.75, De Beers 449.—, East Rand 127.—, Jagersfontein 212.—, Transvaal Land Company 59.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.06, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.53, Wechsel auf Wien (kurz) 105.06, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz kurz 1/8, Check auf London 252.95, Privatdiskont 2 1/4. — Matt.

Benoid-Gázvilágítás.

Fény! Hö! Erő! Egyedülálló házak, kastélyok és villákban. Világoszabadsalom! Nem acetylen! 50 gyertyafény 1.5 fillér óránként. Szereli a Magyar Benoid Gáz R.-T., Budapest, Rákóczi-ut 3 O.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 28. November. Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot und schwacher Frage flau. Bei einem Umsatz von circa 9000 Meterzentnern waren Preise anfangs 15 H. bis 20 H., später 10 H. billiger. Tageszufuhr in Weizen 39,924, Abfuhr 6761 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Interesse 5 H. bis 10 H. billiger. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 7 K. 60 H. per Kasse. — Futtergerste tendirt bei inappetentem Angebot fest. Parität Budapest notiren wir 7 K. 10 H. bis 7 K. 35 H. per Kasse. — Hafer ist bei mäßigem Interesse 5 H. höher; ab hier wird 7 K. 90 H. bis 8 K. 35 H. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist verkehrlos. Rominnell notiren wir circa 6 K. 80 H. per Kasse ab hier. — Neumais tendirt matter. Bahnparität Budapest notiren wir 5 K. 5 H. per November und 5 K. 10 H. per Dezember. Stationsofferte sind etwas billiger erhältlich.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich das Geschäft unter dem Einfluß der flauer amerikanischen Notirungen und des milderen Wetters stark weichend. Es erfolgten bedeutende Realisationen und ergaben sich auch ansehnliche Einbußen, welche aber gegen Schluß auf Rückkäufe zum Theil eingebracht wurden. Fest tendirte bloß der Hafer, einerseits auf Meinungskäufe, andererseits auf die Nachricht, daß eine Ladung verkauften rumänischen Hafers für nicht unannehmlich befunden wurde.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Weizen, Theiß: 100 Mstr. 79.8zu 11.30, 2200 Mstr. 79.6 zu 11.30, 300 Mstr. 79 zu 11.35, 200 Mstr. 77 zu 11. Weizen Boden: 200 Mstr. 79 zu 11.25, 500 Mstr. 79 zu 11.20, 100 Mstr. 79 zu 11.22 1/2, 1490 Mstr. 76.7 zu 11.10, 150 Mstr. 76 zu 11. — Hartweizen: 2000 Mstr. 76 zu 11.20. — Kalocsaer: 1100 Mstr. 76.3 zu 11.10. — Stuhlweißenburger: 500 Mstr. 78 zu 11.15, 500 Mstr. 77 zu 10.95.

Roggen: 500 Mstr. zu 7.60, 300 Mstr. zu 7.60, 100 Mstr. zu 7.60, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mstr. zu 8.25, 100 Mstr. zu 8.17 1/2, 150 Mstr. zu 8.10, Alles per Kasse. Futtergerste: 100 Mstr. zu 7.30, per Kasse, Parität.

Rice: 100 Mstr. zu 61, ab Budapest. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 10.95, 10.90, 10.97, 10.91, 11.03; Weizen per Mai zu 10.85, 10.97, 10.94, 10.97; Weizen per Oktober zu 10.55, 10.54, 10.58, 10.53, 10.66; Roggen per April zu 7.85, 7.83, 7.89; Roggen per Oktober zu 7.62, 7.68; Mais per Mai zu 5.61, 5.62, 5.57, 5.61; Hafer per April zu 8.31, 8.43, 8.41.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogr.): Weizen per April zu 11.01 Geld, 11.02 Waare; Weizen per Mai zu 10.96 Geld, 10.97 Waare; Weizen per Oktober zu 7.64 Geld, 7.65 Waare; Roggen per April zu 7.87 Geld, 7.88 Waare; Roggen per Oktober 7.66 Geld, 7.67 Waare; Hafer per April zu 8.38 Geld, 8.39 Waare; Mais per Mai zu 5.59 Geld, 5.60 Waare.

DAS INTERESSE FUSSLEIDENDER

erfordert, dass Sie Ihre Schuhe bei SZÉKELY és TÁRSA, Muzeum-körut 9 anschaffen. Privilegirter orthop. Schuherzeuger Von Fachärzten empfohlen.



PERSER TEPPICHE

für Speise-, Herrenzimmer Salon bis zur feinsten Qualität. Billige fixe Preise. WILHELM STEIN & SOHN IV., Ferenciek-tere 9. szám

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Weizen (Weiß, Rot), Roggen, Hafer, Mais. Prices listed in Kronen and Schilling.

Table for Bácsfaer: Weizen, Roggen, Hafer, Mais prices.

Table for Termin: Weizen per April, Mai, Oktober 1911; Roggen per April 1911; Mais per Mai 1911; Hafer per April 1911; Weizenkleie, grobe, prompte Vief.; Weizenkleie, feine, prompte Vief.; Weizenkleie per Januar-Mai; Weizenkleie, grobe, prompte Vief.; Weizenkleie per Januar-Mai.

Table for Kartoffeln: effective Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm. Columns for Weiß, Rosa, Gelb. Lists prices for Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Pester.

Table for Schiffsfahrt: auf Grund der vom 21. bis 26. November vorgefallenen Schiffe. Columns for Weiß, Rosa, Gelb. Lists prices for Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Pester.

Table for Wiener Fruchtbörse vom 28. November. (Privat-Telegramm.) In Budapest macht die nach abwärts gerichtete Preisbewegung weitere Fortschritte und darauf hin sind hier die Käufer zu weiteren Preisnachlässen bereit, ohne damit die Kaufkraft anzuregen. Auch Roggen ist etwas unter letzten Samstagpreisen erhältlich, dagegen sind Futtermittel unverändert.

Table for Berlin, 28. November. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Dezember 201.—, per Mai 203.50, Roggen per Dezember 148.50, per Mai 156.50, Hafer per Dezember 145.50, per Mai 155.50, Mais per Dezember —, per Mai —, Rüböl per Dezember 57.80, per Mai 57.50, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —.

Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del matt. — Wetter: Regen.

Breslau, 28. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.30, alter —, gelber Weizen loco 19.20, alter —, Roggen loco 14.60, alter —, Hafer loco 15.—, alter —, Raps loco 22.80, Mais 17.— per 100 Kilo.

Paris, 28. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 27.90, per Dezember 27.85, per Januar-April 27.95, per März-Juni 28.—. — Roggen per November 17.25, per Dezember 17.40, per Januar-April 17.75, per März-Juni 18.—. — Mehl per November 37.20, per Dezember 37.40, per Januar-April 37.40, per März-Juni 37.30. — Rüböl per November 64.— per Dezember 64.25, per Januar-April 65.25, per Mai-August 66.50. — Spiritus per November 45.25, per Dezember 45.50, per Januar-April 47.25, per Mai-August 48.50. — Rohzucker 80° bis 90° 27.—, 80° bis 85° Brutto und darüber —. — Weißer Zucker per November 30 3/8, per Dezember 30 3/8, per Januar-April 30 7/8, per März-Juni 31 3/8. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Spiritus stetig, Rüböl matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Regen.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerztlich empfohlen bei allen katarthalschen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 25. November, Abends 6 Uhr, bis 27. November, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptkollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Total. Rows for Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie. Totals at the bottom.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 165.— Geld, K. 166.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 139.— Geld, K. 140.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 141.— Geld, K. 142.— Waare. — Pflanzen: bosnische 75stücker K. 65.— bis K. 66.—, bosnische 85stücker K. 61.— bis K. 62.—, bosnische 100stücker K. 57.— bis K. 58.—, bosnische 120stücker K. 53.— bis K. 54.—; serbische 75stücker K. 58.— bis K. 59.—, serbische 85stücker K. 56.— bis K. 57.—, serbische 100stücker K. 55.— bis K. 56.—, serbische 120stücker K. 53.— bis K. 54.—. Pflanzenmus: bosnischer 1910er 50 K. Geld, 51 K., serbischer 1910er K. 37.— Geld, K. 38.— Waare. — Kleefrüchten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 180 Waare, Rothflee, kleinfrörmiger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelfrörmiger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, großfrörmiger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 28. November. (Spiritus.) Rospiritus notirt Budapest loco K. 57.— Geld, K. 58.— Waare.

Wien, 28. November. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute gedrückt. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 53 K. 40 H. verkauft und schließt 53 K. 40 H. Geld, 53 K. 80 H. Brief.

Köln, 28. November. Rüböl loco Am 61.—.

Witterungsbericht der I. u. meteorologischen Anstalt vom 28. November 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist im Westen mild und zumeist regnerisch, im Osten hingegen kalt und stürmisch.

In Ungarn gab es gestern in den Komitaten zwischen Theiß und Donau, jenseits der Donau und im nördlichen Oberland belanglosen Niederschlag. Das Wetter ist übrigens trüb oder neblig gewesen, die Temperatur bewegt sich um den Gefrierpunkt, kälter als — 2 bis — 6 Gr. C. war es im östlichen Siebenbürgen. Das Maximum mit 11 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit — 7 Gr. C. in Marosvásárhely. — Prognose: Es ist im Westen Niederschlag und im Osten kälteres, trockenes Wetter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 1, das Minimum hingegen 1 Gr. C.

Pariser Buttercreme. Epochemachende Erfindung des Pariser Prof. Dr. Maubert. Preis 3 Kronen. — Best rationell sämtliche naturwüchsig Unschmelzbar mit Butterfette Bilungen der Gebäudhaut. Hauptvertrieb für Oesterreich-Ungarn: Emil Nikowitz, Apotheker, Nagyböcskerék 2. Zu haben in sämtl. Apotheken und Drogerien.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, 28. November. Lists water levels for various stations like Danubius, Tisza, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Für Rechtsanwälte, Geistliche, Lehrer. Sänger, Redner usw. ist bei stimmlichen Indispositionen, zur Vorbeugung gegen die Folgen von Erkältung und Ueberanstrengung der Sprechorgane etwa zweistündlich ein Coryfin-Bonbon empfehlenswert. Das Coryfin (Aethylglycolsäurementhylster) zeichnet sich durch eine verlängerte Mentholabspaltung aus. Es besitzt deshalb alle guten Eigenschaften des Menthol, ist ihm jedoch durch länger anhaltende, reizlosere Wirkung überlegen. Der angenehm erfrischende, schmerzstillende Einfluss auf die Schleimhäute dauert oft bis zu einer Stunde und darüber an. Lästige Erscheinungen wie: Kratzen und Kitzeln im Rachen, Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung bessern sich meist sehr schnell und die Stimme wird wieder klar und kräftig. Man verlange die Originalschachteln zu K. 2.— in den Apotheken und Drogerien. Coryfin-Bonbons